DIE REGESTEN DER BENEDICTINER-ABTEI DISENTIS IM CANTON GRAUBÜNDEN



Vorwort.

Es sind die gegenwärtigen Regesten des uralten Gotteshauses Disentis, dessen Stifter der h. *Sigisbert*, Columbans Schüler war, keineswegs ein Verzeichniss von Urkunden die sich noch in dessen Archiv vorfinden, sondern vielmehr die Zusammenstellung aller mir bekannten, theils hin und wieder in andern Archiven noch vorfindlichen Original-Documente, theils der in grössern und kleinern, gedrukten und ungedrukten Urkundensammlungen und Geschichtswerken enthaltenen Abschriften, Auszüge und Notizen über dieses Stift. Das, nach den noch vorhandenen Bruchstüken zu urtheilen, höchst werthvolle Archiv ist, nachdem in frühern Jahrhunderten, Brandunglüke mehrmals das Kloster heimgesucht hatten, leztlich am 6. Mai 1799 durch die Franken vollständig eingeäschert worden.

Benuzt habe ich hiebei 1) die von dem gelehrten Fürstabt *Placidus Raimann* von Einsiedeln (†1670), muthmasslich während eines Aufenthalts im Kloster Disentis selbst gesammelten *Litterae Disertinenses*, die theils weitläufigere Auszüge, theils kurze Regesten enthalten und mir durch den hochw. P. Gallus Morel zu Einsiedeln mitgetheilt wurden. 2) Eine kleine Sammlung von Disentiser Briefen, die *Ildephons Fuchs* im lezten Decennium des vorigen Jahrhunderts an Ort und Stelle copirte, deren Mittheilung ich der Gefälligkeit des Hr. Stadtarchivar Jos. Schneller in Lucern verdanke. 3) Die bei Hr. Baron Heinr. v. Mont von Löwenberg aufbewahrte handschriftliche Urkundensammlung des Landricht. *Christ. v. Florin.* 4) Die im Domcapitelsarchive zu Cur befindliche *Synops. annal. Disert.* (Die Annales selbst sind nicht mehr vorhanden). 5) Die sogenannte *Marschlinser* Urk. Sammlung, die sich dermalen im Landsarchive befindet. 6) Meine eigene Urk. Samml. 7) Die Archive der Stadt Ilanz, des dortigen Gerichts, nebst denjenigen verschiedener Gemeinden des bündnerischen Oberlandes. Von gedrukten Werken benuzte ich Tschudi's Chronik, Bucelin's Raetia, P. Gall Morel's Regesten v. Einsiedeln und K. Wegelin's Regesten von Pfävers, beide in der von mir im Auftrage der allgem. schweiz. geschichtforschenden Gesellschaft herausgegebenen schweiz. Regestensammlung, Leu's Schweizer Lexikon, Eichhorn's episc. Curiens. und dessen cod. diplomat., und überhaupt alle mir bekannten gedrukten Werke, in denen Urkunden oder urkundliche Notizen über das Stift vorkommen. Im Kloster befinden sich nur ganz wenige Abschriften von Documenten, die demselben seit der Katastrophe vom 6. Mai 1799 hin und wieder mitgetheilt wurden.

Wenn ich dann im fernern diese Regesten bis herunter in die *neuern* Zeiten geführt habe, so geschah es, weil es mir zwekmässig und wünschenswerth erscheint, dass, wo es immer sein kann, ein *Ganzes* geliefert werde, und *mir* mindestens keine zureichenden Gründe bekannt sind, um deren Willen man auch jezt noch, wo so viele Schranken gefallen sind, die Regesten eines Archivs oder einer Corporation mit dem Jahr 1520 abschliessen sollte. Wollte dieses in Bezug auf Graubünden gefordert werden, so würden damit die wichtigstan Urkunden und Verträge, die zum Verständniss seiner Geschichte unentbehrlich sind, den Freunden und Forschern derselben vorenthalten.

Der mühevollen Arbeit habe ich mit Liebe mich unterzogen, einerseits zur Ehre des ehrwürdigen Stifts, dessen Verdienste um das geliebte Vaterland und dessen theurste Güter, ich tief empfinde, — anderseits um einen kleinen Beitrag zur nähern Kenntniss der Geschichte nicht allein des Stifts, sondern auch jenes ganzen Landestheils in welchem und auf welchen dasselbe vorzugsweise gewirkt hat, zu liefern. Vielleicht kömmt doch noch die Zeit, wo diejenigen, die zur Leitung der Geschäfte berufen sind, sich, wie in frühern Zeiten, durch ein gründliches Studium der Geschichte des Landes auf dieselbe vorbereiten, und die Überzeugung gewinnen, dass nur ein solches wahre staatsmännische Bildung gewähren kann. Bis dahin möge der Allmächtige mindestens so viel Pietät in den Herzen uns bewahren, dass weder die Behörden noch das Volk den Bestand einer Stiftung anfechten, die alle Stürme der lezten zwölf Jahrhunderte überlebte und dem Lande so wesentliche Dienste leistete, noch die Hand nach dem kleinen Reste ihres Kirchengutes ausstreken, das nicht *ihnen*, sondern in frommem Sinne *Gott* und *seinen Dienern* gegeben worden ist.

Cur im Juni 1853.

Th. v. Mohr.

Die Regesten des Stiftes Disentis,

Canton Graubünden.

1. | 613. | „*B. Sigisbertus*, illustrissimus natalibus in Hybernia ortus, S. Galli discipulus, in loco sylvestri ac rupibus mirabiliter clauso, et eo usque inhabitabili, proinde Desertina dicto, pacifice consedit, B. Virg. Mariae oratorium, sibi humilem casam, et circum eam anno proximo, qui fuit Christi 614, vilia monachorum habitacula construxit".
Histor. Notat aus der Synopsis annal. monast. Disert. Msc. fol. 2. b.

2. | 621. | „Sub annum Chr. 621 consequutus est *B. Sigisbertus* praenobilis ea regione et potentis viri amicitiam, cognomento et re *Placidi*, quem ad Christum primo, deinde ad monasticam clericalemque vitam divinis admonitionibus pertraxit, cuius opibus et opera praecipue monasterium (Desertinae) a fundamentis construxit. — Usus est deinde B. Sigisbertus illustri hoc primate, in medio nationis pravae atque perversae, velut efficaci convertendorum hominum instrumento. Eius namque exemplum secuti incolae omnes fidem Christi sunt amplexi".
Synops. annal. Desert. Msc. f. 3. b.

3. | 630. 11. Jul. | *Victor* I. Praeses von Rätien, lässt den h. Placidus, der ihm sein wüstes Leben und seine Habgier vorhält, an der nämlichen Stelle enthaupten, woselbst unweit von dem Kloster Disentis, später eine Kirche zum Andenken an dessen Martyrer Tod errichtet wurde.
Synops annal. f. 4. Vgl. Eichh, ep. Cur. 219 der das Factum in das J. 632 verlegt, und dabei die übrigen Schriftsteller citirt, die hievon melden.

4. | 636. | Abt *Sigisbert* von Disentis stirbt. Er war ein Schüler des h. Columban und stiftete mit Hülfe und Beistand des Placidus, eines reichen und angesehenen Rätiers, das Kloster daselbst. Sein Leichnam ward in dem nämlichen Grabe beigesezt, in welchem Placidus ruhte, „ut quos virtus in vita coniunxisset, eosdem ab obitu idem funebris exciperet lectulus". Sein Gedächtniss wird mit demjenigen des h. Placidus am 11. Juli gefeiert.
Synops. l. c. fol. 4. 8. Eichh. l. c. 219 seq.

5. | 663. | B. *Adalbero* I. (seit 637 Sigisbert's Nachfolger) corpora bb. Placidi et Sigisberti elevari et intra ecclesiae muros in locum decentiorem magisque honorificum transferri curavit, cuius etiam prudentia eadem s. corpora, cum Avares seu Hunni, quos Grimoaldus Italiae rex contra Eupum foro Juliensem ducem sibi rebellantem evocarat, Raetiae nostrae propinquarent Turegum, transportata sunt in tutiora.
Synops. p. 5.

6. | circa 670. | Verzeichniss der aus dem Kloster Disentis im J. 669, aus Anlass des Einfalls der Hunnen (gens Avarum seu Hunnorum), unter Abt Adalbero nach Zürich geflüchteten Kostbarkeiten und kirchlichen Gegenstände.
Abgedr. Mabillon annal. Bened. I. 504. Eichh. cod. dipl. p. 3. v. Mohr Cod. dipl. hist. Raet. T. I. Num. 4.

7. | 670. | Das Kloster *Disentis* wird von den Hunnen von Grund aus zerstört. Abt Adalbero und mehr als 30 Mönche die sich noch in demselben aufhielten, werden umgebracht. Wenige Tage später werden jedoch dieselben durch die Rätier in der Nähe des Klosters geschlagen und beinahe ganz aufgerieben.
Mabillon annal. Benedict. XVI, 504. Synops. fol. 5. Eichh. 221.

8. | 717. | *Carl Martell*, der in diesem Jahre mit einem Theil seines Heeres über Disentis gegen den Herzog Luitfrid v. Allemannien zieht, wird durch einen wunderbaren Vorfall und durch Fürsprache des h. Pirmin in Pfävers veranlasst, die Wiederherstellung des Klosters anzuordnen.
Synops. 6. b.

9. | 739. | Der h. *Ursicinus*, seit 720 Mönch und seit 730 Abt zu Disentis (später Bischof zu Cur), vollendet den durch Carl Martell im J. 717 angeordneten Bau des Klosters, der beiden der h. Jungfrau und dem h. Martin geweihten Kirchen und fügt diesen noch eine dritte zu Ehren des h. Petrus hinzu.
Synops. fol. 6. b. Eichh. l. c. 222.

10. 747. „*Carolomanus*, Caroli Martelli filius, in Italiam proficiscens, monachismum amplexurus, Disertinam invisit, multisque donariis eandem veneratur".

Synops. fol. 6. b.

11 754. Graf *Wido de Lomello* et de Sparawayra aus Mailand, der zu den Zeiten des h. Ursicinus, Bischofs zu Cur und Abts zu Disentis, über den Lukmanier nach Disentis kam und hier schwer erkrankte, jedoch durch die Gebete der dortigen Mönche und die Fürbitten ihrer Schutzheiligen Martinus, Sigisbertus und Placidus wieder gesund wurde, schenkt denselben auf den Fall seines Todes, sein „praedium in Antschona cum omnibus pertinentiis et duabus capellis s. Blasii et s. Galli et alia capella s. Stephani sita juxta luxta fluuium Dagunda, (Agogno) cum decimis, primitiis, dote, cum familia viris et foeminis et omnia sua reliqua praedia a flamine Dagunda usque ad Gugirun et usque ad Vareia et usque ad terminos Cambiri", — mit der Bedingung, dass die Kirche des h. Blasius zu allen Zeiten durch Mönche aus Disentis versehen werde. Die Schenkung geschah zu Disentis und wurde durch den Grafen Wido in Gegenwart des Königs Pipin, seines Herren, zu Cur bekräftigt. Der leztere bestätigte sie im darauf folgenden Jahre in loco qui dicitur Asia.

Ex vetustissima charta in archivio Disert. Abschrift in Ildeph. Fuchs Doc. Samml. Msc. p. 15. Synops. fol. 7. woselbst bemerkt wird, dass Graf Wido später wiederum nach Disentis kam, daselbst starb und am 2. Jan. 756 begraben wurde. Vgl. Eichh. l. c. 223.

12. 766. 15. Dec. Testament des Bischofs *Tello* v. Cur, zu Gunsten des Klosters Disentis und der daselbst der h. Jungfrau Maria, dem h. Martin und dem h. Petrus geweihten Kirchen, durch welches er denselben „pro peccatis meis multis abluendis vel parentum meorum" mit Wissen seines Vaters, die ihm erbsweise zugefallenen Besizungen vermacht. Act. Curia in civitate anno XV. sub regno Pippini regis. XVIII. Kal. Januar. Viele Zeugen: Geistliche, Richter, Curiales und milites.

Abgedr. in Mabill. annal. Ben. II. 707. Eichh. Ep. Cur. cod. pr. 3. Mohr. Cod. dipl. I. Num. 9. Die Synopsis annal. Dis. dat. das Testament mit 767.

13. 781. „*Karolus Magnus* cum regina Hildegarde Romam per Raetiam contendens, atque ss. Placidi et Sigisberti corpora Disertinae religiose invisens, monasterium nostrum, maiorum suorum exemplo, regie ac splendide ditat".

Synops. fol. 7. b.

14. 784 al. 773. 24. Sept. „Moritur *Tello* ex abbate Disertinensi episcopus eximius, Disertinae dotator summusque benefactor, cuius memoria in benedictione sit. Obiit autem VIII. Kal. Oct. Idem creditur B. Placidum martyrem et Sigisbertum confessorem in numerum Sanctorum retulisse, facultate eo tempore Ordinariis locorum competente, eorumdemque festum, ut annua solemnitate et publico culto recoleretur ad V. Idus Julii instituisse".

Synops. annal. Dis. fol. 7. b.

15. 801. „*Karolus Magnus*, iam imperator Occidentis creatus, Roma redux, iterum Disertinam invisit, et plurima monasterio nostro bona largitur, ita ut tertius eius loci fundator a maioribus habitus".

Synops. fol. 7. b.

16. 801. „Extruitur ecclesia splendida ob memoriam S. Placidi martyr. eo loco ubi olim paulo extra monasterium Disertinae a sicariis obtruncatus fuit, quae stetit usque ad annum 1458".

Synops. fol. 7. b.

17. 824. „Hoc anno *Lotharius*, Ludovici Pii filius, in Italiam ad componendos motus a patre missus, sacras reliquias ss. Placidi et Sigisberti, Disertinae tutelarium invisisse traditur".

Not. Synops. annal. Disert. fol. 8.

18 circa 836. *Ogo* (Hugo) abbas Disertinensis cum pluribus monasteriis ac praeprimis cum Fabariensi precum foedus inivit, ut in antiquissimo codice Fabariensi, Libro viventium dicto, legitur. Mutuae foederi obligationes ibi ita recensentur: „Quod datae ex debito et acceptae fraternitatis vobis promisimus, domino volente devotissime adimplebi„mus. Quando alicuius vestrum obitus nobis erit notificatus, statim in ecclesia compulsantur omnia signa, et can„tantur vigilia, et postea communiter per septem dies et vigilias et missas pro commemoratione eius Deo persol„uimus. Singulariter autem quilibet presbyterorum privatim missam cantat pro eo, caeteri autem L. psalmos, vel „qui psalmos ignorant, toties dominicam orationem fideliter percantant. Haec scripta vobis fratres carissimi! de„bemus; eadem a vobis humillimie exigimus".

Ex libr. vivent. ap. Eichh. l. c. 225.

19. 840. Sub *Ogone* abbate monasterium Desertinense cum s. Gallensi, Bobiensi et Schinensi coenobiis confoederationem precum iniit. Codex s. Gallens. pervetustus sic refert: „Anno ab Incarn. dom. DCCCXL. regnante Ludovico glo„rissimo rege, sub Grimoaldo abbate s. Galli, facta est conventio inter istud coenobium et alia tria, unum s. Cu-

lumbani Bobii fluminis gloriosi nomen tenens, alterum Desertinense a vicinitate alpium deserti vocabulum tenens, „tertium Schinense claro vocabulo lucens: ita videlicet, ut nunc et deinceps omni tempore series precum superius "ex charitate vera compositarum ratam in haec sanctissima loca teneat connexionem, sed neque finem habeant, „nisi caritatem solam".

Eichh. l. c. 226. Synops. annal. Dis. fol. 8.

20. 846 u. 865. Verbrüderung entzwischen den Klöstern St. Gallen, Rheinau, *Disentis* u. A. — In dem zu Rheinau aufbewahrten Verzeichnisse der beigetretenen Brüder von Disentis befinden sich die Namen des Bischofs Ursicinus von Cur und des Abtes Agnellus von Disentis.

Abgedr. Neugart cod. dipl. Alem. I. 258. Mohr cod. dipl. Raet. I. Num. 27.

21. 883. „*Carolus Crassus* imperator cum Richarda coniuge, compositis in Italia rebus in Germaniam per Raetiam reversus, Disertinae monasterium invisit idque privilegiis locupletavit.

Synops. annal. Dis. fol. 8.

22. zwischen 914—918. *Conrad* I. röm. König schenkt „ob interventum cancellarii nostri Heinrici" und anderer seiner Getreuen, dem ehrwürdigen Bischof Uldo (Waldo) von Cur und dessen Nachfolgern das Kloster Disentis „cum omnibus pertinentiis suis et quidquid de eo (monasterio) ad regalem pertinuit potestatem", und befiehlt, dass Niemand im Reiche sich unterstehe, dem gedachten Bischof oder dessen Nachfolgern „das ius potestatemque eiusdem loci et monasterii cum omnibus pertinentiis suis" streitig zu machen.

Dieses Diplom findet sich in der Bestätigungs-Urkunde dieser Schenkung, die Bischof Peter I. Bohemus im J. 1364 von Kais. Carl IV. sich auswirkte. Das Orig. auch dieser letztern ist nicht mehr vorhanden. Eine Abschrift davon in Abt Placid. v. Einsiedeln litt. Disert. n. 84. Abgedr. in Mohr's cod. dipl.

23. 960. 16. Mai. König *Otto* I. schenkt zum Heil seiner Seele et interventu dilectae coniugis nostrae Adelheide ac Burchardi ducis Alemanniae, der Kirche des h. Martin zu Disentis, dessen Vorsteher der Abt *Victor* ist, und den Mönchen die daselbst Gott dienen, die Kirche nebst den dazu gehörenden Zehenden in villa Phaffinghoue in pago Zurichgeuue in comitatu Luitonis, sowie auch den Hof in villa Amades (Ems), in prouincia Raetiae Curiensis in comitatu Adelberti comitis. Überdiess bewilligte er denselben die freie Abtswahl. Act. Clofheim (Costheim bei Mainz. Böhm. reg. Reg. n. 234) XVII. Kal. Jun. Ind. III. anno uero regni XXV. Latein.

Das Orig. ist nicht mehr vorhanden und da dieses in Folge der gänzlichen Zerstörung des Archivs, in der Regel der Fall ist, so werde ich der Originalien nur dann erwähnen, wenn sie sich irgendwo vorfinden. Abgedr. in Eichh. Ep. Cur. cod. prob. 28 und in Mohr's cod. dipl. hist. Raet. I. Num. 55. — Cit. in Sprech. Pall. raet. 197 mit dem unrichtigen Dat. 940.

24. 965. 1. Sept. *Otto* I. Imperator, ob interventum coniugis Adelhaidae, monasterio Disertinum nominatum in pago Curiorum (sic) in comitatu Adelberti comitis situm, concedit curtem sui proprii iuris Phaffinghouue dictum in pago Thuregum in comitatu Burchardi comitis, aliaque loca ad praedictum Phaffinghouun pertinentia, quae sunt Zella et Endiueld et Masilinghouum, cum omnibus ad haec loca pertinentibus, hoc est ecclesiis, aedificiis, terris, siluis, mancipiis utriusque sexus etc. ea conditione ut congregatio monachorum inibi diuinis obsequiis famulantium, tam pro nobis quam pro totius regni salute nobis commissi, diuinae clementiae ualeat supplicare". Act. Ehrestein a. d. DCCCLXV. Ind. VIII. anno imp. Ottonis IV. regni autem XXX.

Nach einer Copie in Ild. Fuchs Doc. Bach. Msc. p. 18. Abgedr. in Mohr's cod. diplom. hist. raet. Bd. I. Num. 60. Cit. in der Synops. annal. Disert. mit dem Datum „primo Septembris", nach welchem meine im Cod. dipl. l. c. aufgestellte Muthmassung, dass das Diplom im Mai gefertigt worden sei, zu berichtigen wäre.

25. 966. „*Otto* I. imperator cum coniuge sua Disertinam invisit, sacrosque cineres beatorum Placidi et Sigisberti pie veneratus in Italiam per Lucumonem contendit".

Not. Synops. annal. Dis. fol. 8. b.

26. 976. 4. Juli. *Otto* (II.) rex ac imperator, monachis de monasterio Desertinum vocato, cui *Victor* abbas praeest, ius eligendi inter se quemcunque voluerint abbatem, iam pridem a regibus et Romanorum imperatoribus concessum, reconfirmat; eidemque monasterio curtem Pfaffinghouun in pago Thuregum in comitatu Mangoldi sitam, et curtem in pago Raetiae in comitatu Adalberti comitis, in loco Amedes (Ems) quam dicunt monachorum cum decimis et ecclesiis, aedificiis, terris, sylvis, vineis, pascuis, molendinis et utriusque sexus mancipiis reddidit. Dat. IV. Non. Julii DCCCCLXXVI. Ind. IV. anno regni XV. imperii VIII.

Nach der Abschrift in Ild. Fuchs Doc. Samml. Msc. p. 18. abgedr. in Mohr's cod. dipl. I. Nr. 66.

27. 993. 8. Febr. *Otto* III. rex, petitioni viri venerabilis *Erckenberti*, Desertinensis ecclesiae abbatis, necnon Willigisi Moguntinae sedis archipraesulis ac Hildeboldi Wormaciensis ecclesiae pontificis, benignum assensum praebens, monachis in praelibato loco Desertino Deo sanctoque Martino servientibus, potestatem et licentiam eligendi abbatem, omniaque loca

ad eandem ecclesiam pertinentia confirmat et noviter regiae donationis munere donat. Act. Diaspurgo VII. Id. Febr. a. D. 993. Ind. VI. Anno regni X.

In Eichh. cod. prob. 32 ein Auszug. Vollständ. abgedr. in Mohr's cod. dipl. I. Num. 71 nach einer Abschr. in Ild. Fuchs Doc. Samml. Msc. p. 19.

28. Nach 996.

Otker, Abbas Disertinensis, frater Vuirandi de Wandelburgo ex comitibus de Rapersuuile abbatis (scil. Heremitarum, qui rexit ab a. D. 996 usque 1027) dedit duo praedia in Lintzikouna, obiit . . . . die Decembris.

Liber Heremi. Abgedr. im Geschichtsfreund der V Orte I, 403.

29. 1020. 24. April.

Heinricus II. imperator, interventu ac petitione Benedicti papae et coniugis Cunigundae, Herwardo Brixinensi episcopo, „abbatiam Tisentinensem in pago Curiensi et Utonis comitatu", cum omnibus ad eam pertinentibus, ecclesiis, decimis, areis, aedificiis, campis, pratis, pascuis, silvis, venationibus, piscationibus, molendinis, cum famulis utriusque sexus, vineis, terris cultis et incultis, et „cum omnibus quae dictis denotari possunt aut scriptis", in eius ditionem concedit; ea videlicet ratione, ut praefatus episcopus suique successores liberam inde habeant potestatem quidquid eis placuerit, faciendi. Act. Babenberc VIII. Kal. Maii, ind. III. anno Domini MXX. anno regni XVIII. imp. VIII.

Orig. im bischöfl. Arch. zu Brixen. Abgedr. in Reschii annal. eccl. Sabion.; in Sinnacher Beitr. z. Gesch. der bischöfl. Kirche Saeben und Brixen II, 364; in Mohr's cod. dipl. I. Num. 78. — Eichh. kannte diese Schenkung nicht, spricht aber von einer solchen vom J. 1002; möglich wäre, dass auch früher schon eine solche stattgefunden hätte.

30. 1040. 16. Jan.

Heinricus III. rex, abbatiam Tisentinensem, sitam in pago Curiensi, nec non comitatum situm in valle Enica (im Innthale) ab eo termino, qui Tridentinum a Brixinensi dividit episcopatum, et Clusas sitas sub Sabione, foresta, omnesque eiusdem ecclesiae possessiones, Popponi episcopo ecclesiae Brixinensis, in honore s. martyr. Cassiani et Ingenuini dedicatae, in perpetuum confirmat, ita ut praefatus Poppo suique successores, praescriptam abbatiam et praedictum comitatum, quem Chuonradus imperator eidem ecclesiae concessit, liberam habeant potestatem quidquid eis placuerit faciendi ac ecclesiae suae utilitatem. Act. Augustae XVII. Kal. Febr. Ind. VIII. a. D. MXL. anno autem ordinat. Heinrici tertii XII. regni vero I.

Orig. im bisch. Arch. zu Brixen. Abgedr. in Jos. v. Hormayr's Beiträgen z. Gesch. Tirols im Mittelalt. II, 46. in Roschmann Gesch. v. Tirol II, 280 (mit dem Dat. XVI. Kal. Febr.) und in Mohrs' cod. dipl. I. Num. 87.

31. 1048. 19. Nov.

Heinr. III. Rom. imperator, abbatiam *Desertinum* dictam, ab antecessore suo imperatore Heinrico „ablatam et ab iure regni subductam, atque ad Brixinensem ecclesiam traditam, ibique iniustae servitutis pressura et episcoporum incuria pene ad nihilum redactam", pro salute animae suae, necnon pro redemptione animae eiusdem Heinrici imperatoris, „si quid ignoranter commisit in hac re quod debetur penae", et ob interventum sui thori consortis Agnetis imperatricis, necnon ob lamentabilem eiusdem ecclesiae Disertinensis abbatis *Odalrici* reclamationem, — in pristinam libertatem et in ius regni, unde prius abalienata erat, restituit; eo tenore ut nullus episcopus, nullusque dux, neque advocatus, in praedictam abbatiam habeat potestatem, nisi ipse imperator aut eius successores reges vel imperatores. Act. Spirae XIII. Kal. Dec. a. D. MXLVIII. Ind. I. anno Henrici regis tertii, imperatoris secundi ordinatione eius XX. regni quidem X. imperii autem II.

Abgedr. in Eichh. cod. prob. 40. und in Mohr's Cod. dipl. I. Num. 91. Cit. in der Synops. annal. p. 9. b.

32. circa 1048.

Abt *Ulrich* I. zu Disentis, (aus den Grafen v. Montfort), lässt die Leichname der h. Placidus und Sigisbert, die in kostbaren Sarkophagen sich befanden, in das Grab legen, muthmasslich um dieselben vor Raub sicher zu stellen.

Eichh. l. c. 228.

33. 1057. 1. Febr.

Henricus (IV.) rex, petitione Altwini episcopi ecclesiae Brixinensis annuens, abbatiam Tissentinensem, sitam in pago Curiensi, necnon comitatum situm in valle Enica (Innthal), ab eo termino qui Tridentinum a Brixinensi dividit episcopatum, necnon Clusas sitas sub Sabione, foresta, omnesque eiusdem ecclesiae possessiones, quas „augustus Chuonradus et pater suus Heinricus, ambo imperatores, eidem ecclesiae concesserunt, praefato Altwino eiusque successoribus in perpetuum confirmat. Act. Neuenburc II. Non. Febr. a. D. MLVII. Ind. IX. anno Heinrici regis ordinat. III. regni I.

Aus dem bisch. Arch. zu Brixen abgedr. in v. Hormayr's Beiträgen zur Geschichte Tirols II. 51 und in Mohr's cod. dipl. I. Num. 94.

34. 1060.

„Hoc anno ipsa recurrente divi Martini festivitate, multi fideles in manus *Atametis* Disertinae abbatis, complures possessiones Deo et eidem s. Martino Disertinae tutelari pie et religioso transcribunt".

Not. in der Synops. l. c. 9. b.

35. 1073.

„*Henricus* IV. rex, Agnetis matris precibus, libertatem immunitatemque Disertinensis monasterii a parente suo concessam confirmat".

Synopsis annal. Disert. Msc. fol. 9. b. Vgl. Eichh. ep. Cur. 228.

36. 1112. 6. Oct.

Heinricus V. imp., ob deprecationem ven. abbatis *Adae* Disertinensis, et ob rogatum archiepiscoporum Udalrici Aquiligiensis patriarchae, Brunonis Treverensis archiepiscopi, episcoporum Brunonis Spirensis, Burckhardi Monasteriensis, Erlundi Wertzeburgensis, Friderici ducis, sicuti antecessores sui, avus nempe Heinricus, et pater Heinricus ambo imperatores, ius et libertatem Disertinensis ecclesiae confirmat, ita ut nullus episcopus, nullusque dux, neque comes, nec advocatus aliquam in praedicta abbatia habeat potentiam. Act. Spirae II. Non. Oct. a. D. MCXII. indict. V. anno Heinrici V. rege Rom. VI. ordinat. XI. (wichtiger XII.) imperii II.

Abgedr. in Eichh. cod. prob. 45; in Mohr cod. dipl. hist. Raet. T. I. Num. 107.

37. 1117. 17. Jun.

Heinricus V. imperator, Hugoni Brixinensi episcopo, ob retributionem fidelis famulatus sui, abbatiam Tisentinensem sitam, in pago Curiensi, ab imperatore Heinrico patre suo, Altwino episcopo ecclesiaeque eius in proprium traditam, cum omnibus ad eam iure pertinentibus, donat atque confirmat. Act. in episcopatu Vulternensi XV. Kal. Julii, ind X. a. D. MCXVII. regnante Heinrico quinto anno XI. imperante VII.

Orig. im k. k. Haus- und Staatsarch. zu Wien. Abgedr. Bonelli notiz. istorico-critiche della chiesa di Trento III, 161. Sinnacher III, 185. Mohr l. c. Num. 112.

38. 1127. 23. Jan.

Honorius II. papa, postulationibus annuens *Walterii* abbatis monasterii S. Martini Disertinensis, quod in Curiensi episcopatu situm est, dictum monasterium in tutelam S. Petri et suam protectionem suscipit, bona ac possessiones eius confirmat; vetat ut nullus advocatus exactionem aliquam exerceat; inhibet abbati, ne praedia et possessiones liceat ei vendere, alienare aut inbeneficiare. Obeunte abbate is substituatur, quem fratres communi consensu, vel fratrum pars consilii sanioris, secundum S. Benedicti regulam providerint eligendum. Decernit tandem, ne imperator, rex vel alius monasterium perturbet, possessiones auferat, minuat aut vexet; contrafacientes in extremo examine districtae ultioni subiicit. Dat. Laterani X. Kal. Febr. Ind. IV. a. D. MCXXVII. pontificat. a. III.

Abgedr. in Mohr cod. dipl. I. Num. 115. Extr. in Eichh. cod. prob. 47.

39. 1136.

Lotharius imperator omnia monasterii Disertinensis iura libertatesque pridem ab aliis imperatoribus concessas, Walthero I. abbati confirmat.

Synops. annal. Disert. fol. 10 Eichh. l. c. 229. Mohr Cod. dipl. I. Num. 157.

40. 1154. 14. Oct.

Fridericus I. Rom. rex, monasterio Disertinensi (sub Adalgotto II. abbate simulque episcopo Cur.), donationem confirmat, quam comes Wido de Lomello et Sparevaira, mortua Adelheide uxore sua, et anno duodecimo post mortem suam S. Martino, Sigisberto et Placido patronis Disertinae, de praedio suo Auchsona, quod situm est iuxta Vareis, fecit; similiter confirmat reliqua multa (nominatim expressa) praedia sita a fluvio Dagundae, usque ad Gugium et usque ad Vareis et usque ad terminum de Cambiri, ea conditione dicto monasterio ab eodem comite donata ut capella S. Galli iuxta fluvium Dagundae semper munita esset monachis Disertinensis coenobii. Insuper rex praedictus, praedicto monasterio in perpetuum contulit „homines de Willa et Coilla et Scat cum omni regio iure tam in fodeo, quam in aliis regiis iustitiis". Testes: Peregrinus Aquilejensis patriarcha, Hillinus Treuirensis ep., Hermannus Constant. ep., Ortlieuus Basil. ep., Wibaldus Corbeiensis abbas, Marquardus Fuldens. abb., Heinricus dux Saxoniae, Bertold. dux de „Daringa" (Zähringen), Otto palatinus de Bauaria, Odaker marchio de Styra, comes Wernherus, Udelricus de Habesburch, Bernard de Luderici, Alibertus de Varian, Hardicio episc. Cumanus, Wido comes de Blandra (sic), Contelin palatinus comes. Dat. in Runckalia (unweit Piacenza) pridie Id. Octob. ind. III. anno regni III.

Abgedr. Eichh. cod. prob. 51. und mit einigen Abweichungen in der Bezeichnung der Ortsnamen; in Mohr cod. dipl. I. Num. 129. Das Datum „pridie Id. Oct." findet sich in der Synops. annal. Disert. fol. 10.

41. 1184. 11. Jan.

Papst *Lucius* III. bestätigt dem Abt *Walter* (II.) und dem Capitel der Kirche zu Disentis, ihre sämtlichen (aus der Schenkung des Grafen Wido v. Lomello herrührenden) Besizungen in Italien, die namentlich aufgeführt werden, ferner die Parochialkirche zu Brigels mit der Kapelle des h. Eusebius und der Capelle zu Schlans (Sclaunes), und überdiess alle Rechte und Freiheiten, die dem Kloster Disentis von Kaisern oder Königen ertheilt wurden. Dat. Veronae III. Id. Januar, ohne Jahrzahl.

Vergl. das obige Regest. v. 1154. Aus Ild. Fuchs Doc. Samml. p. 5. Abgedr. in Mohr cod. dipl. Raet. I. Num. 150. Synops. annal. p.; 10. b. Cf. Eichh. l. c. 230. wo das Datum mit 1186 irrig angegeben ist.

42. 1207. 7. Jun.

Commutatio inter *Albertum de Norensano* abbatem Disertinensem et Albertum de Ludrino, facta cum consensu Moscardi de Abrasca, quem abbas suum aduocatum elegit in hoc negotio.

Die Synops. annal. monast. Disert. fol. 10. b. meldet hierüber wörtlich folgendes: „Albertus abbas duas arces supra Bellizonam ad monasterium Disertinense spectantes cum aliis quibusdam possessionibus ibidem permutat. Actum Ludrini VII. Id. Jun. 1207". Aus Abt Placid. Raimann v. Einsid. litt. Disert. Msc. n. 50. Cit. in Eichh. ep. Cur. 230. Mohr cod. dipl. I. Num. 170.

43. 1211.

„Cum hoc anno Fridericus Caesar per Raetias alpes in Germaniam rediret, ad SS. Placidi et Sigisberti lypsana invisit, ab *Alberto* abbate honorificentissime exceptus, qui Curiam ac dein Constantiam proficiscentem cum per se

non posset, per monasterii sui Disertinensis advocatum Henricum de Sacco virum nobilem, Fridericum comitari voluit".

Notiz in der Synops. annal. mon. Disert. fol. 11.

44. 1213. 10. Mai. „*Burchardus* I. abbas noster, advocatorum fraudibus seductus, omnia monasterii sui bona, ac ea praesertim, quae cis alpes iacebant, Godofredo cuidam nobili Comensi oppignorare cogitur. Actum Disertinae VI. Id. Maias".

Synopsis annal. Disert. fol. 11. Vgl. Eichh. ep. cur. 230. Mohr cod. dipl. I. Num. 180.

45. 1213. 31. Mai. *Burcardus* abbas Disertinensis, cum consensu suorum fratrum et militum et seruientium, nec non Tomasii de Tarri, quem elegerunt advocatum in hoc negotio, eo quod dicebat, se missum esse dom. Anrici de Sacco, aduocati istius monasterii, oppignorauit quaedam bona in Lombardia. Dat. exeunte Maio.

Abbat. Placid. litt. Disert. n. 51. Vgl. Eichh. Ep. Cur. 230. Mohr cod. dipl. I. Num. 230.

46. 1222. „Henrico de Hohen-Realt (Rialt) et Alberto de Gattingen de episcopatu Curiensi contendentibus, pacis verba apposuit hoc anno *Burchardus* abbas noster, ita ut res anno sequenti feliciter sit composita".

So die Synopsis l. c. fol. 11.

47. 1225. 3. März. Der Abt *Gualfredus v. Raron* zu Disentis, übergibt einem gewissen Ambrosius von Ambiasca (Abiasco, auch Biasco im heutigen Tessin) einen Weingarten als Emphiteusis.

So meldet Eichh. Ep. Cur. 231. Mohr cod. dipl. I. N. 195.

48. 1225. Oct. *Guualfredus* abbas monasterii Disertinensis locat quandam vineam ad annos 29 pro sex condiis musti anno quolibet persolvendis. Dat. mense Octobri.

Abt Placid. litt. Disert. n. 51 b. Mohr cod. dipl. I. Num. 195.

49. 1233. 17. Jan. Monasterium *Disertinense* debebat certam summam pecuniae quibusdam mercatoribus Senensibus, qui termino constituto solutionem flagitabant, pro qua Gregorium IX. papam interpellabant, qui episcopo Cumano commissionem dedit ut debitores praemissa iustitia censuris compelleret. Dat. 16. Kal. Febr. anno pont. VI.

Abt Placid. litt. Disert. Num. 53. b. Mohr cod. dipl. I. Num. 210. Die Synopsis annal. monast. Disert. fol. 11 sagt: „Gualfredus abbas, monente Gregorio IX. summo pontifice, monasterium Disertinense gravi aere alieno liberat, Comum evocatus XI. Kal. Mai".

50. 1237. 13. Nov. *Gregorii* IX. papae bulla, qua monasterium Disertinense sub abbate Conrado (de Lomerins) in suam ac beati Petri tutelam et protectionem suscipit, bona reddit usque eius confirmat. Dat. Interamne Idib. Nov. anno pontific. X. Domini 1237.

Extr. aus Abt Placid. v. Einsied. litt. Disert. n. 2. Eichh. ep. Cur. 231. Synops. l. c. fol. 11. b. Mohr cod. dipl. I. Num. 214.

51. 1240. *Conradus de Lumerins*, abbas Disertinensis, pro honore SS. Placidi et Sigisberti in templo cathedrali Curiensi Deo aram construxit, atque ad proprii sacerdotis sustentationem annuos redditus de decimis in Emedes (Ems) et Meils (Mels) adsignavit. Hujus altaris praesentatio spectat ad thesaurarium ecclesiae Curiensis, quicunque fuerit; et quemcunque sacerdotem thessurarius abbati Disertinensi, qui pro tempore fuerit, praesentaverit, illum abbas sine contradictione investire tenetur.

Vgl. über die Veranlassung zu dieser Stiftung die päpstl. Bulle dat. VII. Kal. Jul. 1491. Ex libro anniv. Cur wo der Todestag des Abts Conrad auf den 21. Sept. 1247 festgesezt ist. Synops. annal. mon. Disert. fol. 11. Eichh. ep. Cur. 231. Mohr cod. dipl. I. Num. 218.

52. 1247. gegen Ende. *Johannes* I. dictus de Malderon, abbas monast. Desertin. „vigilantia sua effecit, ut advocatia (monasterii) a nobilibus de Sacco, qui a rapinis desistere nolebant, ad comites de Werdenberg devolveretur".

So meldet Eichh. l. c. 231. Da Abt Joh. bereits 18. März 1248 mit Tod abging, so geschah obiges zwischen dem 21. Sept. 1247 und seinem Todestage.

53. 1248. *Burchardus* II. ab Hewen, abbas Desert. ad Antonium de Carmisio clericum Mediolanensem, qui tum Innocentii IV. papae sacellanum agebat, perscripsit rogans, ut pro ea, qua apud pontificem gratia polleret, afflicti monasterii patrocinium in se susciperet.

So meldet Eichh. l. c. 231. Die Synopsis fol. 11. b. fügt hinzu: Der Abt habe dann den Entschluss gefasst, selbst nach Rom zu reisen „sed dum itineri se accingit, morbo correptus est et ad extrema perductus placide hoc ipso anno in Domino obdormivit III. Kal. Jan".

54. 1249. *Innocentius* IV. papa, post obitum Borchardi II. abbatis, Antonium de Carmisio, administratorem monasterii constituit, sicque (fügt Eichh. hinzu) optimus papa „Desertinam unguibus advocatorum erepturus, illam lupi dentibus

„tradidit, qui cum suo fratre Landfranco, iniquitatis socio, monasterium ferme per triennium oppressit". Eichh. l. c. 232. Die Synopsis fol. 11 und 12. sagt hierüber: „Vulgata atque ad ipsius Innocentii IV. aures praelata Burchardi abbatis morte, papa sive monachorum Disertinensium precibus (qui spem maximam in Antonio de Carmisio repositam habebant) sive potius ipsius Antonii clandestinis promissionibus et callidis fraudibus inductus, eundem Antonium constituit temporalem et ad nutum amovibilem monast. Disert. administratorem, eaque re, cum optimus pontifex rebus Desertinae mirifice provisum crederet, monasterium ipsum fraudulenta administratoris ambitione et avaritia poene ad incitas redegit. Antonius enim administrationem adeptus, assumpto secum fratre suo Landfranco, quem castro Fridberg ad monasterium Desertinense spectanti praefecit, ita omnia monasteria bona, iuraque effreni licentia pessumdedit, ut post biennium ab eodem pontifice administratione amotus fuerit".

55. 1251. „Monachi *Disertinenses* Ant. de Carmisio tyrannidem non ferentes, Henricum de Werdenberg abbatem sibi praeesse iubent ex gremio assumptum, interdicta Antonio monasterii administratione; facti sui rationem mox ad Innocentium papam unaeum abbate suo noviter electo retulerunt".

Synops. annal. mon. Disert. fol. 12.

56. 1252. Aug. *Innocentius* IV. postquam recensuit, quod abbas et conventus Disertinensis conquerantur, Antonium de Carmisio, clericum dioecesis Mediolanensis, cui ipse pontifex administrationem monasterii Disertinensis tunc abbate destituti commiserat, non modicam pecuniae summam, qua debita monasterii solvenda fuissent, suis usibus applicasse, castrum „Fridelberg" laicis vendidisse, damnaque alia monasterio ac suis subditis intulisse, praeposito Schwikero in Curwalden mandat, ut partibus auditis, id quod decreverit per censuram, appellatione remota, firmiter observari faciat. Datum Asisii . . . . Augusti, a. Chr. 1252. pontificat. XI.

Abt Placid. litt. Disert. n. 4. (mit der Jahrzahl 1253) Synops. annal. fol. 12. Abgedr. in Mohr cod. dipl. I Num. 225.

57. 1252. 20. Dec. *Heinricus* (de Werdenberg) abbas Disertinensis, cum consilio fratrum suorum et hominum suae ecclesiae, bona quaedam (arcem Castliam cum agro adiacente, ut ait Eichh. ep. Cur. 232) in Summovico (Sumvix) Wilhelmo de Pultininga militi infeudavit, eo quod monasterio debitis oppresso, auxilio et consilio subvenerat. Dat. XIII. Kal. Jan. 1252, praesentibus Waltero de Baga cancellario Disertinensi ac aliis, quorum nomina desunt.

Extr. aus Abt Placidus v. Einsied. litt. Disert. n. 53. Synops. annal. mon. Dis. fol. 12. Mohr cod. dipl. I. Num. 226. Vgl. Eichh. l. c. woselbst gemeldet wird, dass Ritter Wilh. v. Pultingen hauptsächlich zur Austreibung des treulosen Administrators Ant. de Carmisio beigetragen habe.

58. 1255. „Erumpentes Longobardos in agrum Amisiensem (Ems) et damna multa inferentes, abbas noster *Henricus* unacum episcopo Curiensi reprimit compluribus internecione deletis".

Synops. l. c. fol. 12. Guler Raet. 140. Eichh. ep. Cur. 93.

59. 1257. ohne Tag Der Abt (*Heinrich* v. Werdenberg.) von Disentis sigelt nebst dem Bischofe v. Cur und Andern den Vertrag Kraft dessen Albertus nobilis de Sax, mit Willen seiner beiden Brüder Heinrich und Ulrich, dem Abt und Convent zu Pfävers das Schloss Wartenstein, nebst demjenigen Theile der Schirmvogtei, der ihm in der Theilung mit seinem Bruder Ulrich zugetroffen, für 300 Mark Silber verkauft. Unter den Zeugen: Symon de Muntalt et Walth. suus filius, Dom. H. de Ruzuns, H. de Belmunt, H. miles de Yrovvinberch et Dom. Fridericus suus frater, C. de Gruoninuels, Egil. de Juualt, C. de Rubinberch, H. Karamamma, milites; C. de Rialt, C. de Herinuels, C. et Barthol. fratres de Bernburch, Cuono de Richinstein u. A. Acta apud Richinouwe a. 1257. Ind. I.

Orig. im Pfäv. Arch. zu St. Gallen. Abgedr. in Mohr cod. dipl. I. N. 231. K. Wegelin's Regest. v. Pfäv. N. 85. Synops. annal. Dis. fol. 12. b.

60. 1261. ohne Tag. *H.* (Heinrich I. v. Werdenberg) Abt zu Disentis sigelt den Revers den Heinr. v. Wildenberg bei Übernahme der Kastvogtei des Klosters Pfävers demselben ausstellt. Nebst ihm sigeln der erwählte Bischof H. von Cur, dessen Capitel, Graf Rud. v. Raperswil und Heinr. v. Wildenberg selbst. Actum (ohne Angabe des Tags) apud ecclesiam Nuola (Nuolen) a. Dom. 1261. Ind. IIII. Latein.

Orig. im Arch. des saecularisirten Klosters Pfäv. zu St. Gallen. Abgedr. Herrgott geneal. I, 371. (wo der Ausstellungsort unrichtig Stuln heisst); Mohr cod. dipl. I. Num. 239. Karl Wegelin Reg. v. Pfav, N. 86.

61. 1268. *Henricus* (de Werdenberg) abbas Desertin. prope ecclesiam S. Benedicti iam dudum Summovici constructam, collegium fundavit, quod coetus ille Devotorum dictus, sexu separato, inhabitare posset. Erant isti Devoti homines qui saltem in seculo monasticen imitari coeperunt, et ab omni rerum terrenarum ambitu alieni facultates suas seque ipsos Deo sub S. Benedicti patrocinio consecrarunt. Ille coetus multis postea indulgentiis ac privilegiis condecoratus fuit, vitae vero norma, quam sequi tenebantur haec erat: In primis simplici ac perpetuo castitatis voto erant obstricti, atque abbati Desertinensi quoad res spiritales penitus subiecti; facultates vero suas in manus abbatis Den consignare, indeque congruam sustentationem haurire iubebantur. Deinde singulis diebus missae sacrificio interesse, statis diei horis preces fundere solebant, reliquum temporis sacrabant labori manuum.

Eichh. l. c. 232 mit dem Bemerken, dass diese Anstalt bis zur Mitte des XVI. Jahrh. fortbestandene habe Synops. annal. Dis. fol. 12. b.

62. 1271. „Anno 1271 proxima dominica post Florini, Ind. XV. dedicatum est altare S. Placidi et Sigisberti per venerabilem dom. Henricum Dei gratia episcopum Curiensem, et si contigerit festum S. Florini in die dominica celebrari, sequenti die dominica dicti altaris dedicatio celebretur, in quo hae reliquiae conditae sunt, videlicet SS. Placidi et Sigisberti, Nicolai, undecim millium virginum Catharinae, Clarae Virg. haec ibi".
Ex vetust. libr. anniv. Disert. Synops. annal. Dis. fol. 12. b.

63. 1276. gegen Ende. Arbitramentum Conradi episcopi Curiensis et Eberhardi de Asperomonte in causa inter monasterium Fabariense et Heinricum de Wildenberg dicti monasterii advocatum inter alia decretum fuit: „Mulieres extra consortium monasterii, et sine expressa voluntate abbatis seu conventus nubere praesumentes advocatus soli abbati puniendas tradere tenetur. Mulierem vero alicui viro horum monasteriorum *Disertinensis*, Curiensis, Scanduensis (Schännis), S. Gallensis, Richenaugiensis, Einsidlensis; aut ecclesiarum S. Fridolini (Seckingen), SS. Felicis et Regulae (in Zurich), S. Leodegarii (zu Luzern) in connubium traditam nec abbas nec advocatus punire debet; quia eodem iure suas mulieres cum nostris hominibus nubentes impedire aut punire non possunt".
Abgedr. in Eichh. cod. prob. ex registro Fab. Msc. p. 96. Mohr cod. dipl. I. Num. 284.

64. 1278. 15. März. *Nicolaus* III. papa, ad cuius audientiam pervenit, quod tam abbas et conventus monasterii Disertinensis quam successores eorum, in gravem ipsius monasterii laesionem, decimas, terras, domos, redditus, vineas, prata, nemora, silvas, molendina, castra, iura et iurisdictiones, nonnullis clericis et laicis, partim ad certum tempus, partim perpetuo concesserunt, — mandat praeposito ecclesiae Curiensis, quatenus ea quae de bonis monasterii illicite alienata et distracta invenerit, ad ius et proprietatem revocare studeat, contradictores per ecclesiasticam censuram appellatione postposita compescendo. Dat. Romae apud S. Petrum Id. Martii pontif. anno I.
Das Orig. ist nicht mehr. Nach einer Abschrift in Ild. Fuchs Doc. Samml. Msc. p. 6. abgedr. in Mohr's cod dipl. I. Num. 287.

65. 1278. 18. März. *Nicolai* III. papae bulla, qua abbati et conventui monasterii Disertinensis omnes libertates privilegia et immunitates a praedecessoribus suis abbatibus et monasterio Disertinensi concessas, nec non exemptiones saecularium exactionum a regibus et principibus indultas, confirmantur. Dat. Romae apud S. Petrum XV. Kal. April. pontificat. anno I.
Abgedr. aus Ild. Fuchs Doc. Samml. p. 7 in Mohr's cod. dipl. I. Num. 288. Synops. annal. Dis. fol. 13.

66. 1278. 18. März. Bulla *Nicolai* III. papae. „Quia mundo posito in maligno nonnulli caeca cupiditate seducti, ad rapienda bona ecclesiastica improbas manus extendunt", et monasterium Disertinense diversis iniuriis et iacturis affligitur, praeposito ecclesiae curiensis mandat, quatenus abbati et conventui eiusdem, adversus praedonum et invasorum audaciam assistat, neque permittat ipsos in personis et bonis molestare. Hoc mandatum post triennium exstinguat. Dat. Romae apud S. Petrum XV. Kal. April. Pontif. anno I.
Aus Ild. Fuchs Doc. Samml. p. 8. abgedr. in Mohr's cod. dipl. I. Num. 289.

67. 1278. 18. März. Bulla *Nicolai* III. papae, qua episcopo Cumarum mandat, ut querelas abbatis et conventus monasterii Disertinensis adversus Waltherum de Vatze, Albertum et Henricum fratres de Grueneuvels, Wilhelmum de Paltaning, Hugonem eiusdem Wilhelmi filium, Gottefridum de Phiesel, Burchardum et Wilhelmum de Fontana fratres, milites dioecesis curiensis, super molestationes in terris, debitis et possessiones sibi ab ipsis illatis, partibus convocatis, appellatione remota, decidat. Testes qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, censura ecclesiastica compellat veritati testimonium perhibere. Dat. Romae apud S. Petrum XV. Kal. Aprilis; pontificatus anno I.
Orig. besteht nicht mehr; abgedr. nach der Abschrift in Ild. Fuchs Doc. Samml. p. 7. Die Synops. annal. Disert. fol. 13. datirt V. Kal. April. (27. März.) Abgedr. in Mohr cod. dipl. I. Num 290. Eichh. verlegt irrthümlich diesen päpstl. Befehl in das Jahr 1277.

68. 1281. 10. Dec. Abt *Rudolf* (v. Richenstein) von Disentis, Zeuge und Mitsigler der Urkunde durch welche Ritt. Conrad v. Juvalt dem Hochstift Cur die Berchta, uxorem legitimam Johannis de Schirans, civis curiensis, die ihm bis dahin leibeigen war, überlässt. Dat. in octava S. Luc. Ind. X.
Orig. im Arch. des Domcapit. zu Cur. Abgedr. in Mohr's cod. dipl. II. Num. 79.

69. 1282. 4. Sept. *Martinus* IV. papa, conquerente Waltero dicto Marescalco, canon. eccl. Curiensis, quod Manegoldus et Walueradus dicti de Veringen canonici eiusdem ecclesiae, ipsum super praebenda sua eiusque fructibus, redditibus, possessionibus et rebus aliis molestant, praecipit abbati S. Johannis monasterii in Turthale ut causam cognoscat ac appellatione remota decidat. Dat. apud montem Flasconem II. Non. Sept. anno Chr. 1282 pontif. anno II.
Das Orig. befand sich in dem Arch. zu Disentis. Abgedr. in Mohr cod. dipl. II. Num. 13.

70. 1283. 12. Febr. Abt *Rudolf* von Disentis verkauft mit Einwilligung seines Convents dem edlen Manne Heinrich v. Wildenberg (bei Placid. Wildenbach), den Zehnten zu Fellers (Falaria) für 320 libr. mezanorum, wobei die Spreue und das Stroh (crientum et stramen) der Kirche in Sigannes (Sagens), und dem Kloster das Wiederlösungsrecht vorbehalten werden.

Testes fuerunt: Albertus et Henr. fratres de Grunenfels, Hartwicus de Lowenstein, Rud. de Rinkenberg, Rud. de Valendaus, Henr. de Summovico, Wilh. de Phiesel, Henricus Vederspil et alii plures.

Aus Abt Placid. v. Emsied. litt. Disert. n. 57. Mohr cod. dipl. II. Num. 23. Die Synops. annalium Disert. fol. 13. dat. intrante Februario und nennt (irrig) den Käufer: Henr. comit. de Werdenberg. Vgl. das Regst. Nro. 89. (1321).

71. 1284. „Sub hunc annum domina *Rigensa*, matrona nobilis pia et locuples, collegium Devotorum Summovici apud ecclesiam S. Benedicti nuper (1268) erectum, multis possessionibus auget et amplificat dicta soror S. Benedicti, cuius exemplo alii multi utriusque sexus ibidem Dei servitio se consecrarunt, etenim Wolricus de Voppa filiam suam Judentam obtulit Deo et S. Benedicto, tota sua vita ibidem servituram, item Henricus de Runcal se et uxorem suam Bertam ac filium Wilhelmum obtulit super aram S. Benedicti cum omnibus bonis suis mobilibus et immobilibus sitis in Runcal et Gravinus, in praesentia testium Mauritii plebani in Summovico, Alberti eius fratris, Mioui (sic) super Castello, Joanne filio eius et Pertoldo filio Pascualis. Rudolfus quoque de Fultriva (sic) obtulit S. Benedicto filiam suam Margaretam omnibus diebus vitae suae Deo, b. Benedicto et omnibus sanctis ibidem servituram".

Ex cod. vetustiss. arch. Disert. in Synops. annal. Dis. fol. 13. b. Abgedr. in Mohr cod. dipl. II. Num. 26.

72. 1285. 9. Febr. *Gotschalcus* advocatus in monasterio Disertinensi constitutus per comitem Hugonem de Werdenberg, ministeriales ecclesiae Disert. pertinentes in Ursaria (Joh. de Moesen, Hans de Hospental, Nicol. de Glurinchen), ministeriales de Tivez (Hugo miles de Pultaningen, Wilh. frater suus) universumque commune monasterii Disert. reverendo dom. Antonio de Carnisio, Mediolanensis ecclesie ordinario et sedis apostolicae capellano, mandant: Illuxisse ex ipsius litteris, quod omnes possessiones ecclesiae Disert., et quas ipse possidebat, ad iurisdictionem et proprietatem monasterii predicti revocare velit, idcirco se convenisse, ut abbas eundem visitaret, rogantes eum, ut alia ecclesiae Disertinensis negotia apud sedem apostolicam et alibi sibi habeat commendata. Dat. V. Id. Febr. sub sigillis Gotschalci predicti et communitatis Disertinensis.

Aus Abt Placid. litt. Disert. Num. 11. Abgedr. in Mohr's cod. dipl. II. Num. 28.

73. 1285. 10. Jul. *Honorius* IV. papa praeposito ecclesiae Curiensis mandat, quatenus decimas, terras, domos, redditus, vineas, prata, nemora, sylvas, molendina, castra, iura, iurisdictiones et alia bona, quae abbas et conventus monasterii eorumque praedecessores, nonnullis clericis et laicis, indebite concesserunt et alienaverunt, studeat legitime revocare, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Dat. Tybur VI. Id. Jul. pontif. anno I.

Abgedr. in Mohr's cod. dipl. 22. Num. 33. nach der Abschr. in Bd. Fuchs Doc. Samml. p. 9. Cit. in Eichh. ep. Cur. 233.

74. 1286. 29. Jul. Abt *R.* (Rudolf v. Rinchenstein oder Richenstein) von Disentis, Zeuge in der Urkunde, kraft welcher der Propst Heinrich und das Capitel zu St. Vittore, in der Absicht die St. Peters-Capelle in Rheinwald wieder zu erwerben, den Gebrüdern Ulrich und Simon v. Rietberg jährlich fünf Saume Misoxer-Weins verschreiben. Dat. Curie IV kal. Aug. Ind. XIV. Latein.

Orig. im Archive des Domcapit. zu Cur. Abgedr. in Mohr's cod. dipl. II. Num. 36.

75. 1300. 26. Juli. Abt *Nicolaus* von Disentis schenkt mit Zustimmung seines Capitels dem Kloster Wettingen, die dem Kloster als eigen zugehörige honestam mulierem Berchtam filiam discreti viri quondam Egidii de Thivetha (Tavetsch) dicti de Castris, nebst ihren gebornen und noch zu erzeugenden Kindern, und verzichtet auf alle und jede Rechte, die ihm und seinem Kloster an dieselben zustanden oder zustehen könnten. Dat. et actum ante castrum Bultringen (sic) a. D. 1300 crastino beati Jacobi Apost. Zeugen: frater Wilhelmus noster monachus, Dominus Hugo de Bultringen, Henr. et Walth. de Hospendal, Aumannus de Kilkun, et Petrus custos.

Abgedr. in Schmid Gesch. des Freistaats Ury II, 213. und in Mohr's cod. dipl. II. Num. 96.

76. 1300. „Hoc anno tria Benedictini ordinis monasteria haud procul a se invicem dissita nimirum Fabariense, Mariaemontanum in valle Venusta ac nostrum Disertinense, pactum inierunt, ut si in aliquo illorum persona sufficiens ad gerendam Praelaturam forsan desideraretur, illa non aliunde, quam ex his tribus coenobiis postularetur".

Synops. l. c. fol. 14. Stöklin ex act. Msc. B. Hermanni de Schönstein, datirt „circa 1307" und fügt hinzu: „Ista tamen conventio postmodum a Desertinensibus neglecta fuit" und leider zu seinem Schaden!

77. 1302. 6. Nov. *Bonifacius* VIII. papa, ad querelas abbatis monasterii Disertinensis, quod Arguivinus della Torre clericus, Martinus, Filiponus et Claudinus eiusdem clerici fratres et Musca de la Turre, Mediolanenses, super quibusdam domibus et possessionibus, eisdem iniuriantur, mandat abbati monasterii S. Carpofori extra muros Cumani, ut vocatis partibus audiat causam et appellatione remota decidat. Dat. Laterani VIII. Id. Nov. pontificat. anno VIII.

Aus Abt Placid. litt. Disert. n. 13. und Synops. l. c. fol. 14. Abgedr. in Mohr cod. dipl. II, 105. Vgl. Eichh. ep. Cur. 234.

78. 1304. 22. Sept. *Benedictus* XI. papa, — cui quum abbas et conventus monasterii Disertinensis, nullo remedio ad romanum ecclesiam pertinentis, conquestus esset, Sifridum episcopum Curiensem, qui pro quibusdam propriis negotiis curiam regis Allemanniae adierat, a se quantitatem pecuniae pro subsidio harum expensarum postulasse, seque id denegasse, exponendo, quod ipsi ab omni potestate et iurisdictione episcopi Curiensis excepti essent, episcopum vero se audire noluisse, — Alberto abbati monasterii St. Abundii Cumani mandat, ut partibus vocatis et auditis, decernat et quae decreverit, auctoritate apostolica observari faciat. Dat. Laterani X. Kal. Oct. Pontif. anno primo Christi 1304.

Aus Abt Placid. litt. Dis. n. 14. abgedr. in Mohr's cod. dipl. II. Num. 115. Die Synops. annal. Dis. fol. 14 und Eichh. dat. unrichtig mit X. Kal. Dec. 1303.

79. 1305. 29. Jan. Der Abt des Klosters zu S. Abundius in Como theilt dem Bischof zu Cur das päpstl. Breve (N. 78.) mit, und ladet ihn ein, auf den zwanzigsten Tag nach Empfang dieses, persönlich oder durch einen Bevollmächtigten zu Como in ecclesia S. Mariæ maioris zu erscheinen, um auf die klagen des Abts von Disentis zu antworten. Dat. Cumis apud monast. predictum die Mercurii 29. Januarii, II. Indict. 1305.

Synops. l. c. fol. 14. mit dem Bemerken, dass Bischof Sifrid nicht erschien, seitdem aber auch die Freiheiten des Klosters unangefochten liess.

80. 1308. ohne Tag. Frater *Waltherus* „ex familia Devotorum" (S. Urk. v. 1268 Num. 61.) cum licentia domini Hermanni abbatis Disertinensis bona quaedam cum Burchardo de Monte permutavit.

Notiz aus dem nicht mehr vorhandenen lib. anniversar., in Eichh. ep. Cur. 234. Synops. annal. Disert. fol. 14. b.; Mohr's cod. dipl. II. Num. 128.

81. 1311. 5. Jul. *Henricus* VII. rex litem inter monasterium Disertinense et fratres de la Turre (Turrianos apud Eichh.) Mediolanenses, vertentem, diuque productam, committit Salvo Pelacano, canonico Parmensi, aulae suae iudici, summarie et sine strepitu ordinis iudiciarii, sine tamen laesione partium, non obstante, quod in ea ad litis contestationem et productionem testium sit processum, audire, examinare atque decidere. Dat. in castris ante Brixiam (Brescia) III. Non. Jul. regni anno III.

Aus Abt Placidus von Einsied. litt. Disert. n. 76. Abgedr. in Mohr cod. dipl. II. Num. 141. Vgl. Eichh. ep. Cur. 234. In der Synops. annal. l. c. werden die Gegner der Abtei Disentis bezeichnet „Thomasius de Esculo, procurator Pagani, Odoardi, Maschini et Napini fratrum filiorum qdm. Muschae della Torre".

82. 1313. 10. März. Gambardonna de Cornixio et Jacobus de Curio, procuratores *Hermanni* abbatis et monasterii Disertinensis aliqua bona apud Insubres sita, nonnullis colonis in feudum elocant, pro annuo censu ad festum S. Laurentii persolvendi inique hactenus ea possederant Turriani Mediolanenses, qui spretis pontificum monitionibus illa restituere negligebant. Actum in loco Grantola.

Synops. annal. Disert. (ex charta veteri poene corrosa) fol. 14. b. Abgedr. in Mohr's cod. dipl. II. Num. 152. Vgl. Eichh. ep. Cur. 234 und Num. 77 der Regesten (1302.)

83. 1319. 27. April. „Anno 1319. VI. Kal. Mai obiit nobilis domina *Pertrada* seu Perta (Berchta) coniux *Henrici de Wildenberg*, larga Desertinse nostrae benefactrix".

Not. ex Synops. annal. Disert. fol. 15. wo der Namen des Gemahls (irrthümlich) *Wilhelm* heisst. Vgl. K. Wegel. Reg. v. Pfäv. Num. 133., wo aus dem Necrologium Fabariense ad II. Id. Mai der Name ihres Gemahls richtig und zugleich angegeben ist, dass sie eine Gräfin von Kirchberg war.

84. 1319. 27. Aug. Vereinbarung entzwischen dem Landammann und den Landleuten von Uri einer- und dem Abt *Wilhelm* (v. Planeza) von Disentis und allen desselben Gotteshauses Dienern und Leuten anderseits. Die erstern urkunden, dass Leib und Gut der Leztern „soll frid han zuo uns, von uns und bei uns". Wer etwas anspricht, der soll sein Recht vor dem Richter suchen, und das genannte Gottshaus und dessen Leute „nit schlahen, nöten, fachen noch pfenden, er mög den bewehren mit zwei mannen, derne eiden und ehren zuo glauben sie", dass er rechtlos sei gelassen. Wer dem zuwider thut, über den soll man als über einen friedbrüchigen Mann richten. Gesigelt mit dem Landssigel von Uri. Geben 1319. Mendentz nach St. Barthol. Tag.

Nach einer Copie in der Doc. Samml. Christ. de Florin Msc. fol. 425. in Handen des Hrn. Baron Heinr. v. Mont v. Löwenberg. Abgedr. in Mohr's cod. dipl. Bucelin. Raet. 268 giebt einen Auszug.

85. 1320. Burchardus et Gotfridus milites, nec non Burchardus et Rudolfus de „Herrenfels" (Ehrenfels), ac caeteri de Schauenstein, feudum seu feuda a monasterio Disertinensi sibi ac maioribus suis concessa in loco, ubi dicitur ad Crucem super montem Piev (Pleif in Lugnetz, wo ein Berg Crusch heisst), cum consensu abbatis Wilhelmi contulerunt discreto viro Ulrico de Ecclesia (Baselga). Dat. Schauenstein a. D. 1320. 10. exeunte Novembri.

Aus der Synops. annal. Dis. fol 15. Abgedr. in Mohr's cod. dipl. II.

86. 1321. 5 Febr *Ulricus de Plazes* et uxor Perta, fratres in capella S. Benedicti, contulerunt pro remedio animarum suarum et successorum, S. Benedicto supra Summovicum, domum, horreum et duos hortos, cum voluntate abbatis Gulielmi

Actum Disertinae ante monasterium, die S. Agathae, in praesentia Joh. de Altorf, Ulrici Custodis, dom. Andreae Wilhelmi de Brauhi (sic), Alberti de Phiesel et Lucii Saltayr.

Ex antiq. membran. Synops. annal. Dis. fol. 15. b.

87. 1321. 5. Febr. Minicus, capellanus, frater in ecclesia S. Benedicti, emit cum bonis S. Benedicti, agrum de Molar in Plases. Act. Disertinae coram iisdem abbate et testibus.

Synops. l. c. fol. 15. b.

88. 1321. 5. Febr. Wilhelmus de Bigazon (sic) et uxor sua Anastasia, fratres in capella S. Benedicti, contulerunt S. Benedicto quinquagiuta libras mezanorum seque amore Dei, in remedium animarum usque ad mortem illae obtulerunt. Act. ut supra ibidem.

Synops. l. c. fol. 15. b.

89. 1321. 3. Aug. *Hugo Comes de Werdenberg* et Anna eius uxor, (geb. v. Wildenberg; s. Wegel. Reg. v. Pfävers n. 134.) decimas Valeriae (Fellers), quas parens illius Henricus (nämlich v. Wildenberg, der Gräfin Vater) ab Rudolfo abbate quondam coëmerat, iterum renunciat Guillelmo abbati, accepto ab eo praedio quodam in Schlewis sito. Testes: M. de Roschach, miles, Vlricus de Valendaus, Andreas de Buehel (sic), Burchardus de Sygens, Rudinus de Tale (sic) Vlricus notarius et alii quam plurimi fide digni. Dat. et actum in Freudenberg, a. D. 1321. feria secunda proxime ante festum B. Oswaldi regis.

Synops. l. c. fol. 15. Vgl. das Regest. Num. 70. Abgedr. in Mohr's cod. dipl. II. Num. 23. d. 12. Febr. 1283.

90. 1321. „In diesem jar geschah ein streit und gefecht zu Ospental in der wilde au Urseren hinder Uri an Gotthard gelegen, dann denen von Uri was etwas schmach alda geschehen, das woltend etlich landtlüt v. Uri rächen, und luffend on alle ordnung hinuff, do hattend sich die gottshuslüt von Disentis uss obern Curwalchen mit aller macht versampt, und kamend denen von Urseren, (die der zit ouch an das gottshus Disentis gehörtend) zu hilff, also wurdent etliche erschlagen. Dero von Uri kam keiner umb, iro wurdent aber gar vil verwundt, und ward die übermacht dero von Churwalchen so gross, dass die von Uri mit gewerter hand wider abzugend und in ir land rucktend, und hattend einandern beiderseits an ir lib übel geschadiget, und was der span von den gütern wegen, so die drey waldstett Uri, Schwitz und Unterwalden über den Gotthart hin und wieder fertigetend, do hattend die tal-lüt von Urseru irn etwas verhinderung und widerdriess getan; als aber die dry waldstett sich rüstend and gemeinlich disen schaden gerochen woltend han, ward der abt v. Disentis des innen, und warb fründlich an die dry waldstett um eine versünung und befriedigung, und erbat die waldstett, dass man beidersit erber lüt verordnet, durch die ward ein richtung und vereinbarung uff ein gute anzal jaren gemacht, also, dass man fürbass den waldstetten ire güter unversperrt über den Gotthard hin und wider gan liess".

Tschudi Chron. I. 293. Die Synops. l. c. fol. 15 berichtet so: 1321. Hoc anno Ursarienses insano libertatis pruritu, Guilielmo abbati ac monasterio suo Disertinensi debita subiectionis obsequia detractare coeperunt, quibus Uranienses nuper in Austriacos rebelles auxilium terebant. Verum abbas collecto ex ministerialibus suis insigni numero, eos brevi superato Crispaltae iugo ad pristinum obsequium revocavit nongentis (ut ferunt) eorum interfectis".

91. 1322. 23. Mai. Egidius patriarcha Alexandrinus, Petrus civitatis novae, Guilielmus Puteolani etc. omnibus vere poenitentibus et confessis, qui certis festis expressis ecclesiam S. Martini Disertinensis accesserint, et ibidem divinum officium seu verbum exhortationis audierint, indulgentias de iniunctis poenitentiis in Domino misericorditer concedunt. Dat. Advenione a. Dom. MCCCXXII. vigesima tertia die mensis Maii, pontificat. dom. Joannis papae XXII. anno VI.

Abt Placid. Raimann. litt. Dis. n. 37. a. Synops annal. Dis. fol. 15 b. und 16.

92. 1323. 12. Jul. Compositio inter abbatem et conventum monasterii Disertinensis ex una et Aymonem de Turre canonicum Sedunensem ex altera parte. Guilielmus abbas et conventus obtulerant dicto Aymoni, per Henricum de Pontaneuga et Gottefridum de Phiesel, ad hoc specialiter deputatos, administrationem et dominium abbatiae ad vitam eius naturalem, retento sibi tantummodo quod per dictum Aymonem eis decenter provideretur. Res tandem apud Sedunum in domo Joannis Tancho Lumbardi coram notario imp. Jacobo Wichardi de S. Mancizio Sedunensis dioecesis, Wilhelmum de Platea, Pettelino fratre eius, Joanne de Molinbac et Joanne de Grimisma (sic) testibus, per manum et procuratorem Joannis Kyewecker (sic) transacta fuit, ut dom. Aymoni de Turre, abbatis et conventus nomine, ratione principalis negotii et expensarum loco et pro bono pacis, solutae et datae sunt centum librae in auro. Act. Seduni a. D. MCCCXXIII. 12. mens. Julii.

Orig. fehlt. Extr. aus Synops. annal. Dis. fol. 16. und Abt Placid. v. Einsied. litt. Dis. n. 54. Vergl. Eichh ep. Cur. 235. S. Mohr's cod. dipl.

93. 1323. *Ulricus de Plases* et Miniebus, capellanus, fratres in domo S. Benedicti Summovici, cum consensu abbatis Wilhelmi permutarunt duos solidos mercedis in Septo (Sett), quos Minicus Caratel et uxor ejus Agnesa, S. Benedicto

dederant, cum domina Marina de Maschieros, dante econtra alios duos solidos merced. ad fontem in Ligizun et sub ecclesia s. Benedicti unam partem.

Synops. l. c. fol. 16 b. ex vet. libro annivers.

94. 1327. 1. März. Spruch des Domscholastic. Joh. von Sengen, des Domcantors Joh. v. Makelshofen und des Domherrn Pet. Rottmann von Zofingen, in Streitsachen entzwischen *Jacob* (v. Buchhorn) Abt zu Disentis und dessen praebendar der Capelle des heil. Benedict. »Unter Anderm wird festgesezt, dass der Abt über diese Capelle keine Gerichtsbarkeit besize, und dass der Caplan jarlich, nach eingeholter Erlaubniss des Abtes, auch wenn er sie nicht erhalten sollte, während zwei Monaten sich absentiren möge. Dat. Cur. 1. März 1327.

Extr. in Abt Placid. von Einsied. litt. Disert. n. 60.

95. 1327. 12. Aug. Abt *Jacob* (v. Buchhorn) zu Disentis, erhält nach langem Streite in Folge seiner Bitten und Vorstellungen, dass der Schirmvogt des Klosters, Graf Hugo von Werdenberg, die von ihm bis anher unberechtigter Weise innegehabten Güter zu Brigels und die Burg Fridberg (Frickberg ob Truns) dem Kloster zurük erstattet, und fürderhin die Rechte des Kastvogts nicht ungebührlich auszudehnen verspricht. Act. in vico Brigels die Mercur. ante festum Dominae nostrae ad med. Augusti.

So meldet Eichh. Ep. Cur. 245. ex archiv. Disert. Synops. annal. Dis. fol. 16 b. Auch Bucelin. Rhät. 269 der wie die Synopsis die fraglichen Güter in Brigels „curtem in Brigels“ nennt.

96 1330. *Jacobus* de Buchhorn, abbas Disert., fratribus monasterii legavit pro anniversario 40 solidos mezanorum ex bonis in Sylvaplana, quae quondam fuerunt Uldarici dicti Salteir de Arilung.

Synops. annal. Dis. fol. 17.

97. 1332. 15. Oct. Indulgentias, ecclesiam Disertinensem certis festis visitantibus a duodecim episcopis anno 1322 May 23 (Conf. N. 91.) concessas, approbat Fr. *Ulricus* Episcopus Curiensis, quibus addidit pro praedictis diebus et operibus quadraginta dies criminalium, et annum venalium. Dat. 1332 feria 4. ante festum b. Galli.

Abt Placid. v. Einsied. litt. Disert. n. 37. b.

98. 1332. „*Ursarienses* Disertinae subditi, ab Uraniis ut videtur instigati, eorumque auxiliaribus aucti, arma in abbatem Disertinens. primo vere huius anni corripiunt. Cumque diutius dubio marte pugnaretur, nostri tandem ministeriales in fugam vertuntur, quingentis suorum desideratis, ductore ipso quoque capto et abducto, quem tamen paulo post Martinus abbas lytro mille librarum redemit. Hinc autem novo milite ex suis ministerialibus collecto, adiunctis etiam aliis e Rhätia, Ursarienses autumno sequenti denuò aggressus, primo statim conflictu, in fugam coniecit trecentis circiter illorum occisis. Tumultus huius causa haec fuisse videtur, constans et sincera fides abbatis nostri in Austriacos, quibus pontifex ipse favebat. Taurisci vero Ursariensibus finitimi eosdem cane peius et angue oderant, Ludovicum Bavarum solum adorantes“.

Hist. Not. in Synops. annal. Dis. fol. 17. — Wie Tschudi die Sache darstellt s. Chron. I, 327. Er und (nach ihm) Sprecher's Pall. p. 86. nehmen das Jahr 1333 an.

99. 1333. Ende Juni. „Arbitrium factum est a quibusdam dominis laicis (sie sind nicht genannt) super divisionibus, discordiis, rubariis, assaltis et aliis iniuriis inter communitatem et homines vallis Beligni ex una et communitatem et homines de Bersina (sic, Desertina?) ex altera parte, poena apposita 1500 librarum, quarum duae partes cedant parti laesae, tertia pars vero ipsis arbitris“. Act. in monasterio Disertino circa finem Junii.

Diesen Auszug der nicht mehr vorhandenen Urkunde hat Abt Placid. Litt. Disert. n. 58. Eichh. ep. Cur. 236 erwähnt der Sache mit folgenden Worten: „Hoc tempore“ vicini Breunnae vallis incolae apud Lepontios, Disertinensibus infensi in dies plurimas egere praedas, et iniurias intulerunt, passique sunt vicissim. Abbas *Martinus* ut erat vir alacer, utrique parti diem dixit. 29. Junii anno 1333, qua per delectos iudices concordia restituta fuit“.

100. 1333. 1. Oct. Abt *Martinus* (ex comitibus? de Sacco), der im Frühjahr 1332 mit Urseren und deren Bundsgenossen die unglückliche Fehde bestanden hatte, stirbt.

S. Eichh. ep. Cur. 233.

101. 1334. 14. März. *Thuringus ab Attinghausen*, abbas Disertinensis cum consensu capituli, permutavit possessiones terrarum in Grandula, Morazono et Cunardo et alias in districtu Mediolanensi, ad biennium cum Simone de Castro de Ablesea, qui suas econtra possessiones monasterio tradidit in valle Beligni, iacentes scilicet in Aigizonn, Olivano, Malivallia et in Symeune, solventes annuatim pro ficto conschas XLVIII. vini et modia XLV. bladi. Act. in castro de Ablesea.

Synops. annal. Dis. fol. 17. Vgl. Eichh. p. 236.

102. 1338. „*Thuringus* abbas una cum Johanne de Luceria, iudice Curiensi, veluti arbitri, definierunt litem, quae vertebatur inter rectores ecclesiarum in Disentis in campo S. Johannis et in Medels ex una ac subditos eorum ex parte altera super decimis vitulorum et remediis animarum“. Ohne Datum.

Synops. l. c. fol. 17 b.

103. 1339. 11. Jul.

Thuringus abbas totusque conventus monasterii Desertinensis, quaedam mancipia, videlicet Heinricum Sartorem, filium quondam Martini Carpentarii cum liberis suis et Albrechtum filium quondam Hermanni de Saltinas, cum fratribus et sororibus suis, nec non cum liberis ab utroque sexu procreandis, commutando tradunt abbati et conventui mon. Fabariensis perpetuo possidenda, pro quibus ex parte Fabarie, monast. Desertinensi prefato, Conradus de Valeria cum suis liberis et Conradus, Katherina et Joh. de Ragaz, residentes iuxta monasterium Desertinense predictum, cum liberis eorundem ab utroque sexu procreatis vel in posterum procreandis eodem permutationis titulo concessa fuere. Dat. Desertine pridie Idus Julii Indict. VII. Sig. abbas et conv. mon. Desert.

Orig. im Archiv des ehemal. Kloster Pfävers. Aus K. Wegelins Regest. der Abt. Pfävers n. 155. Synopsis annal. Dis. fol. 17 b. mit der unrichtigen Jahrzahl 1338. Vollständig abgedr. in Mohr's Cod. dipl.

104. 1339. 11. Nov.

Friedensvertrag und Einverständniss entzwischen Abt *Thüring* und dem Gottshause Disentis, Joh. v. Belmont Ritter, Heinr. und Simon v. Montalt und Maffeus Vogt zu Palenz einer- und den drei Ländern Uri, Schwyz und Unterwalden anderseits, „umb alle Stöss und Misshelle so wir dahar mit einandern gehept band untz uff disen „hütigen Tag. Dat. Disentis an St. Martinstag. Sigler die oben Genannten.

Abgedr. Tschudi Chron. I. 361. Der Gegenbrief, den die drei Länder unter dem Sigel des Landam. von Uri, Freih. Joh. v. Attinghausen (des Abts Bruder) an St. Andr. Abend (29. Nov.) ausstellten, folgt unmittelbar. — Synops. annal. Dis. fol. 17 b. mit dem Bemerken, „Thuringus abbas, publicae pacis et tranquillitatis studio incensus, quo arctius inter se Rhaetos ac vicinos Helvetios mutuis obsequiis illigaret, foedus atque amicitiam inter eos innovari curavit". — Tschudi l. c. 352. — Vgl. v. Salis-Seewis hinterl. Schrift I. 41.

105. 1339. 29. Nov.

Richtung und Einverständniss zwischen den Landleuten von Uri, Schwyz und Unterwalden mit dem Abt Thüring von Disentis, Graf Albrecht v. Werdenberg, Joh. v. Belmont Ritter, Heinrich und Simon v. Montalt und mit allen ihren Leuten des Landes Curwalchen. Besigelt durch den Landammann v. Attinghausen von Uri. Dat. an St. Andr. Abend 1339.

Cit. bei Tschudi I. 362. Abgedr. in M. Cod. dipl. für die Gesch. v. Graubünden.

106. 1340.

Abt *Thüring* und dem Convent zu Disentis, stellen ein Vidimus des Originals der Indulgenzen aus die anno 1288 der Capelle s. Gangulfi zu Einsidlen ertheilt worden.

Arch. Einsied. Latein. Vergl. G. Morel's Regesten des Stifts Eins. No. 301.

107. 1340.

„Tradunt vetera monasterii nostri (Disert.) monumenta sub Thuringo abbate totum Disertinae conventum ad duos usque coenobitas per pestem assumptum fuisse, quod sub hunc annum accidit".

Hist. Not. in der Synops. annal. f. 18.

108. 1343. 24. Mai.

Vergleich zwischen dem Gotshaus Disentis und dem östreich. Landvogt von Glarus. Bruder *Vlrich* Bischof zu Cur und *Oswald v. Werdenberg*, urkunden, dass sie „anstatt dess v. Landenberg" Landvogts des gnädigen Herren des Herzogen v. Österreich, „einen guten getrüwen und steethen frid aufgenommen habend" mit dem Abt und Convent gemeiniglich dess Gotshauss ze Dissentis, untz auf St. Martinsztag dem nechsten der nun kumbt, und den tag und nacht ohn alle geferd. Es ist auch geredt und gedinget, dass die leuth von Glarus den vorbenanten Abt und das Convent zu Dissentis durch ihr landmarch zue Glarus nüd sond lassen schädigen, weder mit Ross noch mit pfändung, noch in kein weg, so sehr sie es verwenden mögen, ohn alle gferdt, wer aber, dass es beschach und sysst innen wurdend, so sond sie darzuo schreyen und nachlauffen, und reden mit aller ihr mögeut ohn all geferd, und wass sy da errettend, das sond sie widerthuen und widergen, ess syn leuth oder gueth. — Wär och dass man deren dheinen fangen wurd, die es gethan hettend, die sond sie behalten auf ein recht, och on all gferdt. Und dess zue eim wahren und offen urkundet und trostung umb den vorbenannten landvogt, dass er alles steet hab, vnd och sein brief darüber geb, als hier geschriben staht an disem brief" sigeln der obgenannte Bischof und Oswald v. w. Geben zue Razüns vnder der Vorburg an dem Zinstag in den Pfingsten.

Abschrift in der Christ. v. Florin'schen Doc. Samml. Msc. bei Hr. Baron Heinr. v. Mont. fol. 431. — Synops. annal. Disert. fol. 18. Cit. b Eichh. l. c. 226. v. Sal. Seewis l. c. I. 41.

109. 1344. 8. Oct.

Spruchbrief etlicher (nicht genannten) Schiedsrichter zu Erledigung von Streitigkeiten entzwischen folgenden Theilen: „inter communitatem et homines Ossolae ex una, iurisdictionis Episcopalis, inter communitatem et homines vallis Formatiae (Thal Formazza im heutigen C. Tessin) ex altera, ac inter communitatem et homines de Disertina, de Crualla (Curwalchen) et de domo Dei ex alia parte". Betreffs Diebstähle und Raub, die von einer Gerichtsbarkeit gegen die andere vollführt worden (propter rubarias et furta, quae conducebantur ab una iurisdictione ad alteram et e converso). Festgesetzt wurde: 1) Unter allen Theilen soll immerwährender Friede (pax perpetua) bestehen, und der übertretende hat 100 Goldgulden an den Beschädigten zu zahlen. 2) Erwiesener Diebstahl soll zurückerstattet werden. 3) Der Schuldner in einem Thale soll durch den Richter und Vorsteher (a judice et rectore) angehalten werden, dem Gläubiger der aus einer anderen Gerichtsbarkeit ist (creditori citra stipitem judicii) zu entsprechen. Diese Richtung soll ewig währen. Actum in loco de Hospitali vallis Ursariae 8. Oct. 1344.

Orig. nicht mehr vorhanden. Die Synops. annal. Dis. nennt diesen Vertrag „celebris transactio" giebt jedoch den Inhalt nicht näher an. Aus Abt Placid. litt. Dis. n. 59. Cit. in Eichh. ep. Cur. 237.

110. 1344. 23. Dec. Sententia *Thuringii* (de Attinghausen) Disertinensis et *Hermanni* Fabariensis abbatum, comitis Rudolfi de Werdenberg et Johannis de Attikhusen, inter communitatem Disertinensem et dom. Albrechtum de Werdenberg. Dicta communitas solvit 800 marchas. Dat. postridie S. Thomae.

Alt. Excerpt. aus Disent. Schriften in K. Wegelins Reg. v. Pfav. N. 170. Die Synops. l. c. erwähnt dieses Spruchs mit folgenden Worten: „Hoc anno exeunte Albertus senior et junior de Werdenberg de Heiligenberg comes, in causa contra monasteriales Disertinae, quorum advocationem sibi arrogabat, sigillatis litteris compromiserunt in abbates Thuringum nostrum, et Hermannum Fabariae nec non in comitem Rudolfum de Werdenberg de Sanagans et Joannem de Attinghuse Uranian officialem, qui omnes accepto arbitrio, pacem postea sanxerunt, condemnatis Monasterialibus ad 800 marcas comitibus persolvendas. Act. 1344 die Martis post Thomae apost."

111. 1344. 27. Dec. Comites *Albertus* senior et iunior *de Werdenberg* testantur, se convenisse cum Thuringo Disertinensi et Hermanno Fabar. abbatis, et promisisse, se non amplius subditos et monasteria coacturos, nisi ut praestent, quod debeant, praefecto imperiali. Dat. feria II. post Thomae.

Alt. Excopt aus Disentis. Schrift. in K. Wegelins Reg. v. Pfav. n. 171.

112. 1345. 18. März. Das Domcapitel zu Cur und Gaudenz v. Plantair übergeben den Entscheid ihrer Streitigkeiten einem Schiedsgerichte, dessen Obmann der Abt (Thüring v. Attinghausen) von Disentis ist. Dat. in vineis dictis Plantair intra muros civitat. Curiens. die 18. Marcii.

Orig. im Arch. des Domcapitels zu Cur.

113 1346. Capitels-Statuten des Klosters *Disentis*, errichtet durch den Abt Thüring, den Custos Ulricus und die Conventualen Jacob de Planecia, Nicolaus de Missen (sic, sicher Meissen), Joh. de Maladers und Jacob. de Buochhorn, in der Absicht den Dienst Gottes und das Heil der Seelen der Abgestorbenen zu fördern. So oft von nun an es sich ereignet, dass ein Abt durch Tod oder Resignation, oder auf irgend eine andere Art abgeht, soll aus den der Abtei zukommenden Einkünften desselben Jahrs, 1 Pf. mercedis in grano Curer Maass, zum Ankaufe eines immerwährenden Zinses verwendet werden; der jeweilige Custos und ein von der Mehrheit des Capitels dazu Verordneter sollen innert Monatsfrist jenen Werth einsammeln und innert Jahresfrist in einen sichern Zins verwandeln. Ferner, so oft durch Abgang eines Conventualen eine Präbende erledigt wird, sollen auf gleiche Weise 5 solid. merced. grani gleichen Maasses aus dessen präbende zur Feyer seiner Jahrzeit bezogen werden. Es sollen auch alle Brüder beim Tode des verstorbenen Abts oder Bruders zur Begehung dessen Anniversars zur Vesper sich versammeln, die Vigilien lesen, das Grab besuchen und Tags darauf jeder Einzelne die Messe lesen und abermals das Grab besuchen; das Einkommen desselben soll ausschliesslich unter diejenigen Brüder vertheilt, die diesem nachkommen. Und da der genannte Abt Thüring die Präbenden der Conventualen um 2 solid. merced. jährl. Einkünfte geäufnet hat, so soll dessen Jahreszeit künftig zu ewigen Zeiten auf vorbeschriebene Weise begangen werden. Zur Bestätigung ist dieses Statut auf den Wunsch des Abts und des Convents durch den Bischof Ulrich von Cur gutgeheissen und besigelt werden. Datum Curiae a. Dom. 1346.

Das Orig. ist nicht vorhanden. Aus Abt Placid. v. Einsid. Litt. Disert. n. 85. Vergl. Eichh. ep. Cur. 237. Bischof Ulrich v. Cur bestätigte diese Statuten im gleichen Jahre. Synops. l. c. fol. 18. b.

114. 1346. 2. Jun. „*Thuringus* abbas, quó cultum s. Benedicti in capella Summovicensi et collegio deuotorum eidem promoveret. Avenione largissimas indulgentias procuravit pro omnibus, qui dictam capellam annexumque hospitale seu collegium visitarent, aut piis eleemosynis iuvarent. Litterae indulgentiarum sic incipiunt: Vniuersis s. matris ecclesiae filiis, ad quos praesentes litterae peruenerint. Nos miseratione diuina Narses Manasgrandensis archiepiscopus, Joannes Delmitensis, Thomas Junensis etc. salutem. Quoniam ut ait apostolus, omnes stabimus ante tribunal Christi accepturi prout in corpore gessimus etc. Dat. Avenione 2da die mensis Junii a. D. 1346 et pontificatus domini Clementis papae VI. anno V."

Synops. annal. Disert. fol. 18. b.

115. 1346. 10. Sept. „*Udalricus* ex monacho Einsidlensi? episcopus Curiensis, indulgentias capellae s. Benedicti et collegio devotorum Summovici die 2. mens. Junii h. a. concessas, ratas habuit, ac insuper alias addidit, Dat. 10. Sept".

Synops. l. c. fol. 18 b.

116. 1348. Das Gotteshaus *Disentis* und die ganze Landschaft wird von der Pest so heimgesucht, dass mit Ausnahme des Abtes Thüring v. Attinghausen und der beiden Conventualen Jac. v. Planaterra (in deo Num. . . de Planecia) und Joh. v. Maladers, sämtliche Conventbrüder weggerafft wurden, die meisten als Opfer der Erfüllung ihrer Pflicht, indem sie rastlos dem sterbenden Volke mit den h. Sakramenten und auf jede andere Weise zu Hülfe kamen. Die Namen einiger unter ihnen sind aufbewahrt: Ulrich der Custos, Johannes von Than, Johannes von Cur, Heinrich von Altenstadt, Andreas von Pfävers, Jac. v. Buchhorn. Johannes v. Alfort und Nicolaus Meissen.

So meldet Eichh. ep. Cur. 237 aus Disentiser Acten.

117. 1349. 1. Jan.

Thüringi, abbatis Disertinae epistola ad episcopum Constantiensem, quod in monasterio Einsidlensi (in quo ipse Thüringus, ut ait, conventualis exstitit enutritus usque ad tempus quo in abbatem Disertinae fuerat assumtus) ab antiquo nullus subdiaconus ad electionem abbatis fuerit admissus.

P. Gall. Morel. Reg. d. Abtei Einsied. Num. 330.

118. 1349. 29 Nov.

Eine Convention entzwischen Abt *Thüring* (v. Attinghausen) und dem Kloster *Disentis* einer- und dem Kloster *Pfävers* anderseits, Betreffs ihrer Unterthanen, wurde in diesem Jahre abgeschlossen.

So sagt Eichh. ep. Cur. 237. K. Wegelin in s. Regest. meldet davon nichts. Die Synops. an. Dis. berichtet: „Hoc anno in vigilia s. Andreae apost. permutio quandam iterum facta est personarum inter Thuringum Disertinensem et Hermannum Fabariensem abbates" fol. 18. b.

119. 1350. 8. Febr.

Richtung und Spruchbrief über alle und jede Anstände und Misshelligkeiten, die Betreffs der Landmarchen entzwischen dem Abte Heinrich (v. Brandis) und dem Stift *Einsiedeln* eines- und dem Landamman *Conrad ab Yberg* und den Landleuten des Landes *Schwyz* anderntheils von je her gewaltet haben, — errichtet durch Thüring von Attinghausen, Abt des Gotteshauses Disentis, an dessen Ausspruch „si zu beiden Siten gar und gäntzlich kommen sind". Die Urkunde ist zuerst von dem Abt Thüring, dann von dem Abt Heinrich und endlich von den Ländern Schwyz, Uri und Unterwalden gesigelt. Dat. Mont. nach St. Agatha. Zeugen s. in Gall Morel Regest. der Abt Einsied. n. 341.) — Orig. in den Archiv. zu Schwyz und Einsiedeln.

Abgedr. Tschudi Chron. I, 381. Libertas Einsid. 1640. 2, 113. Hartmann. annal. Heremi 233 und 234. (Ausz.) Eichh. l. c. 237.

120. 1350. 8. Febr.

Urkunde des Landamm. *Conrad ab Yberg* und der Landleute von Schwyz, Kraft welcher sie geloben, die Richtung die ihr „lieber gnädiger Herr Abt Thüring" von Disentis zwischen ihnen und dem Gotteshause Einsiedeln gemacht hat, aufrecht zu halten, und wann sie dazu von dem genannten Herrn von Disentis oder dessen Boten oder durch den Abt von Einsiedeln oder dessen Boten, gemahnt werden, innert den nächsten acht Tagen einen rechten redlichen undergang ohngefahrlich zu thuen mit dens Gottshuss Lüten und den Waldlüten von den Einsiedellen, die darzo geschicket werdent, an allen den güetern" die im Streite lagen. Sigel des Landes Schwyz. Dat. Montag nach St. Agthen. Orig. im Arch. zu Einsied.

Abgedr. Libert. Einsid. 2, 127.

121. 1353. 3. Nov.

Abt *Thüring* v. Attinghausen †. „Hoc anno Thuringus abbas noster, vir egregius ac pius mortalitatem exuit III Nonas Novembris, quem Deus perturbatissimis hisce temporibus cum summe ecclesiae capita inter se collidarentur, et cruentae factiones ac rebelliones sub specioso tuendae libertatis praetextu, ubique gliscerent, coeleste velut munus quodam Rhaetiae et Helvetiae concessit. Supersunt etiamnum in monasterio nostro libri permulti ex pergamena charta proprie Thuringi manu descripti, ad cantum ecclesiasticum gravem, quem Gregorianum vocant pertinentes, quos ex tot incendiis et conflagrationibus monasterii postea sequutis pia maiorum industria eripere potuit."

Hist. Not. in der Synops. annal. Dis. fol. 19.

122. 1358. 12. Jan.

Papst *Innocentius* VI. giebt dem Abte Jacob de Planezia zu Disentis Auftrag und Vollmacht, die Beschwerden des Bischofs zu Cur, Betreffs verschiedener Beeinträchtigungen die sich der Propst und das Capitel der Kirche des h. Victors „in valle Mesozina", in gewissen Einkünften und Besizungen desselben zu Schulden kommen lassen, zu untersuchen, darüber ohne Appellation abzusprechen, und das Beschlossene durch Censur zu handhaben. Datum Avinione II. Id. Jan. pontificat. anno 6. Christi 1358.

Litt. Disert. n. 16. Synops annal. Dis. fol. 19. b. Extr. in Abt Placid. v. Eins. litt. Disert. n. 16.

123. 1359. 25. Jan.

„*Carolus* IV. datis hoc anno Vratislaviae litteris in gratiam Bohemi (Petrus Bohemus) sui olim cancellarii, moderni episcopi Curiensis, mercatoribus quibuscunque per Rhaetiam nostram ituris, aut merces traducturis interdixit alia via uti quam quae iuris episcopalis esset, poenis quoque additis, si quis aliter praesumeret. Hoc caesareum mandatum monasterio nostro Disertiensi eiusque subditis et ministerialibus incredibili detrimento fuit".

Not. in Synops. l. c. fol. 19. b. Eine Abschrift der teutschen Urk. in Bd. III. fol. 18 der s. g. Marschlinser Urk. Samml. im Landsarchiv.

124. 1360. 6. Jun.

„*Petrus Bohemus* episc. Cur. multa contra monasterii nostri iura et libertatem moliebatur, qui tamen hoc anno permisit nobili Ulrico Walthero de Belmunt omnes et singulas differentias, lites et praetensiones propter quandam praebendam, et ob alias causas, quas habuit contra Jacobum abbatem et conventum Disertinae finaliter componendas Qui de Belmunt de utriusque partis voluntate et assensu statuit, ut episcopus abbatem conventum et monasteriom iuxta honestas suas consuetudines et iura agere deinceps, sineret, nec plus ab iisdem, quam Ulricus episcopus antecessor ab Thuringo abbate piae memoriae fieri voluerit, exigeret. Actum Curiae a. D 1360. die 6 Junii".

Synops. annal. fol. 19. b.

125. 1360. *Petrus* I. episcopus Curiensis, posthabito exemtionis iure, disciplinae zelum studiosius in Desertinenses exercere volebat; sed causa ad papam delata cedere coactus est.

Sic Eichh. l. c. 113 ex monum. Desert.

126. 1364. 29. Mai. *Karolus* IV. Romanorum imperator. In Folge der petitio supplex venerabilis Petri Curiensis episcopi, principis, consiliarii et secretarii nostri, quatenus sibi litteram infrascriptam divi Cunradi II. Romanorum regis approbare, ratificare, innovare, de novo concedere, auctorizare et confirmare auctoritate cesarea dignarenmur, (nun folgt im Contexte mit Ausnahme des Schlusses und des Datums das von König Conrad I. dem Bischof Uldom (Walde) von Cur zwischen 914 und 918 ertheilte Diplom s. Regest. Num. 22.) habe er in Betracht der multiplicia merita probitatis et preclare devotionis insignia, quibus prefatus Petrus et sui antecessores episcopi Curienses, sacrum romanum imperium dignis quidem studuerunt honoribus venerari, animo deliberato non per errorum aut improvido, sed de certa scientia, principum ecclesiasticorum et secularium, baronum, nobilium et procerum, sano et maturo sepius revoluto prehabito consilio, litteram suprascriptam in omnibus suis articulis, sententiis, punctis et clausulis sicut superius est expressum, auctoritate caesarea et de plenitudine imperialis potestatis, aliorum iuribus salvis, — jenes Diplom erneuert und bestätigt; dabei wird eine Busse von 100 Mark reinen Goldes gegen den oder diejenigen ausgesprochen, die diesem zuwider zu handeln sich unterstehen sollten. Signum sereniss. principis et dom. Karoli IV. rom. imperatoris et Boemie regis. Testes: Johannes Olomucensis, Pritzlaus Wratislaniensis eccles. episcopi, Ratzmiras Stetinensis, Ludowicus et Heinricus Lignicensis, Bolko Swidnicensis, Bolko Falkembergensis et Bolko Opuliensis duces, Nobiles Burso junior de Rysemburg, Wilhelmus de Hasemburg, magister camere nostre. Heinricus de Tzegelheim magister coquine nostre etc. sub imp. nostre majestatis sigillo. Dat. Wratislavie a. D. 1364. Ind. II. IV. Kal. Jun. regnor. nostrorum XVIII. imp. vero X.

Abschrift auf fol. 124 des grossen bischöfl. Chartulars. In m. Doc. Samml. sec. XIV. Num. 603. — Abt Placid. v. Einsied. litt. Dis. Num. 84. — Die Synops. annal. Dis. erwähnt dieses Diploms mit folgenden Worten: „Ultimam hoc anno machinam evertendae Disertinae admovit Petrus curiens. episc. proferens quasdam litteras Vratislaviae a Carolo imp. datas hoc anno IV. Kal. Jun. quibus confirmare et in gratiam dicti Petri episcopi ratificare asserebatur donationem monasterii Disertinensis olim a Conrado rege, Waldoni episcopo Curiensi factam, verum haec omnia falsitatis arguuntur in annalibus fusiori calamo, ubi et ipse Carolus IV. imp. ab hac impostura vindicatur". l. c. fol. 19. b.

127. 1365. 1. Marz. „Componitur hoc anno Kal. Martij lis illa quam *Jacobus* abbas noster habebat cum Jacobo Keller de Buochhornio, sacellano in collegio devotorum apud S. Benedictum in Summovico. Hic inquietus presbiter postmodum Ursariae parochum egit".

Synops. l. c. fol. 20.

128. 1366. 23. März. *Urbanus* V. papa mandat abbati monasterii S. Galli (Georg. de Wildenstein), ut propter alienationes factas ab abbatibus monasterii Disertinensis, decernat per omnia prout in litteris Honorii IV. papae dat. VI. Id. Julii 1252. Dat. Avinione X. Kal. April. anno pontif. eius IV.

Extr. in Abt Placid. v. Einsied. litt. Disert. n. 17. Synops. l. c. fol. 20.

129. 1366. „*Jacobus* abbas, venam seu fodinam argenti mineralem in valle de Medels sitam, pluribus Helvetis ex pago Lucernensi, Uraniensi, Suitiensi et Subsilvania certo annuo censu locat".

Synops. annal. Dis. fol. 20.

130. 1367. Ende Aug. „*Johannes (de Maladers)* II. abbas Disert. elocationem argenti fodinae Medellensis anno superiore factam irritavit infregitque certis ex causis, exeunte Augusto".

Synops. l. c. fol. 20.

131. 1367. 16. Oct. *Johannes*, Abt zu Disentis, entbindet die bei dem Antritt seiner Würde (gegen Ende 1366) in grosser Armuth und Mangel befindlichen Untergebenen des Klosters für seine ganze Lebensdauer, von den meisten Lasten und Leistungen, die sie sonst zu tragen pflichtig waren.

Dieser Act der Güte hatte für das Gotteshaus höchst schädliche Folgen, indem die Betroffenen nach des Abts Hinscheid (April 1370) jede fernere Leistung hartnäkig verweigerten und als ein Recht ansprachen, was ihnen aus Gnade bewilligt worden. Eichh. ep. Cur. 238. Synops. l. c. fol. 20. Auszug bei Eichh. l. c.

132. 1371. 27. Nov. Abt *Johann* (nach Eichh. der III. dieses Namens aus dem Geschlechte der *Venner v. Freudenberg*), verpfändet, aus Geldnoth, den Leuten des Thals Breunia (in valle Breunia) Alpen auf dem Lukmanier (in monte Lucumonis) für 800 Pfund. Dat. V. Kal. Dec. (Eichhorn bemerkt, dass diese Verpfändung dem Kloster zum grossen Nachtheil gereicht habe).

Orig. fehlt. Auszug in Eichh. ep. Cur. 237. Die Synops. annal. Dis., so wie Abt Jac. Bundi v. Disentis in s. Chron. des Gotteshauses Disentis, schreiben diese Verpfändung dem Abte Joh. II. zu und wissen gar nichts von einem Abt Joh. III. aus dem Geschlechte der Venner von Freudenberg. Der Erstere regierte nach ihnen bis 1380

133. 1374. 28. Jan. Abt *Johannes* III. (Venner v. Freudenberg) zu Disentis, errichtet und dotirt auf dem Lukmanier (in monte Lucumonia) die Kirche und das Hospiz S. Maria, damit erschöpfte Reisende, die durch diese Wildniss wandern, daselbst Stärkung und Obdach finden. Zu dieser frommen Stiftung widmet er verschiedene Kloster-Güter auf dem genannten Berge und in der Vall Breunia, und überträgt die Sorge für dieselbe dem Bruder Thaddaeus de Campiro und dessen „socio" Andreas. Dat. 28. Jan. 1374.

Das Orig. das Eichh. im Archiv zu Disentis noch sah, ist nicht mehr vorhanden. Vgl. Eichh. ep. Cur. 238. Synops. annal. Dis. fol. 20. b.

134 1376. 13. Juli. Vertrag entzwischen der Gemeinde und den Leuten des Thals und Districts zu Disentis („de Lucado", — d. h. La Cadè) und der Gemeinde und den Leuten des Thals „Bellegni" (Vall di Blegno), geschehen mit Wissen und Willen des edlen Hn. „*Brun de Rosimo*" (v. Räzüns). 1) Unter beiden bestehe Friede (pax) der jedes Jahr erneuert werden soll. 2) Gegenseitig sichert man sich freien Transit für Waaren u. A. 3) Solchen die „aliquas res aut carceratos (sic) durch ihr Gebiet führen wollen, wird der Durchpass nicht gestattet, und wird Raub (ruberia seu furtum) zum Schaden einer der Angehörigen der beiden Thäler begangen, so wird, was darüber der eine Theil erkennt, von dem andern bestätigt. 4) Entsteht irgend ein Streit (si lis aliqua orietur), so soll darum der Friede nicht aufgehoben werden, und derjenige der sich eines Verbrechens (maleficium seu delictum) gegen einen Theil der genannten Thäler schuldig macht, soll durch den Richter (Rector) des Gebiets, auf dem es begangen wurde, gestraft werden. 5) Will ein Gläubiger seinen Schuldner belangen, glaubt jedoch es habe nicht der Rector des Schuldners das Recht ein Urtheil zu fälleo, so soll der Rector des Gläubigers Männer senden und untersuchen lassen, ob dasselbe ihm zustehe oder nicht; fanden diese das Leztere, so soll desshalb der Friede (pax) nicht gestört werden, sondern die Rectoren der Parteien sollen an irgend einem Orte zusammentreten und die Frage auf Kosten des Unrechthabenden entscheiden. 6) Weder Personen noch Eigenthum sollen für Forderungen verhaftet, sondern Recht dafür gesucht werden, wo es zu suchen ist. 7) Solche die von dem einen Thal in Bann (in banno proclamatus) erklärt sind, sollen auf dem Gebiete des Andern nicht geduldet werden. 8) Nach Übung ihres Landes haben beide Theile die Beobachtung dieser Artikel (capitula) beschworen und eine Busse von 1000 Goldguldem demjenigen auferlegt, der sie nicht hält; aber auch hierdurch soll der Vertrag nicht aufgehoben werden (pax non rumpatur). 9) Hiebei haben die des Thals Belligni sich vorbehalten den Hr. Galleaz Vicecomes, und die des Thals La Cadei den Bischof von Cur und die Seinigen (partem suam). Zu Urkund bestätigen alles Obige: Abt Johannes zu Disentis und der Rector der Gemeinde und der Leute des Thals und Districts von Lacadei, und Palmrolus de Barbarussiis von Bononia, Vicarius und Rector der Gemeinde und Leute des Thals Belligni, Namens der potent. milit. Andreas et Thadeus de Pepolis, Gebrüder und Vögte (advocati, des gedachten Thals, — Alle hierzu durch die Leute der genannten zwei Thäler bevollmächtigt. Facta sunt haec in loco monasterii vallis Lacadei in colloquio publico. 13. Jul. 1376.

Das lat. Orig. fehlt. Abt Placid. litt. Disert. n. 52. Synops. l. c. fol. 20. a.

135. 1386. *Rudolfus* II. abbas Disertinensis a Bertoldo de Lugozano pium aliquot legatum accepit.

Notiz bei Eichh. ep. Cur. 339 aus Disent. Schriften.

136. 1387. Unter Abt *Rudolf* II. von Disentis, wird das Kloster durch eine schreckliche Feuersbrunst heimgesucht; die Kirchen des h. Martin, der heil. Jungfrau und des h. Petrus, die Sacristeien, die Glockenthürme, die Bibliothek et multa veterum scripturarum monumenta wurden ganz zerstört; nur die Reliquien der Heiligen und ein Theil des Archivs konnte mit Mühe gerettet werden. Der Abt stirbt bald darauf im November des gleichen Jahrs.

So meldet die Synops. fol. 21. und Eichh. ep. Cur. 239. (Bucelin Raet. 285 und nach ihm Leus' Lex. VI, 121 geben abweichend das Jahr 1388 an.

137. 1388. Abbas *Fabariensis* „steuram" dat monasterio Dissertinensi propter incendium. (Hist. Not. im Transsumpt. Buch. des Klosters Pfävers.)

Aus K. Wegelin Reg. v. Pfäv. n. 297.

138. 1388. Der Abt *Johannes* (IV. Zanus) verkauft Güter und etwas Zinse in den Brigelser-Alpen, um damit die durch den Brand von 1387 zerstörten Klostergebäude nebst der Hauptkirche des h. Martin wieder aufbauen zu können.

Eichh. ep. Cur. 239.

139. 1391. 29. Sept. Abt *Johann* v. Disentis gibt dem „beschaiden knecht Berchtold genannt Sayl in Werra, von Valendas, und dessen Sohn Hans, um der manigfaltigen Dienste willen, die er lange Zeit mit Treue, ihm und dem Gotteshause geleistet hat, eine Hube zu Valendas, für die ganze Dauer ihres Lebens zur Nuzniessung. Dat. Tysentis vor unserm Turn an St. Michelstag des Erzengels.

Orig. im v. Montalta'schen Hause zu Lacs. Abschrift in m. Doc. Samml. Sec. XIV. Num. 509.

140. 1395. 11. Febr. Bündniss entzwischen Abt *Johann* (IV. Zanus) und der Gemeinde des Gotteshauses *Disentis*, Ulrich Brun und seinen Leuten, und Albrecht v. Sax v. Monsax und den Thalleuten in Lugnetz. Die Genannten urkunden, dass sie für

sich und alle ihre Erben ewiglich, fest zu halten beschworen haben: Jeglichen Herrn und jeglichen Mann bei seinen Rechten zu lassen, deren er sich auch benügen soll; in die Abtswahl sollen die beiden Herren sich nicht mischen und das Gotteshaus in allen seinen Sachen und Rechten ungestört belassen. Abt und Gemeinde zu Disentis leisten, auf eigene Kosten, Hülfe den genannten Herren und ihren Leuten bis „auf ihr letzi ob dem Flimbwald“, weiter hinaus auf deren Kosten; gleiche Hülfe sollen auch Herr Ulr. Brun v. Ratzüns und Albrecht von Sax mit ihren Leuten, dem Abt und der Gemeinde bis auf ihre Letzi leisten. Jeder Herr soll seiner Feinde Güter, die in seinem Gebiete liegen, niessen mögen. Was gemeinlich in einem Zug auf den Feind erbeutet wird, soll gemeinlich getheilt werden. Streitigkeiten zwischen denen „die in unser Theil hörent und darinn sint“, sollen berechtet werden; wenn „aber das Recht ungemein wär“ so bestellen die drei Genannten jeder einen Schiedsmann. Dieser Bund soll je zu fünf Jahren erneuert und durch diejenigen, die ihn noch nicht beschworen und „zu „zu ihren tagen kommen sind“ beschworen werden. Der Abt und die Gemeinde zu Disentis haben ausgenommen und sind nicht gebunden zu helfen noch zu raten, wider die Waldstätte, Uri, Schwitz und Unterwalden; würden aber diese des Abts Eidgenossen überziehen wollen, so sollen sie es wenden und ihren Eidgenossen helfen mit Leib und Gut. Ulr. Brun v. Ratzüns hat ausgenommen seine gnädige Herrschaft v. Östreich und seinen Oheim Egen Mätsch; Albr. v. Sax hat ausgenommen den Herrn v. Mailand und die Waldstätte. Der Abt sigelt, dessgleichen Ulr. Brun v. R. für sich und seine Leute, und Albr. v. Sax für sich, die Lungnitzer und andere seine Leute. Dat. Ilanz Sont. vor der Pfaffen Fassnacht.

Orig. fehlt. Abschrift in Chrit. v. Flor. Doc. Samml. fol. 4. Eine andere im Arch. des Klosters Disentis. Cit. in Salis-Seewis l. c. 50.

141. 1395. 19. Febr. Bündniss entzwischen Graf *Joh. v. Werdenberg*, Herr zu Sargans, Abt *Johannes* und der ganzen Gemeind des Gotteshauses Disentis und Albrecht v. Sax v. Monsax nebst denen von Lugnitz und allen denen die zu ihm und „seinem theil“ gehörend. Der erstgenannte urkundet, dass er von seiner Leute wegen, die er „auf Muntens“ hat, es seine freie od. eigene, sich mit seiner Veste Lenenberg, ewiglich verbinde „zu dem theil auf Muntens oberenthalb dem Flimbwald“, d. h. zu Hr. Abt Johannsen und der Gemeinde Disentis, zu seinem lieben Oheim Albr. v. Sax v. M. und zu denen v. Lugnitz und zu den andern Leuten die diesem gehören, also und in dem Sinn, dass seine genannte Veste und alle seine freien und eigenen Leute, „wo die in dem kreis ober dem Flimbwald gesessen sind“, dem besagten „Theil“ nach Inhalt ihres Bundsbriefs beholfen sein sollen, wenn sie es bedürfen; dieses heben seine Leute auf sein Geheiss mit aufgehobener Hand geschworen. Es ist auch bedinget, dass ein jeweiliger Burgherr auf Lenenberg dem Grafen von Werdenberg und seinen Erben schwören soll, „die Veste zu halten“ und auch „dem Theil“ damit gewärtig zu sein. Ferner ist bedinget, dass wenn der Graf oder seine Erben mit den oben Genannten in Zerwurfniss käme, wofür er sich von ihnen nicht Rechts wollte benügen lassen, dessen Veste und alle Leute die er „zu dem Pundt verbunden hat“, ihm wider den Bund nicht beholfen sein sollen. Selbst gegen solche die nicht zu diesem Bunde gehören, darf er dieselben seine Leute nicht mahnen, ohne der Verbündeten Willen und Gunst. Dem Grafen werden seine „Rechte und Gewohnheit“ die er zu seinen Leuten bisher gehabt, verwahrt, und wenn diese widerspenstig würden, soll der Bund sie weisen und ihm gegen sie beholfen sein. Die Rechte seiner Herrschaft v. Östreich „zu den Freyen“, sollen durch diesen Bund nicht geschmälert werden. Sigler: der Graf Johann von Werdenberg, der Abt von Disentis und Albr. v. Sax. Dat. am Freitag nach St. Valent.

Orig. nicht vorhanden. Abschr. in Christ. v. Florins Doc. Samml. Msc. fol. 1. Cit. b. Eichh. ep. Cur. 239, wo der Graf Johann v. Werdenberg des Abts Johann *avunculus* genannt wird. Cit. in Salis-Seewis hinterlassenen Schr. I, 50.

142. 1397. 24. Febr. Spruchbrief und Richtung in Anständen zwischen Bischof Hartmann von Cur und dem Freiherrn Ulr. Brun v. Räzüns und dessen drei Söhnen Hans, Heinrich und Ulrich Brun. Besigelt durch die Grafen Friedr. v. Toggenburg und Rudolf v. Werdenberg, Ritter Heinrich Gessler, Ulrich Brun v. Räzüns nebst Söhnen, auch durch den Abt und den Convent von Disentis, Ulrich v. Pontaningen, Albrecht von Sax Freyen, Hans v. Lumerins Vogt in Lugnez und Albr. v. Kropfenstein, Vogt zu Ilanz. (St. Mathias Tag.)

Note. Ohne Zweifel ist dieses der im Regest. Num. . . (1400. Aug 27.) citirte *zweite* Spruchbrief. Nirgends habe ich ihn bis dato (3. Jul 1853) weder im Orig. noch in Abschrift finden können, und auch J. U. v. Salis-Seewiss erwähnt seiner nicht; vgl. dessen hinterl. Schr. I, 51 und ff.

143. 1399. 4. April. Graf *Rudolf* und Graf *Heinrich v. Werdenberg*, Gebrüder urkunden, dass sie um ihrer Leute von Truns und Tumins, die zu ihrer Veste Hohen-Truns gehören und um ihrer Bruch zu Reichenau willen, sich mit samt der gedachten Veste verbündet haben „zu den Eidgenossen im obern Theil“, d. h. mit Abt Johann und der Gemeind Disentis, zu dem „edlen hochwürdigen“ Ulrich Bruno Freihee zu Ratzüns und seinen Leuten und zu dem „edlen wohlerboren“ Albrecht v. Sax v. Monsax Fryen und seinen Leuten, — so und dergestalt, dass diese, ihren Leuten, die zu genannter Veste gehören, nach Inhalt ihres Bundesbriefs in aller Nothdurft beholfen sein sollen; Gleiches zu thun, hätten auch ihre (der beiden Grafen) Leute, auf ihr Geheiss mit gelehrten Worten und aufgehobenen Händen geschworen. Es sollen diese Leute auch nicht schuldig sein; ohne der obgenannten Bundsgenossen Gunst und Willen, über „die Kreis und Letzi“ des Bunds hinaus ihnen, den Grafen, beholfen zu sein, im übrigen werden

die Rechte und Gewohnheiten der leztern, wie ihre Vordern solche genossen, vorbehalten und verwahrt. Besigelt von den beiden Grafen, von Abt Johannes von Disentis und von den Freiherrn von Razüns und v. Sax für sich und ihre Leute. Dat. Ilanz, Freit. nach des h. österlichen Tags.

Orig. fehlt. Aus Christ. v. Florins. Doc. Samml. Msc. fol. 8. In m. Doc. Samml. Sec. XIV. Num. 471. Salis-Seewis I. c. 52.

144. 1399. 13. Jun.

Papst *Bonifacius* IX. tragt, in Folge des von dem Priester Joh. Badstuber, als praepositi beneficiati primissarii nuncupati der Parochial-Kirche s. Nazarii in Oriola, in der Dioecese von Mailand an ihn gestellten Gesuchs, dem Decan der St. Peters-Kirche zu Zürich auf, die dem besagten Beneficio entfremdeten Güter, mediante justitia, demselben wieder zu verschaffen. Dat. Romae Idib. Jun. pontif. anno X. Christi 1399.

Orig. fehlt. Ausz. in Abt Placid v. Einsied. litt. Disert. n. 18.

145. 1399. ohne Tag u. Monat.

Joh. de Waleschingen von Schafhausen, „bacalarius et licentiatus in septem artibus liberalibus studii Parisiensis, clericus constant. dioecesis, notarius publicus auctoritate Imp. nec non scriba et notarius iuratus reuerendi in Christo principis Johannis abbatis totiusque prouinciae in Dysertina,„ urkandet und bezeugt, dass er eine (in dem von ihm gefertigten Copiale auf einander folgende) Anzahl, von Päpsten, Kaisern oder Königen zu Gunsten des Klosters Disentis ausgestellte Documente genau nach den Originalien abgeschrieben habe. Es sei dieses geschehen auf Ansuchen des Fürstabtes Johannes, der Conventherren Pet. v. Pultanengen, Custos, Symon und Pet. v. Brunnentrut, und hauptsächlich des weisen Mannes Martin de Ryfaren ministri prouincialis totius Dysertinensis terrae, und aus Erkenntlichkeit für das viele Gute, das ihm durch den Convent zu Disentis erwiesen worden sei. Dat. 1399 ohne Angabe von Monat und Tag.

Anmerk. Das Orig. dieses vidimirten Copiales ist mit dem Archiv selbst zerstört. Eine 1792 von Ildephons Fuchs gemachte Abschrift befindet sich zu Luzern.

146. 1400. 24. Mai.

Bündniss des obern grauen Bundes mit Glarus. Abt *Johann* IV. das Capitel und die ganze Gemeinde Disentis, — Ulrich Brun, Freiher zu Räzüns, Hans, Heinrich und Ulrich Brun jünger, Freiherren, alle drei Gebrüder, — Albrecht von Sax, Hans und Donat, Gebrüder, Freiherren zu Masox. in Lugnitz und in der Grub, — die „vom Rhine" (Rheinwald) und alle diejenigen, die in ihren Gerichten gesessen sind und in ihren Bund gehören, sie seien ihre eigenen Leute oder nicht, und „der Teil gemeinlich", (d. h. der obere Theil, rom. la part, heut zu Tage der obere Bund) errichten mit Ammann und Landleuten des Landes Glarus ein ewiges Schirmbündniss. Dat. an dem nächsten mentag vor St. Urbans Tag. Sigler: der Abt, die vier Freiherrn v. Räzüns, Alb. v. Sax für sich, seine Brüder, für Lugnitz, Ilanz und Gruob und die Gemeinden v. Disentis und vom Rhine mit ihren Landssigeln.

Abgedr. Tschudi Chron. I. 603. Vgl. v. Salis-Seewis hinterl. Schrift. I, 52.

147. 1400. 24. Mai.

Gegenbrief von Ammann und Landleuten des Landes *Glarus* über das vorangehende Bündniss mit den darin genannten Herren und Gemeinden des obern grauen Bundes. Dat. Mentag vor sant Urbanstag. Das Sigel von Glarus hängt.

Orig. dermalen im Landesarchiv zu Cur. Abschrift nach demselben in meiner Documenten Sammlung Sec. XVI. Num. 512.

148. 1400. 13. Jun.

Unter diesem Datum wurde das von Kais. Heinrich III. der Abtei *Disentis* ertheilte Diplom dat. Speyer 19. Nov. 1048 (Vergl. N. 31) auf Veranstaltung des Abts (Peter von Pultingen sagt Abt Placid. v. Einsied. Litt. Disert. n. 49, obgleich Abt Peter nach Eichh. ep. Cur. erst gegen Ende 1401 gewählt wurde und sein Vorgänger Johannes am 27. Aug. 1400 (laut Regest. Num. 149) noch lebte) vidimirt.

Abt Placid. l. c.

149. 1400. 27. Aug.

Richtung und Friedensvertrag zwischen dem Bischof Hartmann von Cur und denen die zu dem Gottshause gehören eines- und Ulrich Brun, Freiherr zu Räzüns und dessen drei Söhnen Hans, Heinrich und Ulrich Brun und denen die zu ihnen gehören andertheils, vermittelt durch ihren Vetter und Oheim Graf Rud. v. Werdenberg. Zufolge desselben verpflichteten sich die von Räzüns zwei früher ergangene Spruchbriefe, — deren der eine (vom 3. Jan. 1396) von Burgermeister Heinr. Meiss v. Zürich und Ammann Johann Stöcklin von Feldkirch, der andere von Graf Friedr. v. Toggenburg, Graf Rud. v. Werdenberg, Heinr. Gessler Ritter, auch von dem Abt und Convent von Disentis, Ulr. v. Pontaningen, Albrecht v. Sax Frei, Hans v. Lumerins and Albr. von Kropfenstein gesigelt, — gänzlich zu vollführen. Würden sie das nicht thun, so sollen ihre Eidgenossen die zu ihrem Bund und Theil gehören, ihnen wider den Bischof, das Gottshaus Cur und diejenigen die zu demselben gehören, weder helfen noch rathen. Über alle Streitanstände die seit dem Spruch dat. St. Mathias 1397 und der in der Zwischenzeit stattgehabten Fehde, sich erhoben, verpflichten sich beide Theile, der Bischof und die Herren v. Räzüns, die Sache schiedsgerichtlich durch den vorgenannten Graf Rud. v. Werdenberg und durch Zugesezte, absprechen zu lassen. Diese Richtung geloben zu halten und halten zu machen, der Abt Johann und der Convent zu Disentis. Graf Rudolf und Graf Hug, Gebrüder v. Werdenberg, Albr. v. Sax v. Monsax Frei, Vogt, Ammann und die Gottshausleute zu Disentis, diejenigen von Lugnez, von Ilanz und Grub, der Ammann und die Landleute zu Glarus

und alle die zu ihrem Theil und Bund gehören, und sigeln dieselbe mit den Parteien. Datam Cur Freitag nach Bartholomaei. 1400.

Christ. v. Florin Doc. Samml. S. 79. und in der s. g. Marschlins. Doc. Samml. T. III. 58.

150. 1401. 10. März. Graf Rudolf, Graf Hug und Graf Heinrich v. Werdenberg thun kund, dass sie für sich und ihre Erben and Nachkommen, und insbesondere für alle die zum Geschlechte von Werdenberg gehören, recht und redlich in Kraft dieses ewigen Losbriefs, dem hochw. Abt Johannes und dem Convente des Gottshauses Disentis und allen den Leuten die unter dasselbe gehören, verkauft haben, alle ihre Rechte und Ansprachen, die sie und ihre Vordern zu der Vogtei zu Disentis haben oder noch gewinnen möchten, und dass sie dafür von dem Abt, dem Convent und von den Gottshausleuten zu Disentis in Lösungsweise fl. 1000 an Gold empfangen haben. Desshalb verzichten sie auf alle Eigenthums- oder Lehensansprachen, zumal sie aus besigelten Briefen von Päpsten, Kaisern und Königen sich überzeugt haben, dass niemand „dasselb Gottshaus von göttlich Recht wegen bevogten soll". Sie und ihre Vordern hätten diese Vogtei wider den Willen des Gottshauses viele Zeit hindurch genossen und lassen nun um des gottlichen Rechtes willen davon ab. Sollten sie oder ihr Vetter Albrecht der alte und Graf Albrecht der jung, Briefe dieser Vogtei wegen haben, so geloben si eidlich solche herauszugeben. Alles dieses hätten sie gethan mit Rath und Wissen ihrer hier nachgeschriebenen Freunde und Eidgenossen, die sie darum gebeten und zugleich alle Stösse gütlich verricht haben, nämlich ihr lieber Vetter Hans v. Räzüns Frei, Albr. v. Sax v. Misax Frei, Albr. v. Kropfenstein Vogt zu Ilanz, Heinrich v. Lumerins, Rud. v. Valendas, Burkard, Ammann in Lugnez und Heinr. v. Mont. Sigel: die drei Grafen, und auf ihr Bitten ihr Freund und Vetter Ulr. Brun, Freiherr zu Räzüns, Hans, Heinrich und Ulrich seine Sohne, Albr. v. Sax v. Masox Frei, Hans v. Lumerins Vogt in Lugnez Albr. v. Kropfenstein der Obige, Hartwig von Übercastel, Heinr. und Rudin (od. Nuttin) v. Lumerins, Rud. v. Valendas und Florin v. Kropfenstein. Geben Disentis am nächsten Donstag vor St. Gregorius Tag des h. Abts (sic, soll wohl Papst heissen).

Eine Abschrift dieses wichtigen Briefs fand ich erst in jüngster Zeit auf fol. 19 der Marschlinser Urk. Samml. dermalen im Landesarchiv, mit dem Bemerken, dass sie aus der Urk. Samml. im alten Gebäude Tom. IV. S. 29. genommen wurden, dort aber sehr fehlerhaft sei. Diese leztere weiss ich nicht, wo sie hingekommen ist. Vgl. die Synops. annal. Disert. fol. 21 b. Bucelin Raet. 287. Eichh. ep. Cur. 240. J. U. v. Salis-Seewis hinterl. Schriften I, 52. der das Datum mit 10. März feststellt. — Seit diesem Loskauf, zu dem auch die Gemeinde Disentis beigetragen hatte, bezog sie die Hälfte aller Bussen.

151. 1401. 17. März. *Albertus* senior, comes *de Werdenberg*, consanguineus comitum Rudolfi, Hugonis et Henrici fratrum de Werdenberg, bestätigt die von diesen seinen Vettern geschehene Abtretung ihrer Kastvogteirechte an das Gotteshaus Disentis. Dat. XVI. Kal. April.

Synops. l. c. fol. 21. b.

152. 1401. *Conradus* II. (*Sigler,*) abbas monast. Desertinensis quaedam debita apud Fabarienses contracta expunxit.

Eichh. l. c. 240.

153. 1402 8. Jun. Vidimus der Bulle des Papsts Lucius III. zu Gunsten der Abtei *Disentis,* auf Verlangen des Abts *Peter v. Pultenningen* gefertigt. Dat. 8. Jun. 1402. Indict. II.

Extr. aus Placidus v. Einsiedeln litt. Disert.

154. 1402. Abt *Peter v. Pultingen* tilgt einen Theil, der, durch seinen Vorgänger Johann, wegen Auskauf der Schirmvogtei contrahirten Schuld, wie dieses aus der hierüber von den Grafen Rudolf, Hugo und Heinrich v. Werdenberg ausgestellten Urkunde ersichtlich ist.

Eichh. l. c. 241.

155. 1404. 20. Jul. *Martin,* Vicecomes Mediolani verspricht dem Abt Peter und dem Convent zu Disentis, dass falls er in der Lombardie Land erwerben sollte, auf dem das Kloster irgend welche Einkünfte oder Besitzthum oder Herrschaftsrechte (dominium) habe, er dem besagten Abt und Kloster selbige zu allen Zeiten ungestört geniessen lassen wolle (ista omnia ipse velit dimittere Abbati et monasterio in pace possidenda in perpetuum. Dat. 1404. Jul. 20.

Abt Placid. v. Einsied. litt. Disert. n. 19. Synops. fol. 22.

156. 1404. 18. Dec. Papst *Bonifacius* IX. meldet dem Abte zu *Disentis,* dass die beiden Kreuzfahrer (cruce signati Heinrich und Johann v. Meyenberg, Gebrüder, Angehörige der Dioecese Constanz, Klage wider Heinrich Schuler und Johann Kuntel wegen Geldsummen und anderer ihnen schuldigen Sachen geführt haben, sich jedoch propter potentiam der Beklagten nicht trauen, dieselben in Constanz zu belangen; desshalb trage er ihm (dem Abte) auf, die Parteien anzuhören, darüber zu erkennen und das Beschlossene zu vollziehen. Dat Romae XV. Cal. Jan. pontific. anno 15. Christi 1404.

Extr. in Abt Placid. litt. Disert. n. 21. Synops. fol. 22.

157. 1405. 30. April. Papst *Innocens* VII. trägt dem Abte zu *Disentis* auf, den Ulrich Schwager von Zürich, wegen des von verschiedenen genannten Juden gegen ihn verübten Wuchers, weil er ihrer Gewalt wegen, sie zu Constanz mit Sicherheit nicht belangen könne (quos Constantiae propter illorum potentiam convenire secure non poterat) anzuhören, und mit apostolischem Ansehen zu schüzen. Dat. Romae II. Cal. Maij. pontific. anno I. Christi 1405.

Abt Placid. v. Einsied. Litt. Disert. n. 22. Synops. l. c. fol. 22. b. wo die Beklagten nicht Juden sondern Jüdinnen genannt werden: mulieres christianismum amplexae seu amplecti simulantes.

158. 1406. 13. Jul. *Petrus de Pultingen* (Pultaningen), abbas Desertinensis, pro stabilienda securitate pacis, articulos cum Brennianis initos renovari curavit.

Orig. fehlt. Extr. aus Eichh. l. c. 241.

159. 1407. 30. April. Abt *Peter* von Disentis erkauft v. Johann Schudier und Märklin Amstein, Landleuten von Unterwalden, um 330 Pf. castrum seu turrim cum annexa curte et coquina in oppido Altorf. Den Brief dat. Uranian fer. 6. ante Kal. Maias sigelt der Landammann Heinrich Zelger. Zeugen: Walther Mayer, Joh. Mayer junior, Thomas Gerung, Joh. Wirtenberg, Anton Wagner.

Synops. annal. Dis. fol. 22. b.

160. 1407. 8. Sept. *Petrus* abbas Desertinensis, monasterii bonis adiecit fundum quemdam unacum domo et turri, quas Altorfii apud Uranienses, coemerat.

So meldet Eichh. l. c. 241.

161. 1407. 8. Sept. Landrecht errichtet entzwischen dem Abt *Peter v. Pultaningen* zu *Disentis* eines- und Landammann und Landleuten zu Uri andern Theils. Leztere urkunden, dass sie den Abt zu einem Landmann aufgenommen haben. Dieser hat dafür geschworen, des Landes Uri Nutz und Ehre zu fürdern und dessen Schaden zu wenden mit Leib und Gut, nach bestem Vermögen; dem Laude Uri und dessen Geboten soll er in allen Sachen gehorsam sein, so lange er lebt, inner und ausser Lands, wie ein anderer zu Uri eingesessener Landmann; das Landrecht kann er ohne Willen des Mehrtheils zu Uri nicht aufgeben. Hat er irgend eine Ansprache an die von Uri und ihre Eidgenossen, so soll er sich der einheimischen Gerichte benügen und um keine fremde Gerichte, weder geistliche noch weltliche werben ohne der Landleute zu Uri Willen. Sollte der Papst dem Abte gebieten ein Gericht zu führen, und dieser sich dessen nicht erwehren mögen, selbiges aber denen von Uri nicht füglich sein, so können diese wenn sie wollen, den Abt aus dem Landrecht ausschliessen. An „Eigenschaft" (Eigenthum) soll der Abt im Lande nicht mehr erkaufen, als bis an 500 Pfund und wenn er „dheinest von dem Land züge" und dieselbe wieder verkaufen wollte, so soll er sie eingesessenen Landleuten zu kaufen geben. An die Alpen hat er keine Ansprache, man gönne ihm denn gütlich Vieh auszutreiben. Das Land Uri nimmt den Abt in seinen Schirm. Der Abt hat hierin vorbehalten „den obern theil in Curwalchen" und den Bischof von Cur, das Land Uri seine Bünde nach Ausweis der darüber bestehenden Briefe und alle seine Freiheit. Besigelt durch den Abt und Uri. Dat. an U. Frauen Tag ze Herbst.

Das Orig. fehlt. Abschrift in der Doc. Samml. des Herausgebers und in Chr. de Florin's Doc. Samml. Msc. fol. 432. Tschudi, Guler, Sprecher und J. U. v. Salis-Seewis erwähnen dieses Landrechtes nicht. Die Synops. fol. 22. b. nur mit folgenden wenigen Worten: „Petrus abbas municipium ac civitatem Uraniae multis conditionibus coemit, ac desuper publicas litteras erexit, quas suo et Landammanni Uraniensis sigillo communivit ipso festo nativitat. B. Marie Virg. VI. Id. Sept.

162. 1408. 6. Jul. *Rupertus* Rom. rex abbati *Petro* et suo conventui redemptionem advocatiae Disertinensis confirmat, et eam ad manus suas et imperii potestatem cum omnibus pertinentiis spectare asseverat, ac ne deinceps per se vel per ullos Romanorum impp. et reges elocetur, oppignoretur, cedetur, donetur, seu inbeneficietur, statuit. Si contrarium acceidat, per oblivionem vel errorem, nullius sit roboris. Monasterium, suo et imperii nomine possit, valeatque quemcunque voluerit accipere in advocatum, et eumdem pro arbitrio dimittere, alio, vel nullo in eius locum subfecto, prout utilius monasterio fuerit. Omnia iura monasterii ei concessiones omnium suorum hominum et bonorum ab imperatoribus et regibus, principibus, dominis ecclesiasticis et laicis data auctoritate de consilio principum, nobilium et fidelium suorum, cum singulis clausulis confirmat. etc. Dat. Heidelbergae, die Veneris proximo post S. Ulric. episc.

Synops. annal. Dis. fol. 22. b. Bucelin. Raet. 291. Chmel in s. Regest. reg. Rupr. hat dieses Diplom nicht, wohl aber eine ähnliche Bestätigung König Ruprechts zu Gunsten des Klosters Pfävers, das wie Disentis die Vogtei über sein Gotteshaus dem Grafen Hans v. Werdenbenberg abgekauft hatte; sie ist dat. 6. Jul. 1408. Chmel l. c. n. 1597.

163. 1409. 1 Oct. Cum parochia *Disertinensis* per obitum Iohannis Puntaninger vacasset, eam *Petrus* abbas contulit Johanni Bischof, quem sibi a Petro abbate praesentatum, Hartmannus episcop. Curiensis confirmavit et investivit. Dat. in castro Nuziders fer. 6. proxima post festum S. Michaelis archangeli.

Synops. l. c. fol. 23.

164. | 1409. 13. Dec. | *Alexander* V. papa mandat abbati Fabariensi Burkhardo de Wolfurt, ut bona alienata, ad monasterium Disertinense revocet. Dat. Pistorii Idib. Decemb. anno pontif. primo.
Aus Abt Placid. litt. Disert. n. 25. h. Wegelin's Regest. v. Pfäv. n. 388.

165. | 1410. 12. Jun. | Die Landleute von Uri treten mit den Thalleuten von Urseren in ein ewiges Landrecht, wobei die Leztern sich ihre Alpen und Almenden, auch die Dienste und Rechte vorbehalten, die sie dem Gotteshause Disentis thun sollen, doch dem Landrechte mit Uri unschädlich. Geben zu Altorf af dem zwölften Tag des manots im Brachot. Uri und Urseren sigeln.
Auszug im Geschichtsfreund der V. Orte VIII, 128. v. Sprech. Pall. raet. 197. Leu's Lex. XVIII, 770. Joh. v. Müll. Gesch. schw. Eidg. II, 675.

166. | 1413. 8. März. | Abt *Peter* von Disentis urkundet für sich, seine Nachkommen und Gotteshaus Disentis, dass er „nach rat siner und des gotzhus getrüwen an och durch frid und gemeins gotzhus nuzzes un notdurft willen, mit dem erwirdigen edlen wolerbornen unserm gnädigen herren graff Hartman v. Werdenberg", Bischof zu Cur, „einen früntlichen wechsel gen enandern getan unn in ein kommen sind von der gnossamyn wägen, also daz die unsern die zu unserm gotzhus gehörent, under des egenannten byschof Hartman die iren erben söllent und mögent — und dieselben die zu im und sinem gotzhus gehörent, söllend und mögent hür widerumb jeglicher wise under den unsern die iren och erben". Geben zu Disentis unter dem Abteisigel, Mäntag nach mitterfasten 1413. Sigel fehlt.
Orig. im bischöfl. Archiv zu Cur. Abschrift in m. Urk. Samml. Sec. XV. Num. 818 und 1057.

167. | 1413. 12. Aug. | König *Sigismund* bestätigt auf das durch den Abt Peter v. Disentis und dessen Convent an ihn gestellte Gesuch, nicht blos das von K. Ruprecht ertheilte Diplom, sondern nimmt gleichzeitig das Gotteshaus, dessen Leute, Besizungen und Rechte in seinen und des Reichs Schirm. Act. in civitate Curiensi (auf der Durchreise nach Italien) sabatho post b. Mariae Virg. assumptionem.
Synops. annal. Dis. fol. 23.

168. | 1414. | Abt *Peter v. Pultingen* reist gegen Ende des Jahrs mit Bischof Hartmann v. Cur zur allgemeinen Kirchenversammlung nach Constanz und kehrt erst im Herbste 1416 zurük. Im Jahr 1417 war er wieder dort. (Das Concil. fing 1414 an und dauerte bis 1418).
Vergl. Eichh. ep. Cur. 241. Synops. l. c. fol. 23.

169. | 1417. 4 Mai. | *Martinus* V. papa abbati *Petro* et conventui Desertinae privilegia confirmat. Dat. Constantiae IV. Nuo. Maii.
Eichh. ep. Cur. 241.

170. | 1417. 19. Oct. | *Conrad Hofflich*, Chorherr zu St. Stephan in Constanz und Untereinzieher („succollector") der Zinse und Einkünfte der apostolischen Kammer forderte von Abt Peter von Disentis den seit vielen Jahren rükständigen Zins von einem jährlich zu entrichtenden Gulden, und hatte den Abt bedroht, Rechtsmittel gegen ihn anzuwenden (procedere per iuris remedia). Da er jedoch durch hinlaegliche Kundschaft und durch die eidliche Versicherung des gedachten Abts und des ganzen Convents berichtet wurde, dass seit Menschen Gedenken diese Abgabe (census) weder von der Kammmer selbst noch von deren Einzichern je gefordert worden, so spricht er den Abt und das Kloster bezüglich der bis zum heutigen Tage verfallenen Zinse frei und quittirt ihn dafür. Dat. Cur.
Abt Placid. litt. Disert. n. 61. Synops. l. c. 23. b.

171. | 1418. 2. April. | *Martinus* V. papa, propter alienationes decimarum, censuum, reddituum, terrarum, villarum, domorum, vinearum, casalium, pratorum, pascuorum, silvarum, grangiarum, nemorum, molendinorum, piscinarum, iurium, iurisdictionum etc. ab abbatibus Disertinensibus factas, mandat archidiacono sub Langaro, ut alienata ad ius et proprietatem eiusdem monasterii revocet etc. eodem tenore ut in litteris Honorii IV. Dat. VI. Id. Jul. 1285. Dat. Constantiae IV. Non. Apr. anno pontif. 1.
Extr. in Abt Placid. v. Eins. litt. Disert. n. 23. Synops. annal. fol. 23. b.

172. | 1418. 2. April. | *Martinus* V. papa personas et monasterium Disertinense in protectionem suscipit, bona et libertates et gratias a sede apostolica obtentas, libertates et electionem ab imperatoribus et regibus et aliis Christi fidelibus concessas confirmat. Dat. Constantiae IV. Non. April. 1418.
So datirt Abt Placidus v. Einsied. litt. Disert. n. 24. Eichh. dagegen abweichend mit IV. Non. Maii 1417. Die Synops. die dieser Bulle unmittelbar nach der vorangehenden vom IV. Non. April. erwähnt, sagt, dass sie paulo post ausgesteilt worden sei; ich folgte demnach dem Abt Placid.

173. | 1423. | *Wilhelm v. Raron* Bischof zu *Sitten*, weiht unter Abt Peter v. Pultingen von Disentis, die beiden durch diesen leztern nach dem grossen Brande vom Jahr 1387, neuerbauten Kirchen der h. Jungfrau und des h. Petrus.
Cit. in Eichh. ep. Cur. 241.

174. 1424. 16. März.

Bundesbrief des *obern grauen Bunds* errichtet und beschworen zu Truns, entzwischen Abt Peter v. Pultingen dem Gotteshaus und der ganzen Gemeinde zu Disentis, eines Theils, — Hans, Heinrich und Ulrich Brun, Gebrüder Freiherren zu Räzüns, nebst den Gemeinden Safien, Tenna und Obersaxen, des andern Theils, — Graf Hans v. Sax erborn v. Masox nebst seinen Gerichten und Gemeinden zu Ilanz, in der Grub, in Lugnitz, zu Vals, zu Cästris, zu Flims, dritten Theils, — Graf Hug v. Werdenberg-Heiligenberg, nebst denen von Trins, von Tamins und allen denen die zu seiner Herrschaft gehören, wo die im obern Theil gesessen sind, — dem Amman und den Fryen ob dem Flimswald, dem Ammann und der Gemeinde in Rheinwald, und dem Ammann und der Gemeinde in Schams. Dieser Bundsbrief wurde gesigelt von dem Abte mit dem Sigel der Abtei, von der Gemeinde Disentis, von den drei Gebrüdern v. Räzüns für sich und die Ihrigen, von dem Grafen Hans von Sax für sich und die Seinigen, von Graf Hug v. Werdenberg für sich und die Seinigen, vom Amman und den Freien ob dem Flimserwald, vom Amman und der Gemeinde in Rheinwald, und für Amman und Gemeinde in Schams durch Jkr. Christoffel v. Rinckenberg. Dat. zu Truns ze mitten Mertzen.

Orig. im Landsarch. Abgedr. Tschudi Chron. II, 153. Abgedr. mit der Erneuerung vom 18. Apr. 1553 in Leu's Lex. XIV, 192. Vgl. Eichh. ep. Cur. 241.

175. 1425. 8. Febr.

Richtung und Vergleich zwischen Abt *Peter* von *Disentis* und den Thalleuten zu Urseren als Gottshausleuten von Disentis. Die leztern sollen nach bisheriger Übung jährlich ihren Amman wählen, und es soll dieser nach Disentis zu einem Abte sich verfügen, das Amt und Gericht von ihm empfangen und zu dessen Wahrzeichen demselben zwei weisse Handschuhe geben. Die Thalleute sollen jährlich auf Martini dem Herrn zu Disentis seinen Zins ab ihren Gütern im Urserenthal, nach Ausweis der Rödel, bezahlen; zu diesem Ende wird der Abt seinen gewissen Boten nach Urseren senden, dem soll der Ammann helfen den Zins einziehen; wäre jemand sümig und zahlte nicht innert den nächsten drei Tagen nach Ankunft des Boten, so sollen die Säumigen dessen Zehrung vergüten; der Ammann erhalt für seine Mühe zwei Pfund. Güter eines solchen der „redlich manschlechtig wird von kriegswägen“, die dem Gottshaus Disentis zinspflichtig sind, die sollen des Todschlags wegen, weder dem Ammann noch dem Gericht verfallen. Die Thalleute geloben dem Abte und dem Gottshause gehorsam zu sein und zu dienen, in guten Treuen, wie andere Gottshausleute. Dessen zu Urkund sigeln sie mit ihrem Thalsigel. Abt Peter urkundet dagegen, dass er in Betracht des grossen ernsts und „demüttigkeit“ der Thalleute, und um ihrer und anderer ehrbarer „huss“ willen, sie wieder in seine und des Gotteshauses Huld aufnehme und ihnen alles was bisher geschehen ist „vergebe und fahren lasse“, auch sie bei allen ihren Rechten und guten Gewohnheiten belassen werde. Geben unter dem Abteisigel, zu Urseren am nächsten Donstag nach St Agta Tag der h. Jungfrauen und Märtyrer 1425.

Ein Orig. im Arch. der Thalschaft Urseren. Abschrift in Barth. Anhorn's handschr. Samml., die er selbst nach dem Orig. gefertigt hat. Eben so in der Marschlinser Samml. im Landsarchiv. Ausz. im Geschichtsfreund der V. Orte Bd. VIII, 132. Synops. annal. Dis. p. 24. Eichh. ep. Cur. 243.

176. 1425. 25. Mai.

Pax facta inter *Petrum de Pultingen*, abbatem Disertinensem et communitatem supra silvam (ob dem Flims-Wald) ex una, et comitem Hugonem de Werdenberg-Heiligenberg ex altera parte, interventu Wernheri abbatis Fabariensis, Walraffi de Thierstein, Joh. Ort et Uli Jeger de Meienfeld, a festo Urbani ad sequens Georgii. Dat. Curiae die S. Urbani.

Ausz. aus Disentis. Schriften in K. Wegelins Regest. v. Pfävers Num. 433.

177. 1426. 5. Febr.

Abt *Peter* (v. Pultingen) von *Disentis* urkundet, dass er auf dringendes Ersuchen seines getreuen Bundsgenossen und Freundes des hochw. Abts zu Pfävers und des Convents daselbst, Behufs Verhütung von Streitigkeiten mit dem edeln Herrn Pet. v. Hewen und Andern, Betreffs der Landmarchen Zwing und Bann, auch andere Freiheiten und Herrlichkeiten des Gotteshauses Pfävers, in Beisein ehrlicher Leute, die Schriften und Handvestinen des gedachten Gotteshauses untersucht und die von demselben producirten Zeugen einvernommen habe. Dem gemäss werden die „Zihl und Marchen“ genau angegeben, innert welchen alle Jurisdiction, mit samt allen Rechten und Nuzbarkeiten, die einer Herrschaft zustehen, dem Kloster Pfävers gehört, und durch welche die Herrschaft Pfävers von der Herrschaft Sargans und Nidberg, Maienfeld, Untervatz und Hohentrims abgesondert wird. Zum Zeugniss haben unterschrieben und gesigelt: „Petrus Abt zu Disentis, Udalricus Brunius, Hugo comes a Werdenberg, Petrus a Hewen, Heinericus a Rhetiis (Räzüns). Act. in Taminio (Tamins) a. 1426 die S. Agathae.

Das Orig. ist auch in Pfävers nicht vorfindlich. Eine vidimirte Copie ist in einer die Herrschaft Reichenau betreffenden handschrift. Doc. Samml. bei Hr. Bundspräsident Ulrich v. Planta-Reichenau, und eine andere in Tom. III, 22. der s. g. Marschlins. Samml. im Landsarchiv.

Abgedr. in Joh. U. v. Salis-Seewis hinterl. Schriften Abth. II, 96. Vgl. K. Wegelins Reg. v. Pfäv. Num. 435 und die Anmerkung daselbst.

178. 1426. 21. Jul.

Friedensvertrag zwischen Abt *Peter* v. Disentis und dem Herzog Phil. Maria Visconti von Mailand. Bei Abschluss des Friedens zwischen dem Herzog v. Mailand und den Eidgenossen, wird das Kloster Disentis in dem Friedensvertrage einbegriffen. Diesem Frieden zwischen Mailand und dem Kloster Disentis ruft das von Herzog Franciscus Sfortia Visconti von Mailand später unterm 6. Jun. 1450 der Abtei Disentis ertheilte Privilegium ausdrüklich. Vgl. N. 186.

Tschudi Chron. II, 179 und 182, wo die Disentis betreffende Stelle also lautet: „Item, dass der Erwürdig Herr „der Apt zu Disentis sige und sin soll ein Verwandter derselben Gemeinden, und von Inen für einen Ir Verwandten „werd usgenommen, so vil als disen gegenwärtigen Friden berürt, mit sinen Unterthanen, Zugehörigen und Mit-„helfferen diss gegenwirtigen Kriegs“. Vgl. Ild. Fuchs mail. Feldz. I, 80. Synops. annal. Dis. fol. 24.

179. 1427. 6. Nov. *Peter v. Pultingen*, Abt zu Disentis, Christoffel v. Ringgenberg, Ott v. Castelberg, Burkart v. Mont, Hans Anshelm, Amman zu Disentis, Duf v. Ledin (Ladir?), Ammann der Freien ob Flimswald, Hans Brunolt am Uebersaxen, Jaunal v. Pficseltz, fällen als Schiedleute zwischen Abt Wernher v. Reitnau von Pfävers und den Gebrüdern Heinrich und Ulrich v. Räzüns, Freiherren, einen Spruch in Betreff streitiger Güter, Huben und Zinse ze Aemtz (Ems). Dat. Ilanz Donnerstag nach St. Fluristag.

K. Wegelins Regest. der Abtei Pfävers n. 441.

180. 1433. 13. Dec. Kaiser Sigmund bestätigt dem Abte *Peter* von Disentis neuerdings alle Privilegien, Rechte und Immunitaten seines Gotteshauses. Dat. Basel an St. Lucien der h. Jungfr. Tag. Anno imp. primo.

Synops. annal. Disert. fol. 24. b.

181. 1434. 15. Febr. Die Freien von *Lacs* begeben sich unter den Schirm des Bischofs Johann von Cur, und versprechen gleiche Dienstleistungen wie andere freie Gotteshausleute. Die geben ihm und seinen Nachkommen, sagt der Brief, „all herrlichheit die in der graffschaft und herschaft zu Lagx sind, die der graff Rudolf v. Sargans herr zu Löwenberg, Graf Hansen sel. von Werdenberg v. Sargans elicher fun gehabt hat, und uns vorgenannten Freyen dieselben verkauft hat, und sunderlichen geben wir demselben hochwirdigen herren bischoff Johans und sein nachkommen mit crafft dits brieffs, die hochgericht stock und galgen, zwing und ban, swäbentz und fliessends, die zu derselben grafschafft gehören, doch das der vorgenant bischof dieselben hochgericht besetzen sol nach dem als von alter herkomen ist. Auch geben wir im den see der ob dem dorff Lagx gelegen ist, es soll aber herr *Peter* der jetzund apt zu Tisentis ist, auch in demselben see vischen, wenn er will, als lang er lebt, aber furbass nach seie tod, sol kain ander apt die freyung me haben, on des vorgenanten bischoffs will und gunst. Geben unter dem Sigel der freien zu Lagx ie dem dorff am montag nach der alten vasnacht 1434.

Abschrift auf fol. 106 eines alten bischöfl. Chartulars und in m. Samml. Sec. XV. Num. 592.

182. 1438. 17. Dec. Todestag des Abt *Peter v. Pultingen*.

Synops. fol. 24. b.

183. 1439. 21. Marz. *Johannes* (V. cognomine Naso) episcopus Curiensis, Nicolao de Marmorea abbati Disertinensi, facultatem concessit, ut possit a quocunque episcopo catholico benedici. Dat. 21. Martij. „Itaque benedictionem accepit a Ptolomaeo de Cremona, episcopo Castoriensi et suffraganeo Cumano in ecclesia collegiata s. Blasii. Binzonae 24. Junii 1439.

Orig. fehlt. Extr. aus Abt Placid. litt. Disert. n. 38. Synyps. fol. 24. b.

184. 1440. 4. Mai. Bündniss zwischen dem obern Bunde einer- und der Stadt Cur mit den vier Dörfern Zizers, Igis, Trimmis und Untervatz anderseits. Vom obern Bund sind genannt: *Johannes* Abt von *Disentis* Graf Hans v. Sax Herr zu Misox für sich und die Seinigen, Georg v. Räzüns Fry, Ammann und Gemeinde des Gottshauses Disentis, die Dienstmannen und Edelleute, Vogt und Burger zu Ilanz, Vogt und Gemeinden der Thäler Lugniz, Valls, Grub, Flims und Rheinwald, Amtleute und Gemeinden in den nachbenannten Gerichten des Herrn v. Räzüns, zu Walterspurg, Übersaxen, Räzüns auf dem Boden zu Ems, zu Feldsperg, an dem Heinzenberg, in Tschapina, auf Tenna und in Safien; Benedict und Heinrich von Lumerins und alle die Leute die zu dem Gericht Löwenberg gehören; der Ammann und die Freien „ob dem Flimswald ob Muntinen, die da gehören zu der Grafschaft Laax“ und endlich Ammann und ganze Gemeind zu Trüns und zu Tamins und alle andere die in der Herren v. Hewen Gericht und Gebiet gesessen sind. Diese Alle schliessen mit der Stadt Cur und den obgenannten vier Gemeinden einen ewigen Bund zu gegenseitigem Schutze und zu Aufrechthaltung der öffentlichen Sicherheit und Gerechtigkeitspflege mit weitläufig in demselben enthaltenen Bestimmungen. Der Bund ist geschehen an der Uffart aubent (4. Mai) 1440 und doppelt gefertigt uf sant Jacobs aubent des h. Zwölfbotten (21. Jul.) 1455. Sigler sind der Abt, der Graf v. Sax, der Freiherr v. Räzüns, Disentis, Bened. v. Lumerins, H. v. Lumerins, die Freien von Lacs, Freiherr Hans von Hewen für Trüns und Tamins (sein Sigel fehlt jedoch), Rheinwald, Cur und für die Gemeinden Zizers, Igis, Trimmis und Untervaz, deren Vogt Jkr. Hans Planta.

Orig. im Stadtarch Cur. Abschr. in m. Doc. Samml. Sec. XV. Num. 487. Vgl. J. U. von Salis-Seewis hinterl. Schrift. I, 77 und ff.

185. 1442. Der Abt *Nicolaus* (II. v. Marmels) von *Disentis* und die Edlen v. Rink, übertragen ihre seit langer Zeit waltenden Streitigkeiten, Betreffs der Zehnten des von dem Stifte Disentis errichteten Hospizes zu Reschenm, deren die v. Rink sich angemasst hatt, dem Bischof von Cur zu schiedsrichterlicher Entscheidung. (Die Sache verzog sich jedoch bis nach dem Tode des Abtes (23. Dec. 1448) und blieb unerledigt.

Orig. fehlt. Vergl. Eichh. ep. Cur. 130 und 243.

186. 1450. 6. Jun. *Franciscus Sfortia Vicecomes*, dux Mediolani etc. ab Johanne (V.) abbate Disertinensi requisitus, ut capitula et immunitates a patre ac socero suo factas confirmaret, cupiens abbatem in amicum et benevolum habere, concedit ut ipse abbas eiusque homines habeant exemptionem pedagiorum, prout habent homines ligae confoederatorum Suitiorum, itemque ut abbati seu eius et monasteri officialibus, in terris praetacti ducis fiat et fieri debeat ius summarium et expeditum sine strepitu et figura iudicii, cavillationibus et feivolis exceptionibus reiectis. Itaque abbati concedit, ut a condocentibus mercantias suas per rectas vias solitas et usitatas, usque ad portas Mediolani civitatis exclusive, conductoribus scriptulum portantibus nihil exigatur. Datiis comitis Ruschae et Borromaei nihil per hoc derogetur. Haec ita serventur usque ad ipsius ducis beneplacitum, et quamdiu pax anno 1426 inter ducem et monasterium inita servabitur. Acta sunt haec Laudae die 6. Jun.

Das Orig. ist nirgends vorhanden. Extr. aus Abt Placid. v. Einsied. litt. Disert. n. 40. Synops. annal. p. 24 b. Cit. bei Eichh. ep. Cur. 243.

187. 1450. 2. Jul. Abt *Johann* von Disentis vidimirt einen Brief den sein Vorfahe „den ehrsamen vesten und wisen Pfaff" Erharden, Pfarrherrn an Stamps (sic) und Wilhelmen v. Pündingen (Pultingen) Ammann zu Disentis ertheilt hatte. Dat. Donst. vor s. Udalrici.

Exc. in Abt Placid. litt. Dis. n. 83.

188. 1453. Der von P. *Nicolaus* V. statt des mit dem Capitel und dem Gottshause Cur in Zwiespalt lebenden Administrators Heinrich v. Hewen, zum Bischof von Cur bestellte Antonius de Tosabenis Papiensis decretor. doctor, kömmt über den Gotthart und Urseren nach Disentis, und wird vom Abt und Convent, so wie auch vom Volk zu Disentis gastlich empfangen. Inzwischen konnte er sein Bisthum nicht antreten, ob violentiam Leonardi Ungari, qui se episcopum ferebat, und hielt sich im Tumleschg auf der Burg Realt bis zum 1. 1456 auf, wo er nach Cur reiste, dort aber postridie S. Michaelis repentina morte starb.

Hist. Notiz in der Synops. r. fol. fol. 25 a und b. Eichhorn meldet von allem diesem nichts.

189. 1456. 15. Jul. Papst *Calistus* III., auf den ihm zugekommenen Bericht, dass das Benedictiner-Kloster der hh. Martin, Placidus und Sigisbert *zu Disentis*, durch langwierige Kriege, die jene Gegenden heimgesucht, an seinen Einkünften so grossen Abbruch erlitten habe, dass Abt und Convent daraus sich nicht erhalten, noch die höchst nothwendigen Reparaturen an Gebäulichkeiten bestreiten können, — ertheilt allen denjenigen, welche die Klosterkirche an den jenen Heiligen geweihten Festtagen jährlich besuchen, dem Kloster hülfreiche Hand bieten, und dabei ihre Sünden bekennen und aufrichtig bereuen (omnibus vere poenitentibus et confessis) einen bestimmten Nachlass der ihnen auferlegten Pönitenzen. Gegenwärtige Indulgenz hat auf 20 Jahre zu gelten. Dat. Romae apud s. Petrum A°. 1456. XVII. Cal. Aug. Pontif. a. II.

Orig. fehlt. Aus Ild. Fuchs Doc. Samml. Msc. fol. 10. Synops. annal. fol. 25.

190. 1456. 7. Aug. Verschiedene Cardinäle stellen unter Abt *Johann* (Ussenport) von *Disentis* eine Indulgenzbewilligung zu Gunsten derjenigen aus, die an gewissen Festtagen die Kirche zu Disentis besuchen. Dat. Romae in domibus solitarum residentiarum die sabbathi, 7. Aug. 1456.

Abt Placid. litt. Disert. n. 44. Synops. fol. 25. b.

191. 1456. 16. Sept. *Johannes* V. abbas Disert. comitem Johannem de Sax dominum Misauci, eiusque fratrem Henricum et omnes illius subditos Ilanzii et in Fovea in perpetuos Monasteriales certis pactis et conditionibus suscepit. Act. die Veneris ante s. Mauritii.

Synops. annal. Disert. fol. 25. b.

192. 1456. 20. Sept. *Antonius de Tosabenis* (a sede apostolica electus et confirmatus episcopus Curiensis) e valle Tumiliasca Disertinam ascendit hoc anno die 20. mensis Sept. ac ecclesiam s. Martini in Medel solenni ritu ab ecclesia s. Johannis Bapt. in campo separavit, desuper publicum instrumentum erexit.

Synops. annal. Dis. fol. 25. b.

193. 1456. *Johannes* V. *Ussenport*, abbas monast. Disertinensis, ecclesiam s. Martini in valle Medels que hactenus tantummodo filialis ecclesiae parochialis S. Johannis in campo Desertinensi extiterat, nequid propter distantiam locorum salus animarum detrimenti caperet, parochialem esse constituit, eique hoc anno ex Calixti III. papae consensu (Dat. Romae apud s. Petr. 1456. VIII. Id. April.), proprium sacerdotem praefecit.

Synops. fol. 25. Eichh. ep. Cur. 243.

194. 1458. 24. Jan. Eine ungeheure Lawine zerstört nicht blos alle auf ihrem Wege befindlichen Höfe, sondern auch die Kirche des h. Placidus von Grund aus. Abt Johannes V. liess dieselbe sofort wieder aufbauen.

Synops. annal. fol. 25. b. Eichh. ep. Cur. 244.

195. 1458. 5. Oct. Abt *Johann* von Disentis und die ganze Gemeinde daselbst thun kund, dass sie die edlen wohlgebornen Herren Graf Heinrich und Graf Hans Gebrüder, Herren zu Mases mit allen denen die zu Ilanz und in der Grub hinter ihnen

sizen, ‚die heute mit ihnen geschwaren haben und deren Namen in einem Rodel verschriben sind, der darüber gemacht ist, zu Gottshausleuten angenommen haben. Dabei behalten sich die beiden Grafen ihre Herrlichkeit und altes Herkommen vor; alle die hinter ihnen sizen sollen jeder nach seinem Stande, er sei edel oder unedel, freie Gottshausleute sein; eigene Leute derselben sollen ihnen thun was sie schuldig sind und dann auch rechte Gotteshausleute sein. Würden die Grafen ihre Herrschaftsrechte, die sie diesseits der Gebirge haben, verkaufen oder verpfänden wollen, so sollen sie solche vorab dem Abte v. Disentis und seinen Gottshausleuten daselbst anbieten; das Haus Masox, das jenseits des Gebirgs ligt und den beiden Grafen zugehört, soll zu ewiger Zeit der Gottshausleute zu Disentis und in der Grub offen Haus sein; ohne der Gottshausleute Wissen und Willen, sollen sie mit Niemanden Bündnisse abschliessen. Als Wahrzeichen, dass die genannten Herren, Gottshausleute geworden sind, sollen sie und ihre Erben jährlich auf U. Fr. Tag zu Lichtmess dem h. Martin sechs Pfund Wachs geben, würde es nicht gegeben, so mag der Abt für jedes Pfund sechs Plapert einziehen. Geben unter den Insigeln des Abts, der beiden Grafen und der Gemeinde Disentis auf St. Sigisbert und Placidus Tag. 1458.

Christ. v. Florin'r Urk. Samml. Msc. fol. 11. In der s. g. Marschlinser Samml. Tom. III, 64. In meiner eig. Doc. Samml. Sec. XV. Num. 288.

196. 1460. 24. Jan. Urtheilbrief in Streitsachen zwischen Abt *Johann* von *Disentis* und den Nachbarn zu Sumvix, Betreffs der beiden Alpen (Auscal (sic) und Velletza. Der erstere behauptete, dass die beiden Alpen, nach Ausweis der Rödel, Lehen vom Gottshaus seien und doch hätten die Nachbarn von Sumvix solche von einem Herrn nie empfangen, desshalb verlange er, dass sie ihm die Alpen ledig lassen sollen, indem sie fällig geworden seien. Die Nachbarn erwiederten: sie halten dafür, dass wenn sie „huben, lehen oder fry gut empfangen hettint, so hettint sie ouch die alpen damit und darin empfangen“, — und sezten zu Recht, ob sie damit nicht geantwortet hätten. Durch eidliche Urthel ward aber erklärt: „dass Nein, dass sie damit nit geantwurt hettent“. Hierauf sagten die von Sumvix: „by dem was sy dann ein recht underwiset, da woltent sy by beliben“. Auf dieses sezte Jäkli Bercht des Abts Fürsprech zu Recht: Ob nicht sein gnädiger Herr somit die Alpen besezen könne und entsezen wie er wolle und wem er wolle? Da wurde mit eidlicher Urthel einhellig erkannt: Obgleich die Alpen nun ledig und losgesprochen seien, so sollen doch er und seine Nachkommen dieselben niemand anders zu Lehen geben, als den Nachbarn von Sumvix, Einem oder zweien oder so vielen als er will, indem sie von Alter her Gottshausleute seien. Dat. unter dem Sigel des Landes an St. Paulus Abend Bekehrung.

Orig. im Gemeindsarch. zu Sumvix. Abschr. in m. Doc. Samml. Sec. XV. Num. 625.

197. 1460. 8. Jun. Abt *Johannes* V. zu *Disentis* giebt „allen seinen den eltisten gottshausleuten jezt sesshaft zu Sumvix“ und ihren Erben zu Lehen die beiden dem Gotteshaus gehörenden Alpen Auschgel und Valletza um den jährlichen ewigen Zins von 4 Centner Käs. Unter den Lehenmännern werden genannt Ragett Saphoia, der Zeit Ammann des Gottshaus Disentis, Jäkli Saphoia, Janett Cavarduras, mehrere Duff, zwei Schupina u. A. Dat. Mittwuch in den pfingstfüren 1460. Sigler: der Abt und Convent.

Orig. verloren. Im Arch. der Gem. Sumviy befindet sich ein Vidimus dat. ult. Maij. 1635.

198. 1465. 26. Aug. Kaiser *Friedrich* III. bestätigt auf Bitten des Abts Johannes dem Stift Disentis alle Rechte und Privilegien und Freiheiten seines Stifts, statuens temerariis transgressoribus poenam XL. marcarum puri auri, medietatem regio fisco alteram abbati inferendam. Dat. Neostadii die lune post Bartholomaei.

Synops. annal. fol. 26. Eichh. ep. Cur. 244.

199. 1465. 15. Nov. Abt *Johann* V. von. *Disentis* lässt ein Vidimus des von Kaiser Friedrich III. (von Österreich) erhalten Diploms vom 26. Aug. 1465. fertigen. Das Vidimus ist dat. 19. Nov. 1465.

Orig. ond Vidimus fehlen. Aus Abt Placidus v. Einsied. litt. Disert. n. 39.

200. 1466. 23. April. *Blanca Maria*, ducissa Mediolani Cremonaeque domina, et Galeaz Mario Sfortia dux Mediolani, Vicecomes, privilegium a duce Francisco Sforza Vicecomiti consorte et genitore ipsorum sub 6. Jun. 1450 abbati et monasterio Disertinensi concessum, in omnibus confirmant. Dat. Mediolani 23, Aprilis.

Extr. aus Abt Placid. v. Einsied. litt. Disert. n. 40. Synops. l. c. p. 26.

201. 1467. 27. Mai. Bischof *Ortlieb*, das Domcapitel, Burgermeister, Rathe etc. „gemainiglich des Gottshauss zu Chur, Edl und Unedle auf Perg und im Thal, Landtrichter, die fünfzehn und das Comun gemainiglich des obern Theils des Pundts, Vogt, Ammann und Geschwornen und die Gemainden der ainliff Gerichten in Churwalchen“, urkunden: Es hätten sich zwischen dem durchlauchtigsten Fürsten Sigmund Herzog zu Österreich, Grafen zu Tirol, einer- und „den Leuten gemainlich in Engedein unter Pontalt und ober Pontalt“ anderseits, Streitigkeiten erhoben, so dass beide Theile mit Heereskraft gegen einander gezogen seien. Sie hätten nun durch Abgeordnete dahin gewirkt, dass gedachter Herzog von Östreich den Richtungsbrief angenommen habe, den die von Engadin zu Schluderns Mittw. nach St. Urbanstag ausgestellt haben, (derselbe folgt in extenso), und geloben und versprechen nun ihrerseits, dass sie best ihres Vermögens, die Engadiner dazu anhalten werden, dem Richtungsbrief in allen Theilen nachzukommen und nöthigenfalls dem Herzog v. Östreich Hülfe gegen dieselben zu leisten. Für den obern Bund si-

gem Abt Johannes von Disentis und Joh. v. Capaul gewesener Vogt zu St. Jörgenberg. Dat. Cur Freitag nach Corp. Christi 1467.

M. Burglehn. Raet. austr. Msc. (Ex. in der bischöfl. Canzl. zu Cur) fol. 57. Vgl. Eichh. ep. Cur. 244.

202. | 1470. 23. Jun. | Bei Erneuerung des zwischen der Stadt *Zürich* eines- und dem Bischof und ganzen Gottshause von *Cur* anderntheils bis dato bestandenen, jedoch in diesem Jahre auslaufenden Bündnisses und Burgrechts, geschehen auf weitere 26 Jahre von dato, behalten sowohl der Bischof Ortlieb und das ganze Gotteshaus als auch Burgermeister, Räth, Burger und Gemeinde der Stadt Zürich, den Bund vor den sie beidseitig mit dem ehrw. geistlichen Herren dem Abt von Disentis und den Seinen haben. Dat. auf St. Johanns Abend den 23. Brachm.

Abschr. in Christ. v. Florins Urk. Samml. Msc. fol. 439.

203. | 1470. 3. Juli. | Abt Johann VI. v. Schönegg, vulgo Sehnag (ein Blutsverwandter Friedr. v. Zollern, Bischofs zu Augsburg) kauft von Johannes Iter Burger zu Cur, dessen zwischen der Stadtmauer und der St. Martinskirche gelegenes an andern Häuser des Klosters Disentis daselbst, anstossendes Haus um 42 Gulden rheinisch. Datum an St. Ulrich's Abend.

Synops. annal. Dis. f. 26.

204. | 1471. 21. März. | Bundsbrief des obern oder grauen Bunds mit den eilf Gerichten. Denselben schliessen einerseits die Glieder des obern Bundes: Abt *Johann* von Disentis, der Ammann und die Gemeinde daselbst, Edln und nicht Edle die demselben Gotteshause angehören, Ammann und Gemeinde zu Ilanz und in der Grub, Vogt und Gemeinde in Lugnez, Ammann und Gemeinde zu Flims, Amm. und Gemeinde zu Valls, gemeinlich alle die in der Herrschaft v. Sax Gerichten und Gebieten an den obgeschriebnen Orten gehören oder gesessen sind, frein, dienstleute, edel und unedel, arm und reich, Amm. und Gemeinde Räzüns, Ems und Feldsperg, Amm. und Gemeinde zu Waltersperg, Amm. und Gemeinde zu Übersaxen, Amm. und Gem. auf Tenna, Amm. und Gemeinde der Freien ob dem Wald, Amm. und Gemeinde zu Trins und Tamins, Amm. und Gem. im Rheinwald, die vesten Benedict und Heinrich v. Lumerins und der Ammann und Gem. zu Schlouvis, Amm. und Gem. in Schams, am Berg und im Boden, Amm. und Gemeinde am Heinzenberg, die Gemeinde zu Kazis, Amm. und Gem. in Safien und Amm. und Gem. in Tschufin (Tschapina); — und anderseits: Ammann und Gemeinde zu Davos, Amm. und Gem. im Brättigöw zum Kloster, Amm. und Gem. zu Castels, Amm. und Gemeinde zu Schiersch und auch das Chorherrengericht daselbst, Ammann Gericht und Gemeind zu Malans und Jenins, die Burger und Gemeinde zu Maienfeld, Amm. und Gem. zu Curwalden, Amm. und Gem. zu Lenz im Belforter Gericht, Ammann und Gericht an der Langenwise in Schalfik, Amm. und Gem. im vordern Gericht im Schalfik. Die Bedingungen des Bundes sind beinahe die nämlichen wie die des 1450 mit den Gottshausgemeinden abgeschlossenen. Der Abt sigelt mit seinem Abteisigel, nach ihm die Übrigen. Geben Donnerstag nächst vor U. L. Fr. Tag im März 1471.

Abschr. in der Marschlinser Doc. Samml. T. III, 185.

205. | 1471. | *Johannes* VI. abbas Disertinensis, Raetis auctor fuit, ut tres ligas in unam rempublicam conflarent; nam hoc anno in *Vazerolo* viculo Belfortensis jurisdictionis omnes Raeti mutuum inter se foedus inivernnt.

Eichh. ep. Cur. 244. — Die Artikel des Vazeroler-Bunds sind abgedr. in den „Landtsatzungen gem. III. Pündte. 1660." Eingang und Schluss fehlen.

206. | 1471. | Abt *Johann* (VI.) *v. Schönegg* zu Disentis, wohnt dem Reichstag zu Regensburg bei.

Notiz b. Eichh. l. c. 244.

207. | 1472. 1. Mai. | Papst *Sixtus* IV. trägt den beiden Aebten zu St. Gallen und St. Lucius und dem Dompropste der Kirche zu Cur auf, sich mediante justitia dahin zu verwenden, dass die dem Kloster Disentis entfremdeten Güter demselben wieder erstattet werden. Alles wie in der Bulle P. Alexander V. Dat. Romae apud s. Petr. Kal. Mai, pontificat. anno I. Christi 1472.

Synops. annal. f. 26. b.

208. | 1472. 6. Jun. | *Graf Niclaus v. Zollern*, Herr zu Räzüns, Obersaxen und Tenna, verkauft dem Abte Johann (VI. v. Schönegg) und dem Convent zu Disentis die Herrschaft St. Jörgenberg zu Walterspurg, mit Vorbehalt jedoch der Erze, Metalle und des Bergwerks. Dafür gab ihm der Abt fl. 1800, nämlich die Zehenden, die er damals in dem Fleken „Ober-Ems" hatte, für fl. 1400 und fl. 400 an baarem Gelde, mit Vorbehalt jedoch, dieselben innert zehn Jahren wieder lösen zu mögen. Sigler nebst dem Abte und dem Grafen v. Zollern: Saphoia Ammann zu Disentis, Graf Heinrich v. Masox, Jkr. Hans v. Sax, Hans v. Mont, genannt Palasch, Wilh. v. Lambrins, Hans Seissen (sic) Ammann von Übersaxen, Menisch v. Ladir, Ammann der Freien zu Lacs, Hans Candrian, Ammann zu Räzüns und Hans Weinzapf, Landrichter. Dat. Samst. nach Bonifaci.

Das Orig. fehlt. Ausz. in Chr. de Florins Urk. Samml. Msc. fol. 267. Regest. in der Synops. annal. fol. 26 b. Vgl. Eich. ep. Cur. 244.

209. 1472. 19 Jun. „Cives *Desertinenses* paulatim semet abbatis dominio subducere coeperunt. Congregati die 19. Junii eidem leges quasi praescribere sunt ausl propositis articulis, qui perpetuis monasterii iuribus adversari videbantur. Constituerunt enim, ut abbas in causis criminalibus mediam solum partem tam lucri quam iacturae ferat, captivi et capitis damnati sumtibus monasterii custodiantur, iudicium autem a communitate executioni detur: penes communitatis primores sit, poenas minores maleficis illatas augere vel minuere; expensas pro impetrandis regalibus non communitas sed mediam saltim partem monasterium ferat; foederis Ministralem, ut vocant, non solus abbas eligat, sed quotannis in pentecoste tres proponat, ex quibus cives unum denominare possint, cui abbas pastum, et equo pabulum praebeat, quoties negotiorum ergo Desertinam accesserit; scribam insuper pro usu civium alat; sparitori, dum a s. Hilarii festum usque ad pascha indicia exercentur, mensam suppeditet; feuda a morte possidentium iterum recipiat; si quid abbas litigii habuerit, coram suo praefecto et iudicio dirimat, si vero se ab illis gravari senserit, ad praesidem foederis et XV. viros appellet, quorum sententia stare teneatur; lites abbatem inter et cives eiusdem praesidis et quindecim virorum iudicio dirimantur; demum haec constitutio usque ad obitum abbatis Johannis valeat".

Eichh. ex Arch. Desert. l. c. 244.

210. 1472. circa. Abt *Johann* VI. v. Disentis der mit rastlosem Eifer die oeconomischen Verhältnisse seines Gotteshauses zu verbessern suchte, erwirbt ungefähr um diese Zeit Hauser, Gärten und Baumgärten zu Cur.

Notiz b. Eichh. l. c. 244.

211. 1473. 1. Febr. Abt *Johannes*, der Prior Wolfgang und die Conventualen zu *Disentis*, verpfänden mit Rath ihrer Getreuen, nämlich Reget's Saphoia, hoc tempore ministri monasterii und der übrigen Untergebenen (subditorum) die Alp Ligmania den Männern von Livinen (Laventina), auf 14 Jahre, für 400 Gulden rhein., die sie in 200 Venetiani-Dukaten, in 36 ducatis largis, in 120 flor. rhenens. in specie et 13 grossis von ihnen empfangen, und nach 14 Jahren in gleichen Geldsorten wieder erstatten sollen. Dat. 1. Febr. 1473. Sigler: der Abt und R. Saphoia, letzterer auf Bitten des Abts und auf Geheiss der Gemeinde (Communitatis) mit dem Gemeindssigel.

Abt Placid. litt. Dis. 63.

212. 1473. 3. Febr. Abt *Johann* VI. von *Disentis* präsentirt seinem gnädigsten Herrn (dom. gratiosissimo) dem Bischof Ortlieb von Cur, den der Curer Dioecese angehörenden Priester Michael Gaiff für die Parochial-Kirche des h. Columban in Urseren, deren Präsentations-Recht ihm unbedingt zustehe und wird derselbe durch den Bischof auch bestätigt.

Extr. in Abt Placid. litt. Disert. n. 62 und Synops. fol. 26. p.

213. 1473. 22. Marz. Abt *Johann* v. *Disentis* übergibt nach dem Absterben des Joh. Judlia, die Pfarrei Valendas dem constanz. Cleriker Leonh. Buehler und wird dieser durch den Bischof bestätigt. Dat. Cur.

Synops. fol. 26. b.

214 1473 30 Dec. *Sixtus* IV. papa mandat dilectis filiis abbatibus S. Martini in Disentise et S. Michaelis in Courwal (sic), ut sententiam latam per dom. praepositum ecclesiae Turicensis contra Johannem de Mont, Henr. de Lumbrins, Johannem de Ladur et quosdam alios laicos detentores bonorum mobilium et immobilium ad altaria omnium ss. et s. Michaelis in ecclesia de Sygens (Sagens), firmiter observari faciant. Dat. Romae apud s. Petram III. Kalend. Jan. anno 1473 pont. III.

Orig. bei Hr. Prof. P. Kaiser. Abschr. in m. Doc. Samml. Sec. XV. Num. 962.

215. 1477. 28. Jan. Sentenz des geistlichen Richters zu Cur (judicis curiae Curiensis), dass der ganze Nachlass des Leutpriesters (plebani ecclesiae parochialis) zu Valendas, wovon die Kirchgenossen daselbst einen Drittheil in Anspruch nahmen, ausschiesslich dem Abte Johann und dem Kloster Disentis zugehöre.

Aus Abt Placid. litt. Disert. n. 64.

216. 1477. 26 Marz. „Plebanus in Ruvis, abbati Johanni Disertinensi jurare debuit in domo Joh. Hopper praepositi Curiensis tali forma: Jurabitis mihi et successoribus meis abbatibus monasterii Disertinensis reverentiam et honorem. Item quod ecclesiam in Ruvis, per vos velitis regere et non abesse sine consensu et consilio abbatis Disertinensis. Item quod non velitis eandem ecclesiam resignare vel permutare absque consensu et voluntate praefati dom. abbatis. Item consuetudines et privilegia monasterii Disertinensis observare, et iis in successionibus et aliis non contravenire quovis quaesito colore. Haec acta sunt coram notario publico Curiae 26. Mart. 1477".

Abt Placid. litt. Dis. Num. 66.

217. 1477. 20. Jun. „*Johannes* VI. abbas Desertinensis cum officiali, primoribus et tota communitate Desertinensi sequentem transactionem (priore de anno 1472 atrociorem) inire coactus fuit. „Abbati quidem integrum sit, ad maiorem Dei gloriam et monasterii utilitatem pro hac vice monachos creare, et conventui inserere, absque tamen civium impedimento et salvo eorum iure, alia vice, si libuerit, reclamandi, ita ut si communitas abbati nollet permittere novorum monachorum susceptionem, coram competenti iudice lis finienda foret". Leges deia praescriptae, secundum

quas abbas feuda conferre vel recipere possit; statutum, ut litterae emtionis bororum montis S. Georgii, quae ante 5 annos abbas Johannes acquisiverat, cum caeteris coenobii scripturis absque ulla tergiversatione in loco Siegenthal reponantur. Conclusum denique, ut abbas cum civium consilio ius cudendae monetae procuret, quo obtento expensae ex communitatis aerario soluantur, quodsi propterea lis oriatur, ea foederatorum interventu terminetur."
Eichh. ep. Cur. 245.

218. 1479. Mittefasten. Amman, Geschwornen und die Gemeinde zu Waltensburg urkunden und reversiren, dass sie mit dem Fürstabt *Johann* von Disentis, ihrem gnädigen Herren, nach Rath frommer Leute über die zwischen ihnen in Betreff von Frefeln und Bussen gewalteten Streitigkeiten nach Inhalt des ihnen von demselben zugestellten Reversbriefes, der hier wiederholt wird, gütlich einverstanden haben. Erbetener Sigler: der edle und feste Junker Hans v. Sax. Datum an Mitten Fasten 1479. Am Schlusse folgt der Geldtarif: 1 Mark ist 2 Landgulden; 2 Landgulden machen 10 Bazen und 2 Plapert; 10 Mark sind fl. 7. 4 Kr. und 2 Plapert; 3 Landgulden sind Bazen 16; 24 Plapert sind 8 Bazen; 8 Plapert sind $10\frac{1}{2}$ Kr. $1\frac{1}{3}$ Haller; 1 Plapert ist $5\frac{1}{3}$ den.
Abschrift in Chr. v. Florin's Urk.-Samml. S. 283. Vgl. Eich. ep. Cur. 245. In der Marschlinser-Samml. im Landsarch. T. III, 134.

219. 1480. 8. Jan. Friedens-Vertrag entzwischen *Galeas*, Herzog zu *Mailand*, eines- und dem Bischof zu *Cur* und dem Abte zu *Disentis* und deren Leuten und Unterthanen (homines et subditos) anderntheils. Der bis leztes Jahr bestandene Friede, sei dadurch, dass die Eidgenossen (confederati Alemanniae) und mit ihnen die Leute des Bischofs und des Abts, wider Recht (iniuste) gegen das Herzogthum Mailand die Waffen ergriffen und des Herzogs Stadt *Bellens* belagert haben, gestört worden. Seither hätten der Bischof und der Abt dem Herzog eröffnet (significaverint), es sei dieser Krieg von ihrer Seite nicht aus feindseligem Gemüthe, non animo inimico aut deliberato sed potius quadam malignitate temporum et ob magnam ipsorum confoederatorum suggestionem et importunitatem unternommen worden; es thue ihnen derselbe leid (facti poenitere) und sie wünschen dringend die alte Freundschaft wieder herzustellen. Diese Gesinnungen erwägend, und da die Herzoge gerne verzeihen und erlittenes Unrecht vergessen, so hätten sie einer- und der Bischof und der Abt anderseits nachfolgenden neuen Frieden (novam pacem) geschlossen: 1. Bischof und Abt und deren Leute (homines), sowie auch die Herzoge und deren Unterthanen (subditi) versprechen gegenseitig, so lange dieser Friede dauert (stante hac pace), und es soll derselbe ein fortdauernder sein, sich nicht mit Krieg zu überziehen (iniuriam, bellum aut guerram non inferant) und die Angehörigen des einen Theils sollen sichern Wandel und Handel auf den Gebieten des andern haben. 2. Der Bischof und der Abt und die ihrigen (eorum homines) werden weder Hülfe noch Durchpass durch ihre Gebiete den Feinden des Herzogs bewilligen, vielmehr so viel in ihren Kräften steht demselben sich widersezen, und wenn sie den Durchpass wegen Uebermacht des Feindes nicht verhindern mögen, so sollen sie acht Tage vorher den Herzog davon benachrichtigen, nichts destoweniger aber dem Feinde männlich (pro virili) widerstehen; Gleiches wird auch der Herzog beobachten. Dabei sind vorbehalten und ausgenommen, der h. Vater, der Kaiser und die *Zürcher* (Turicenses); den Durchpass dieser ist der Bischof nicht schuldig zu hindern, aber er soll auch nicht an dem Kriege Theil nehmen. 3. Die früher von den Herzogen dem Bischof, dem Abte und ihren Leuten ertheilten Privilegien werden durch diesen Vertrag neuerdingen bestätigt. 4. Zur Berichtigung der Gränzstreitigkeiten sollen Männer bestellt werden, seligantur qui eas (controversias) dirimant. Alles dieses zu halten haben beide Theile sub poena expensarum, damnorum et interesse gelobt. Act. in arce Portae Jovis Mediolani in camera audientiae ducum 8. Jan. 1480.
Orig. fehlt. Aus Abt Placid. litt. Disert. n. 67. Cit. bei Eichh. 245.

220. 1480. 28. Jun. Appellations-Urtheil der XV. des obern Bunds in Streitsachen zwischen Abt *Johann* von *Disentis* einer- und der Nachburschaft Walterspurg anderseits. Zu Gericht sizt von Befehls wegen der Hoptherren und des gemeinen Bunds Hans v. Capol der Zeit Landrichter. Der Abt als Appellant klagt durch seinen Fürsprech Amman Wilhelm (v. Lumerins?) es wollen die v. Walterspurg, nachdem er das Schloss St. Jörgenberg sammt der dazu gehörigen Herrschaft erkauft, sein Alprecht nicht anerkennen, doch glaube er, dass selbiges gleich andern Häusern das Recht habe, das Vieh in die Alpen zu treiben. Die Appellaten erwiederten, dass das Schloss nie da gealpet hätte und erboten sich das weiter zu erhärten. Drei Walterspurger beschworen dieses nach des Gerichts Erkanntniss, mit aufgehobenen Händen, worauf dann die Ansprachen des Abts abgewiesen wurden. Dat. Mittwoch nach St. Johann, des Täufers.
Abschr. in der Marschlinser Doc. Samml. (im Landsarchiv) Tom. III, 137.

221. 1480. 30. Aug. Die Dorfmeister und Nachbarn des Dorfes *Brigels* thun kund, dass sie, nachdem sie in ihrer Pfarrkirche eine ewige Mess gestiftet, sich dann mit ihrem gnädigen Herren dem hochwürdigen Abt Johann von Disentis und mit ihrem Kirchherrn Herrn Peter Schnug gütlich verständigt haben, Betreffs des Caplans der diese neue Pfrund versehen soll und was demselben an seiner Besoldung verordnet ist. Diese beträgt fl. 27 rhein. Erbetener Sigler: Hans v. Capaul jezt Landrichter des Bundes und Vogt in der Grub. Dat. Mittwoch nach Barthol. 1480.
Orig. im Gemeinds-Archiv Brigels. Abschr. in m. Samml. Sec. XV. Num. 608.

222. 1484. 6. Oct. Testimonium *Joannis de Capaul*, quod Johannes abbas monasterii Disertinensis emerit ab abbate Fabariensi Joanne ius piscandi in Set et infra, cum quadam colonia. — Mit dem Sigel des Judex curiens.
K. Wegelin Regest. v. Pfäv. n. 735 aus Stöcklins Excerpten aus Disentis. Schriften.

223. 1484. In diesem Jahre fing die Gemeinde Disentis, quae sensim se in omnimodam libertatem efferebat, an, öffentliche Urkunden mit Einwilligung (annuente) des Abts mit ihrem Sigel zu sigeln.

Notiz in der Synops. fol. 27.

224. 1484. 8. Jun. Die Streitigkeiten zwischen dem Fürst-Abt *Johannes* von Disentis und dessen Gotteshausleuten im Urseren-Thal, betreffs des Kirchensazes, des jährlichen Kreuzgangs, der Beerbung des Pfarrers, der schuldigen Zinse und der Bestätigung des Ammannamtes, werden durch die erbetenen zwei Schiedmänner, Altammann Hans Fryes und Landschreiber Pet. Käs, beide von Uri, folgendermassen geschlichtet: Bei Abgang des Pfarrers, wahlen die Seelsorger einen neuen, präsentiren ihn dem Abte, der ihn mit der Leutpriesterpfünde belehnt,[1] worauf er dann durch den Bischof von Cur bestätigt wird. Statt des bisherigen Beerbungsrechtes, soll künftig jeder Pfarrer innert Jahresfrist nach seiner Bestätigung, dem Abte acht Gulden rhein. bezahlen. Der Kreuzgang nach dem Gotteshause Disentis soll auch fürderhin stattfinden.[2] Der Abt bestätigt nach altem Recht einen neugewählten Ammann. Die schuldigen Zinse sollen von den Gottshausleuten fortan getreulich entrichtet werden. Geben uf Zinstag in den pfingst firtagen. — Die beiden Sigel der Confidenten hängen, diejenigen des Abtes, des Convents und des Thals Urseren fehlen.

Orig. im Thalarch. Urseren. Ausz. im Geschichtfreund der V. Orte. Bd. VIII, 140. Vgl. Leu's Lex. XVIII, 771. Eichh. ep. Cur. 245 u. 216.

[1] Dieses Belehnungsrecht besteht noch heut zu Tage.

[2] Ist später, sowie derjenige der Disentiser auf den St. Gotthard, abgestellt worden; dagegen gehen jährlich alle Thalleute von Urseren mit Kreuz und Fahne zur alten Pfarrkirche des h. Columban, die ungefähr fünf Minuten von Andermatt steht. Geschichtfr. l. c.

225. 1484. circa. *Duff Caschnider*, ein wilder und frecher Mensch, dingt um fl. 400, in der Absicht den Priester Peter Brüg zur Würde eines Abtes zu erheben, in der Person des Schusters Fridolin Frich von Brigels, einen Meuchelmörder, um den Abt Johannes VI. umzubringen. Das beabsichtigte Verbrechen wird jedoch noch in Zeiten entdeckt und der Mörder hingerichtet.

Notat in Eichh. l. c. 246.

226. 1487. 27. Oct. Abt *Johann* v. Disentis bewerkstelligt mit fl. 300 rhein. Lucerner Münze, die Wiederlösung des Lehens der Alp Cornera, das durch den Tod der Frau Verena v. Moos dem Kloster heimgefallen und dann dem Sohne derselben Johann de Manzett (?) Burger zu Lucern, um der Verdienste Willen seiner Vordern um dasselbe, übertragen worden war. Die Wiederlösung wurde dadurch veranlasst, dass der gedachte Lehenträger die Hälfte des Lehens dem Schultheissen Ludwig Seiler von Lucern verkauft hatte. Dat. auf St. Sim. und Judae Abend.

Synops. annal. fol. 27 b.

227. 1489. 25 April. Spruchbrief des Abts *Johann* v. Disentis und der übrigen Schiedleute, Freiherr Peter v. Höwen, Fridolin Arzethuser der Zeit Landvogt zu Sargans, Ragett Saphoia Ammann zu Disentis und Jacob Hug Ammann zu Davos, in Streitigkeiten zwischen Bischof Ortlieb, dem Capitel und dem Gottshaus Cur einer- und der Stadt Cur anderseits. 1. Sollen die hohen Gericht in den vier Dörfern Zizers, Igis, Untervaz u. Trimmis mit samt derselben Gerechtigkeit hinfüro zu allen Zeiten dem Stift Cur bis an die Marksteine gehören, die von dem Schiedsgerichte eingesezt wurden. 2. Die Vogtei der Stadt Cur soll derselben nach geschehener Lösung derselben verbleiben, und sobald die Stadt diese Lösung bewerkstelligen will, so mag dieses mit 700 Pf. Pfenning guter Curer Währung geschehen. 3. Was die Kosten betrifft, so soll jeder Theil die Seinigen tragen, doch soll das Stift Cur, wenn die Lösung der Vogtei stattfindet, fl. 100 rheinisch an die Stadt herausbezahlen. Der Abt sigelt für sich und Ragett Saphoia, die drei andern sigeln mit ihren eigenen Sigeln. Dat. auf St. Marcus Evang. Tag 1489.

Abschriften in der s. g. Marschlinser Doc. Samml. (im Landsarch.) IX, 35 u. in der meinigen Sec. XV. Num. 317.

228. 1490. 10. Jan. *Innocentius* VIII. papa cognoscens, quod monasterium Disertinensi per bella, seditiones et alios sinistros eventus, in fructibus, redditibus et proventibus suis ad tantam diminutionem devenerit, ut illius aedificia reparari ac monachi ibi degentes sustentari et hospitalitas solita servari non possit, ad supplicationem Johannis abbat. Disertinensis et conventus in lyga grysea, parochias S. Joh. Bapt. in Campo, S. Mariae in Brigels et S. Vigilii in Tyvetsch (Tavetsch), quae collationem et provisionem abbatis de antiqua consuetudine pertinebant, eidem monasterio perpetuo univit, annexit et incorporavit. Dat. Romae ap. S. Petr. anno dom. incarn. 1490. IV. Id. Jan. pontific. anno VII.

Abt Placid. litt. Num. 27 a. Synops. annal. fol. 27 b.

229. 1490. 8. Marz. *Johannes de Tabernis* Jur. U. D. schreibt dem Abte von *Disentis*, er habe aus den ihm mitgetheilten Schriften und Documenten entnommen, dass er (der Abt) mit gutem Rechte das zu „*Bellisona*“ gelegene Haus von dessen gegenwärtigen Besizern wieder reclamiren möge, indem die Praescription mehrmals unterbrochen worden sei. Dazu sei aber nothwendig, dass er ihm eine von einem öffentlichen Notar gefertigte Vollmacht zusenden und auch für Caution sorge, Falls zu Bellizona das Statut bestehen sollte, einem Fremden nur gegen Leistung einer solchen Recht zu halten.

Aus Abt Placid. litt. Disert. n. 45.

230. 1490. März. *Hans Rud. v. Fontana*, Landrichter thut kund, es habe der hochw. Fürst und Herr *Johannes* (VI.) Abt zu Disentis vor ihm und den XV. des grauen Bunds, wider die von Ilanz Klage geführt, dass dieselben „etlich schnitz und bruch" vor dem Burgergericht daselbst mit Urtheil „anbehalten", was der Billigkeit und dem alten Herkommen zuwider laufe, indem weder er noch seine Vorfahren im Bunde jemals Schnitz gegeben haben und der Bundsbrief enthalte, dass jedermann bei altem Herkommen bleiben solle. Die von Ilanz erwiederten, im Bundsbrief sei auch ihre Freiheit und ihr Herkommen vorbehalten, somit auch das Recht in solchen Sachen Urtheile zu sprechen, und da der Herr von Disentis, bei Ihnen Haus, Hof und Güter habe, so müsse er billig den Schnitz gleich andern Gütern geben. Durch Urtheil ward die zu Ilanz ergangene Sentenz bestätigt, doch mit dem Zusatz, dass die von Ilanz jeweilen bei Anlegung einen solchen „bruchs" den Herren von Disentis dessen berichten, damit er, wenn er will, dazu kommen oder senden möge. Geben im Märzen 1490. Sigler der Landrichter.
Orig. im Stadtarchiv Ilanz.

231. 1490. 28. Sept. Spruchbrief wegen der Fischerei im Rhein in dem Gebiete der Herrschaft von St. Jörgenberg, zwischen Abt Johann und dem Convent zu Disentis einer- und der ganzen Gemeinde zu Ilanz und in der Grueb anderseits, erlassen, in Folge eingetretener Vermittlung zweier von Bischof Ortlieb abgeordneten Bevollmächtigten (Burgermeister Hans im Loh und Canzler Heinrich Ammann von Cur) durch Menisch von Ladür Ammann der Freien anstatt des Landrichters und der XV. des Bunds. Disentis bestritt den andern jenes Fischerei-Recht; diese behaupteten der Rhein sei von Alters her für frei gehalten und auch so gebraucht worden, mit der Beschränkung, dass sie von St. Michael bis Martini, während welcher Zeit die Herren „die vach schlagend", nur mit der Schnur fischen dürfen. Erkannt wurde: die von der Grub mögen in dem Gebiete von St. Jörgenberg das ganze Jahr „mit allem geüg darmit man fischen kann oder mag" fischen, mit Ausnahme der Zeit von Maria Geburt bis Martini, während welcher sie sich nur der Federschnur bedienen dürfen. Damit soll aller Unwille und Feindschaft abgethan sein. Dat. unter dem Sigel „der Fryheit von Lax" zu Truns an St. Michels Abend. — Sigel hängt.
Orig. im Stadtarchiv Ilanz.

232. 1491. 24. Mai. Papst *Innocens* VIII. incorporirt auf das Gesuch des Abts und Convents des Klosters *Disentis* (hier *monasterium Vallisbelligni in liga grisia* genannt) mit demselben: die Parochial-Kirchen des h. Joh. Bapt. in *Sumvix*, des h. Blasius in *Vallendas*, des h. Remigius in *Fellers* (Vallers) und der h. Georg und Leo in *Ruschein* (Ruschon) samt den dazu gehörigen Capellen; — deren Einkünfte sollen den Werth von 4 Mark Silber, und die des Klosters den von 80 Mark Silbers nicht übersteigen. Er gestattet zugleich, dass die Seelsorge durch Mönche oder Weltgeistliche, die der Abt jederzeit abberufen kann (ad nutum abbatis amovibiles) besorgt werden möge. Dat. Romae ap. S. Petr. IX. Cal. Jun. pontificatus anno VII, Christi 1491.
Aus Abt Placid. v. Einsiedlen Litt. Disert. n. 27. c. Synops. annal. fol. 28. Vgl. Eichh. ep. Cur. 246.

233. 1491. 4. Jun. Quittung für das Kloster *Disentis* wegen Zahlung von 35 Goldgulden an die päpstliche Kammer für die unterm 10. Jan. 1490 bewilligte Incorporation von Beneficien. Vergl. N. . . .) Dat. 4. Jun. 1491.
Abt Placid. Litt. Disert. n. 41.

234. 1491. 26. Jun. Bulle Papst *Innocens* VIII. Durch den Abt (Johannes VI.) und den Convent zu *Disentis* sei ihm berichtet worden. es habe einst einer seiner Äbte, einen Mann der Samstags vor dem Palmsonntag, seiner Sicherheit wegen, in die Kirche zu *Cur* geflüchtet, in Gegenwart der Domherren jener Kirche und als der Priester eben die Messe zu feiern begann, der Immunität zuwider, mit Gewalt aus dem Chor reissen lassen; der Abt habe sodann auf Befehl des Capitels zu Cur eidlich gelobt, hiefür Sühnung zu leisten, und der Anordnung gemäss, an der Stelle wo dem gedachten Manne Gewalt angethan worden, einen Altar zu bauen und denselben mit Einkünften zu dotiren. Obwohl nun der Abt das Versprochene geleistet und seither viele Jahre verflossen, so habe dennoch der thesaurarius der Kirche zu Cur keinen Priester zu jenem Altar bestellt, so dass einerseits das Kloster der Einkünfte jenes Altars verlustig sei und dennoch anderseits der Gottesdienst an jenem Altar nicht stattfinde. Auf Bitten des Abts zu Disentis, dass ihm gestattet werde, diesen Gottesdienst durch einen tauglichen Priester versehen zu lassen und dass zu diesem Behufe die Einkünfte durch das Capitel von Cur erstattet werden, trägt der Papst den Äbten zu *Curwalden*, zu *Pfeffers* und zu *St. Lucius* auf, die Sache nach Anhörung der betroffenen Theile zu untersuchen, und Falls der Dekan, der Schatzmeister (thesaurarius) und das Capitel, innert sechs Monaten, dem Abte und Convent zu Disentis keinen tauglichen Priester präsentiren würden, nach Inhalt der Supplication zu verfahren. Datum VII. Kal. Jul. anno pontif. 7. Christi 1391. —
Abt Placid. Litt. Disert. n. 31. Vgl. Eichh. ep. Cur. 231 u. 246. und die N. 228 dieser Samml.

235. 1491. 22. Sept. Bulle Papsts *Innocentius* VIII. Auf einen neuen Bericht und Bitten des Abts *Johannes* und des Convents des Klosters „*Vallis beligni in liga Grysia*" (so wird auch hier das Kloster *Disentis* genannt), dass die Kirche des h. Johannes zu *Ems*, nicht bloss drei, sondern fünf bis sechs Meilen von ihnen entfernt liege, und dass deren Einverleibung neuerdings bestätigt worden möchte, wird dem Gesuch derselben entsprochen. Dat. X. Cal. Oct. pontif. anno 8. Christi 1491.
Abt Placidus v. Einsied. Litt. Dissert. n. 27 b.

236. 1491. 23. Dec. *Innocentius* VIII. papa abatem et conventum monasterii S. Martini vallis Belligni (sic) in liga grisca, cum omnibus quae in praesentiarum rationabiliter possident et in futurum poterunt adipisci, sub b. Petri subiectione suscipit, atque iura omnesque libertates et immunitates a praedecessoribus suis Romanis pontificibus concessas, nec non libertates et exemptiones saecularium exactionum ab imperatoribus, regibus et aliis indultas, specialiter autem proventus, primitias, census, fructus, redditus, grangias, molendina et alia bona, nec non singulas ecclesias et alia beneficia ecclesiastica, quae eidem monasterio canonice annexa seu incorporata sunt, confirmat. Datum Romae apud S. Petrum X. Kal. Jan. 1491. pontif. VIII.

Ildeph. Fuchs Doc. Samml. Msc. p. 11.

237. 1491. *Innocens* VIII. papa ad supplicationem Johannis abbatis Disert., mandat abbatibus Fabariae, St. Lucii et Curwaldensi, ut thesaurarium ecclesiae Curiensis, censuris, si opus esset, et apostolica auctoritate compellerent aram SS. Placidi et Sigisberti in ecclesia cathedrali Curiensi restituere, aut si hoc facere neglexerit infra trimestre, ad redditus Johanni et monasterio suo permittendos, ut ex iis ipse ad Dei et sanctorum gloriam dictam aram restituere queat. Dat. Romae apud S. Petr. (der Tag ist nicht angegeben). Anno incarn. 1491. pontif. septimo.

Synops. annal. fol. 28 b. Als Abt v. Pfävers ist genannt Georg v. Erolsheim (Vgl. K. Wegel. Reg. v. Pfäv. Verzeichniss der Äbte); als Abt von St. Lucius: Leonhard.

238. 1492. Da die Parochialkirche des h. Blasius zu Vallendas durch den Tod des Priesters Georg Anselm vacant geworden, so übergibt der Abt *Johannes* dieselbe dem Priester Ulrich Willi, einem Mönche seines Klosters. — Ohne Dat.

Synops. annal. fol. 28 b. mit der Bemerkung, der bestellte Pfarrherr, „vir doctus et pius, egisse postea in bello Athesino (Schwabenkrieg) concionatorem et curionem.“

239. 1493. 19. Juli. *Alexander* VI. papa uniones, annexiones et incorporationes ecclesiarum parochialium ad monasterium Disertinense ab Innocentio praedecessore suo factas, ratas firmasque habuit, non obstante constitutione sua, qua revocaverat omnes uniones beneficiorum ecclesiasticorum, quae ante illud tempus nondum erant sortitae effectum, quam constitutionem ad beneficia curata qualia erant quae Innocentius monasterio Disertinensi univerat, extendi voluit. Dat. Romae apud S. Petrum sub annulo piscatoris die 19. Jul. anno dom. incarn. 1493, pontif. primo.

Synops. l. c. fol. 28 b.

240. 1493. 28. Juli. *Alexander* VI. papa abbati Einsidlensi (Conr. v. Hohen-Rechberg) itemque prepositis SS. Felicis et Regulae Turicensi et S. Leodegario Lucernensi mandat, ut litteras cum Innocentii praedecessoris tum suas, concernentes unionem praedictarum ecclesiarum ad monasterium Disertinense, quoties fuerint requisiti, solemniter publicent, atque abbati Johanni et conventui Disert. in praemissis efficacis defensionis praesidio assistentes, faciant dictas litteras et in eis contenta, inviolabiliter observari. Dat. Romae ap. S. Petr. anno 1493. V. Kal. Aug. pontif. anno primo.

Synops. annal. fol. 29. Abt Placid. Litt. Dis. Num. 27 a.

241. 1493. Urthelbrief in Betreff der Rechtsame der Gemeinde Waltersperg zu dem Landrichter-Amt, erlassen unter Vorsitz des Hansen v. Capaul Vogts zu Ilanz. Es ist dieses kein definitives Urtheil über die zwischen Abt Johann von Disentis und der ganzen Gemeinde Waltersperg, mit Jkr. Conradin v. Marmels, wegen Besezung des Landrichter-Amts, habenden Streitigkeiten, sondern blos eine durch die Erstern provocirte Erkenntniss, dass die festen Hans und Paul v. Capaul Gebrüder und Hans Weinzapf Alt-Landrichter, die um die Sache wüssten, darüber wahrheitsgemässe Auskunft geben sollten. Paul v. Capaul der von den drei aufgerufenen Zeugen zuerst sprach, sagte, dass er damals als der wohlgeborne Herr Jos. Nicl. v. Zollern, dem nach dem Tode des sel. Frh. Jorgen v. Räzüns die Herrschaft zu St. Jörgenberg zugefallen war, in den Bund aufgenommen wurde, Landschreiber gewesen sei: alles sei verbrieffet worden und er hätte dessen eine alte Copie oder zwo, die dann verlesen wurde. Im Contexte folgt dann die Urkunde über Aufnahme des Grafen Jos. Niclaus v. Zollern, ausgestellt durch Abt Johann von Disentis, Graf Heinrich v. Sax und Landrichter Amman und allen die in den Bund des obern Theils zu Churwalden gehören, Kraft welcher derselbe als Inhaber der Herrschaft St. Jörgenberg nebst den Leuten die dazu gehören in den Bund aufgenommen wird. Nun sollte der Bundsbrief folgen, aber es fehlt sowohl derselbe als der Schluss dieser von dem Zeugen mitgetheilten Aufnahms-Urkunde, so wie denn endlich der Schluss des gegenwärtigen Urtheilsbriefs, so dass das Datum nicht angegeben werden kann.

Christ. v. Florin Doc. Samml. Msc. S. 725. Marschlinser Urk.-Samml. im Landsarchiv T. III, 125.

242. 1494. 20. Aug. Abt *Johannes* VI. überträgt die durch den Tod des Priesters Heinr. Gublon erledigte Pfarrei St. Joh. Bapt. zu Ems, dem Priester Beat Snag, der von Bischof Heinr. v. Heuwen am 20. Aug. 1494 bestätigt wird.

Synops. annal. fol. 29.

243. 1495. 25. März. *K. Maximilian* I. bestätigt auf Ansuchen des Abts Johannes dem Kloster Disentis alle von ihm und seinen Vorfahren erhaltenen Würden, Gnaden, Freiheiten, Rechte, Privilegien und Gerichtsbarkeiten. Datum Worms 25. März 1495. der Reiche des röm. im 10. des hungarischen im 5. Jahre.

Synops. fol. 29 b.

244. 1495. 10. Jul. Die Meyer des Hofes, *Mangus* genannt (villici seu coloni curiae Mangus dictae) erklären die Appellation gegen eine Sentenz des geistlichen Richters zu Cur, in Zehend-Anständen zwischen ihnen und dem Abte *Johannes* von *Disentis*. Dat. Cur.

Abt Placid. Litt. Disert. n. 68.

245. 1495. 20. Jul. *K. Maximilian* I. belehnt den Abt Johann (VI.) von Disentis mit dem jus gladii per suas jurisdictiones exercendi, so jedoch, dass derselbe bis nächsten Michaelstag, dem Bischof Heinr. v. Hewen zu Cur, zu seinen Handen den Eid der Treue und des Gehorsams leiste, und dabei gelobe dieses Recht auf die in dem Diplome vorgeschriebene Weise und nach den darin bezeichneten Gesezen auszuüben. Dat. Worms 20. Jul. 1495 des röm. im 10. und der hungarischen im 6. Jahre.

Synops. annal. fol. 29 b.

246. 1496. 4. Jun. *Melchior* abbas Fabariensis testatur, Johannem abbatem Disertinensem solvisse 100 florenos. — Aug. Stöklin's Exc. aus Disent. Schriften in K. Wegelin's Regesten v. Pfävers Num. 794.

247. 1496. 8. Jul. Urkunde Bischof Heinrich's v. Cur. Abt *Johannes* VI. (v. Schönegg) von *Disentis* dotirt den durch den Abt Conrad v. Lumerins 1240 in der Cathedral-Kirche zu Cur gestifteten Altar der h. Märtyrer Sigisbert und Placidus, mit 2 ℔ Denaren jährlicher Einkünfte aus dem vierten Theil des Zehenden zu *Ems* und versieht denselben zugleich mit einem Kelche und andern zur Messfeyer erforderlichen Gegenständen und Zierrathen; dabei behällt er sich mit Einwilligung des Bischofs *Heinrich* von Cur das Recht vor, einen Weltpriester zum Dienste des Altars zu bestellen; würde jedoch diese Bestellung während sechs Monaten versäumt, so steht solche dem Bischof zu.

Orig. fehlt. Aus Abt Placid. Litt. Disert. n. 42. Cit. b. Eichh. ep. Cur. 246. Die Synops. annal. Dis. fol. 30 meldet: bei der durch die apost. Commissarien (vergl. Reg. Num. 237) vorgenommenen Untersuchung habe sich herausgestellt, dass die von den Äbten zu Disentis für jenen Altar gestifteten Einkünfte durch die Unbill und Unruhen der Zeiten ganz untergegangen seien, worauf dann Abt Johann VI. den Altar hergestellt und neu dotirt habe.

248. 1497. 14. Nov. Schreiben *Jacobs Trivuls*, Grafen zu *Misox*, an den obern grauen Bund in Betreff des zu errichtenden Bündnisses. (Wurde im Archiv des Klosters Disentis aufbewahrt).

Aus Abt Placid. v. Einsied. Litt. Disert. n. 84 c.

249. 1498. 14. Febr. Abt *Johannes* (VII. Brugger) lässt die Kirche des h. Martin zu Disentis neu aufbauen und es wird bei Anlass der Tieferlegung des Bodens derselben, der Sarkophag entdekt, in dem sich die Gebeine der hh. Placidus und Sigisbert befanden. Eichhorn erzählt die Sache wie folgt: „Contigit, ut eiecta altius terra quidam fornices sub-„terranei detegerentur, in quorum uno sarcophagus ingens comparruit laminis cupreis tectus, quas variae sculpturae „et scripturae exornabant; latus unum referebat gesta quaedam et miracula Servatoris nostri, alterum vitam et acta „S.S. Placidi et Sigisberti. Monetur abbas, qui illico adest cum monachis, et re perspecta dom. Joannem Grim-„menstein ecclesiae in Campo tunc parochum, Joannem Wiblingerum cancellarium, necnon plerosque Desertinae „proceres honestosque viros convocari jubet, in quorum omnium praesentia sarcophagum aperire placuit. Appa-„ruerunt binorum corporum ossa integra ferme et illaesa; aderat velamen, cui ante novem prope secula sanctum „S. Placidi caput involutum fuerat, multo etiamnun cruore respersum. Praefatus cancellarius iam dudum contractis „nervis magnos brachii dextri dolores passus, ipsa hora coram omnibus Sanctorum reliquias pio et confidenti osculo „veneratus, eorumdem patrocinium implorat; et ecce e vestigio brachium integrae sanitati restitutum narratur: „quod beneficium proprio deiu chirographo posteritati testatum reliquit. Contigit felix ista S.S. reliquiarum inventio „XVI. Cal. Mart. anno 1498 et quotannis Desertinae peculiare festo eadem die recolitur."

Eichh. ep. Cur. 247.

250. 1499. 12. Jun. Auf gestelltes Ansuchen des Landrichters des obern Bundes (Judicis terrae ligae superioris) und den Ammännern (ministrorum) zu Disentis und Ruschein (Rischin), bewilligt der Vicarius generalis der Kirche zu Cur, dem Leutpriester Udalrich Willi zu Vallendas, in Kriegszeiten die Messe an einem beweglichen Altar zu feiern, und zu diesem Behufe die h. Sacramente, jedoch mit gebührender Ehrfurcht mit sich zu nehmen. — Aus Abt Placid. Litt. Disert. n. 69. Synops. annal. fol. 30 b. Vgl. das Reg. Num. . . .

Anmerkung. Mit dieser Bewilligung ausgerüstet, begleitete Ulr. Willi die Truppen des Obern Bundes in den Schwabenkrieg. Synops. l. c.

251. 1499. Nach der siegreichen Heimkehr aus dem Schwabenkriege fanden die Oberbündner sich gedrungen, die heil. Schuzpatrone ihres Landes, Placidus und Sigisbert, für die hülfreiche Fürbitte durch Processionen zu ehren; den Anfang damit machten die Flimser, dann die Kirchgenossen von Valendas unter Anführung ihres Pfarrherrn Ulr. Willi, dann die von Lacs, die Sagenser, Ruscheiner, die Ilanzer, die von St. Jörgenberg, die Lugnezer und die von Obersaxen. Diese Alle, um auch den Nachkommen das Andenken an den von Gott auf Fürbitte ihrer Schutzheiligen erhaltenen Sieg zu bewahren, hingen bei den Reliquien derselben eine Votiv-Tafel mit folgender Inschrift auf:

„Notum sit omnibus devotis Christi fidelibus, quod, cum sub annum Christi 1499, die 22. May inter illustrissimum et clementissimum dominum Maximilianum nostrum omnium et Romanorum regem, ex una, et inter honorata „et provida Tria Rhaetiae foedera et Helvetiae confoederatos, ex altera partibus, grave bellum et magnae dis„cordiae exortae fuissent, quibus multa perpetrata, multorumque fortium et honorabilium virorum caedes utrinque „facte (quibus omnibus Deus omnipotens propitius sit et clemens) eodem ipso temporis articulo, dum haec ita „agerentur, in illis functissimi belli turbis et periculis ac necessitatibus nobis sanctissimi parentes nostri, sanctus „Placidus martyr et athleta Christi, et S. Sigisbertus confessor, singulares apostoli nostri totiusque diocesis Curiensis „ac superioris praesentim Grisey foederis patroni, mirabiliter apparuerunt, et opem nobis tulerunt, multisque signis, „ac virtutibus miraculorum effulserunt ac resplenduerunt."

252. 1499. 21. Oct. — *Ludovicus* XII. Gallia rex Johanni abbati Disertinensi, quem carum et sincerum amicum suum appellat, et officia complura et insignia servitia in aliquibus negotiis sibi praestita, ac deinceps praetanda, dedit et promisit annuatim dare centum aureos scutos per suos thesaurarios. Dat. Mediolani 21. Oct. anno regni 2.
Synops. annal. fol. 31.

253. 1500. 28. Juli. — *Henricus* ep. Cur. praehabito consensu Johannis abbat. Disert., ceu collatoris utriusque ecclesiae, ecclesiam S. Martini in Medels ab ecclesia parochiali S. Johannis Bapt. in Campo solemni ritu separavit; separatio nempe de qua mentio 1456 facta, hactenus non plenum effectum sortita fuerat. Dat. in castro Curiensi die 28. Jul. Ind. III
Synops. annal. fol. 31 b.

254. 1501. 21. Jan. — Die von dem geistlichen Richter zu *Cur* unt. 10. Jul 1495 (Vergl. Num. 244) zwischen dem Kloster *Disentis* und den Meyern des Hofs *Mangus*, wegen Zehenten, erlassene Sentenz wird bestätigt, und die bei einem weltlichen Gerichte (aliquomodo) ausgewirkte, als ipso iure null und nichtig cassirt. Die Beklagten erklären abermals die Appellation an den apostolischen Stuhl.
Aus Abt Placid. Litt. Disert. n. 73.

255. 1501. 17. Mai. — Schreiben des Statthalters im Herzogthum *Mailand* an den Abt zu *Disentis*, er könne die bereit liegende Pension (pensionem iam paratam) erheben, wenn er mit der Quittung (quittantia) einen gleichen Brief wie der Bischof von *Cur* einsende. Dat. Mailand 17. Mai.
Aus Abt Placid. Litt. Disert. n. 84 d.

256. 1502. 3. Oct. — Kaiser Maximilian bestätigt dem Abte *Johannes* VII. (Brügger) die Freiheiten und Privilegien seines Stifts. Dat. Insprugg 3. Oct. 1502.
Synops. annal. fol. 31 b.

257. 1504. 12. Mai. — Papst *Julius* II. meldet dem Abt (Johann VI. Brügger) zu *Disentis*: zwischen den Erben des *Ulrich Helwer* von Cur, weiland Leutpriester's (rector plebanus) zu Nüziders und Mathias Schmid von Feldkirch habe, Betreffs Güter die dem Erstern gehört hatten, ein Rechtsstreit obgewaltet, der durch den Official zu Cur, nach Übung in solchen Fällen, und zwar zu Ungunsten des Schmid entschieden worden sei; dagegen habe dieser an den apostolischen Stuhl appellirt und von demselben ein Rescript an den Cantor und Custos der Kirche zu Cur erhalten, deren Eigennahmen jedoch nicht ausgedrückt waren. Hierauf gestützt habe Schmid die genannten Erben vor den jetzigen Cantor und Custos belangt, die dann die frühere Sentenz cassirten. Der Papst trägt nun dem Abte zu Disentis auf, beide Processe und Urtheile zu untersuchen und dasjenige das rechtsbegründet sei (legitime factum) zu bestätigen. Dat. Rom 4. Id. Maii 1504. Pontific. anno primo.
Abt Placid. v. Einsied. Litt. Disert. n. 32. Synops. l. c. fol. 32.

258. 1505. 13. März. — Papst *Julius* II. ertheilt, auf Fürsprache Kön. Maximilians I. dem Abt Johann VII. von Disentis, die Vollmacht, die wegen ihrer (am 17. Jun. 1503) gegen Bischof Heinrich VI. geübten Gewaltthätigkeiten excommunicirten Burger und Einwohner der Stadt Cur, zu absolviren, si tamen Henrici episc. consensus accedat. Datum Rom. ap. S. Petr. sub. annul. piscatoris die 13. Mart. Anno MDV. pontif. anno 2.
Synops. annal. fol. 32. Vergl. die Regest. dat. 11. Feb. 1506.
Die verübten Gewaltthätigkeiten werden in der Synops. fol. 31 b so beschrieben: „Henricus ep. Cur. furorem subbitorum suorum Curiensium declinaturus, in arcem Fürstenoviam clam se contulit. quod ubi rebelles acceperunt. correptis e vestigio armis, eundem quasi feram insecuti, captum, demum pluribusque verborum iniuriis exceptum cum aliquot a clericis suis, carceribus ibidem in ipsa arce sacrilegio immani manciparunt XV. Kal. Jul., seque censuris a S. Canonibus vibratis, leviter induerunt. Hinc quoque ipsa civitas Curiensis interdicto ecclesiastico supposita plurimis innocentium frustra queritantibus."

259. 1506. 11. Febr. — *Johannes Schlegel* Burgermeister der Stadt *Cur* (magister civium) bittet inständigst (humillime), Namens der Burger- und Einwohnerschaft (nomine populi Curiensis nec non vasallorum, proprietariorum subditorum et eorum adhaerentium) von Cur und ihrer Anhänger, dass die über sie, wegen des am 17. Jun. 1503 stattgehabten Auf-

ruhrs gegen den Bischof *Heinrich* von Cur, ihren Herrn (eorum dominum) verhängte Excommunication aufgehoben werde. Der Bischof bewilligt, dass sie nach Inhalt der Bulle des Papst Julius dd. 13. März 1505, durch den Abt des Klosters *Disentis* (hier, wie hin und wieder früher „monasterium vallis Beligni" — vall di Blegnio — genannt) absolvirt werden mögen. Da jedoch der Bischof mit *Florin Bataglia*, dem Vogt von *Griffenstein*, in einem hängenden Rechtsstreit liegt, dessen Entscheid durch den Bischof von *Constanz*, den Abt in *Salem* und Hr. *Joh. Hug*, Propst zu *S. Johann* in *Constanz* als apostolisch delegirten Richtern, zu erfolgen hat, so soll diese Bewilligung ihm zu keinem Präjudize gereichen. Act. in Sanagaza in praesentia testium Alberti Zopt camerarii et plebani in Mels, Christiani Schwigkli plebani in Sanagaza et Christoph. Winkler clerici Trident. Not. die 11. Feb.

Aus Abt Placid. Litt. Disert. n. 70. Die Synops. annal. fol. 32 meldet: den Burgermeister Schlegel hätte bei diesem Anlasse auch der Canoniker Alexius Irmler begleitet und sie hätten vor dem Bischof, der im Sarganserlande sich befand, publice culpam professi und denselben propter deum pure et humiliter gebeten, dass er seine Einwilligung zur Absolution ertheile, seriam in omnibus emendationem pollicentes. Dieses habe der Bischof gethan und kurz hernach sei der Abt von Disentis nach Cur gereist und habe den ihm durch die Bulle vom 13. März 1505 ertheilten Auftrag vollführt.

260. 1506. 30. April. Abt *Johannes* (VII.) von *Disentis*, und der Convent daselbst, in dessen Namen der Prior Arbogast Schanzer, der Custos Joh. Sigler, Ulrich Willi, Andr. Georg Hennig und Sebastian Merz von Fellers (Valera) handeln, verpachten etliche dem Stifte gehörende Alpen auf 26 Jahre um den jährlichen Zins von 23½ rhein. Gulden, die jederzeit im November zu entrichten sind. (Weder die Alpen noch die Pächter sind genannt.)

Aus Abt Placid. Litt. Disert. n. 71.

261. 1506. 19. Nov. Der beständige Vicar der Parochial-Kirche zu *Brigels*, *Dominic Monsch*, urkundet, es habe der Abt *Johannes von Disentis*, gemäss der Bulle durch welche jene Kirche incorporirt wird, ihm das Vicariat derselben unter folgenden Bedingungen übertragen: 1) Soll er dem jeweiligen Abt den schuldigen Gehorsam leisten. 2) In besagter Parochie wohnen, und das Beneficium auf keinerlei Weise beschweren noch dasselbe an jemand abtreten. 3) Den Nuzen des Klosters fördern und dessen Schaden wenden. 4) Die Güter die dazu gehören nicht schmälern. 5) Mit seinem Antheil sich begnügen und ein Mehrers nicht fordern. 6) Aus den Einkünften desselben jährlich 25 rhein. Gulden an das Kloster bezahlen. 7) Was er durch das Beneficium erwirbt, darüber soll er ohne Erlaubniss des Abts testamentarisch nicht verfügen, noch jemandem schenken, sondern all dieses soll dem Kloster zufallen. 8) Niemandem solle er gegen das Kloster Beistand leisten, noch sich gegen den Abt verschwören (conspirationem facere). 9) In allem der Incorporations-Bulle Folge leisten. 10) Durch keine Gewalt sich von seinem dem Abte geleisteten Eid absolviren lassen. 11) Niemals die obgedachte Summe von fl. 25 herunter zu sezen sich bemühen, und 12) endlich erklärt er: jurisdictionem generalem non valere, nisi praecesserit specialis.

Aus Abt Placid. Litt. Disert. n. 65.

262. 1507. 2. Jan. Abt *Johann* (VII.) von *Disentis* präsentirt dem Bischof zu Cur zur Investitur und Seelsorge den Dominicus Monsch, Vicar in Brigels. — Aus Abt Placid. Litt. Disert. n. 72.

263. 1507. 12. April. Propst und Capitel zu *Beronmünster* urkunden, dass sie dem Kloster *Disentis*, von dem sie etwelche Reliquien der heil. Placidus und Sigisbert erhalten, dafür Reliquien von der Gesellschaft der heil. Ursula übergeben haben. Dat. II. Id. April.

Aus Abt Placid. Litt. Disert. n. 43. — Synops. annal. fol. 32 b. nennt den Propst zu Beronmünster Heinrich Feer; die Ueberbringer der hierseitigen Reliquien waren Ulr. Willi Prior zu Disentis und Martin Kalbiert. (Cadalbert.)

264. 1510. 6. Jan. Papst *Julius* II. meldet dem Abt zu *Disentis*, dass er dem Bischof Matthaeus (Schiener) von Sitten, den Auftrag gegeben habe eine Anzahl Eidgenossen (aliquem numerum) dilectorum filiorum Elvetiorum, quos nobis devotissimos et fidelissimos superiori proximo anno experti sumus) anzuwerben, und mit denselben ein Bündniss (strictiorem intelligentiam et ligam) abzuschliessen. Dabei soll er (der Abt) ihn nach bestem Vermögen unterstüzen. Datum Romae apud S. Petrum die VI. Januarii MDX. pontificat. anno VII.

Ild. Fuchs Doc. Samml. Msc. fol. 13. Extr. in Abt Placid. Litt. Disert. n. 34. Synops. annal. fol. 32 b. Eichh. ep. Cur. 247.

265. 1512. 5. April. Nach dem am 29. März 1512 erfolgten Ableben des Abts *Johannes Brügger* von *Disentis*, wählen die drei Conventualen dieses Klosters, der Prior Joh. Sigler, Joh. Bundi und Jodocus Dreyer, unter dem Vorsitze des Domdecans von Cur, der Namens des erwählten Bischofs Paul handelt, vivo vocis oraculo et per viam inspirationis Spiritus Sancti, den *Andreas de Valera* zum Abte und bitten durch gegenwärtiges Wahl-Instrument, um dessen Bestätigung. — Aus Abt Placid. Litt. Disert. n. 74.

266 1514. 18. Oct. Kaiser *Maximilian* I. bestätigt dem Abt Andreas v. Disentis, der zu diesem Behufe sich zu ihm nach Insbrugg verfügte, den Blutbann in seinen Gebieten, als Lehen vom Reiche. Dat. Insbrugg XV. Kal. Nov. 1514.

Synops. annal. fol. 33.

267. 1514. Das Kloster *Disentis* mit sämmlichen Kirchen wird durch einen furchtbaren Brand heimgesucht und innert wenigen Stunden in Schutt und Asche gelegt. Die Kirche St. Martin brannte bis so die Sacristei ganz ab. Nur die Reliquien der Heiligen und der grössere Theil der kirchlichen Geräthschaften und Ornamente konnten gerettet werden.
Notiz in der Synops annal. fol. 33 b. Vgl. Eichh. ep. Cur. 248.

268. 1515. 17. April. Appellations-Urtheil von Landrichter und XV. des obern Bundes, zu Gunsten des Abts *Andreas* und des Gotteshauses Disentis, in Streitsachen mit den Gottshausleuten daselbst, die Verleihung von Lehen und Laudemien betreffend. Dat. Truns 17. April.
Synops. annal. fol. 33 b.

269. 1515. 23. Sept. *Joh. Paul Sfortia* des Herzogs Maximilian v. Mailand Bruder, gibt Namens dieses leztern dem Abt Andreas v. Disentis die schriftliche Zusage, dass dem Kloster Disentis eine jährliche Pension von 200 Dukaten ausbezahlt und das erste im Herzogthum Mailand vacant werdende Beneficium ihm zugetheilt werden soll. Dat. Cur 23. April.
Synops. annal. fol. 33 b.

270. 1517. In dem Registrum confratrum et sororum venerabilis fraternitatis S. Trinitatis in oppido Ilanz, ist gleich nach Bischof Paulus von Cur genannt: „Reverendiss. in Christo dominus dom. *Andreas*, monasterii Disertinensis abbas. dabit ad dies vite eius unum flor. rheni."
Orig. auf Perg. im Stadtarchiv Ilanz.

271. 1518. 5. Jun. Bischof *Paulus* von Cur separirt mit Einwilligung des Abts Andreas von Disentis die den h. Georg und Sebastian geweihte Kirche, von der Mutterkirche zu Brigels. Dat. Samst. nach Corp. Christi. Non. Juni.
Synops. annal. fol. 34.

272. 1520. 10. März. Bulle Papst *Leo's* X. Auf erhaltenen Bericht, dass die Klosterkirche zu *Disentis* vor wenigen Jahren durch Brand zerstört worden (incendio collapsam esse), und dass der Abt *Andreas* dieselbe wieder herzustellen gesonnen sei, bewilligt der Papst allen Gläubigen die hierzu hulfreiche Hand leisten, und unter Beichtung und Bereuung ihrer Sünden, jene Kirche am Palmsonntag besuchen und Almosen geben, vollständigen Ablass aller Sünden mit Ausnahme der in der Bulle Coenae angeführten. Es giltet jedoch dieses nur für ein einziges Mal (una vice duntaxat). Dat. Romae apud S. Petr. sub annulo piscatoris 10. März 1520 pontif. anno 7.
Bischof *Paulus* von *Cur* gestattete die Publication dieser Bulle unt. 21. März 1522, jedoch einzig im Decanat ob dem Wald.
Abt Placid. v. Einsiedeln. Litt. Disert. n. 64. Synops. annal. fol. 35.

273. 1521. 10. Febr. Der Abt *Andreas (de Valera)* von Disentis überträgt dem *Matthias Wendel* das Beneficium des dem h. Placidus und Sigisbert in der Kirche zu Cur geweihten Altars, und präsentirt denselben dem Dom-Decan Donat Iter zur Investitur; der Beneficiat gelobt dem Abte Gehorsam und Ehrfurcht, dass er ohne Einwilligung des Abts dieses Beneficium Niemandem abtreten und mit vier oder fünf Gulden jährlichen Einkommens sich begnügen wolle. Dat. Cur 10. Feb. 1521.
Abt Placid. Litt Disert. n. 746. Synops. annal. fol. 35.

274. 1522. 21. März. Bischof Paulus von Cur gestattet dem Abte *Andreas* von Disentis die Verkündigung der durch päpstliche Bulle vom 10. März 1520 ertheilten Indulgenz, beschränkt jedoch dieselbe auf das Dekanat ob dem Wald. Dat. in castro nostro Curiensi die 21. Marty mensis, Ind X.
Synops. annal. fol. 36 mit der Bemerkung, es habe der Bischof aus furchtsamer Rücksicht auf die im Lande um sich greifende religiöse Bewegung so lange gezögert und jene Beschränkung eintreten lassen.

275. 1522. 21. Jun. Spruchbrief in Streitigkeiten zwischen den Nachbarn von Rinkenberg samt Truns einer- und den Eigenthümern der Alp Sufrags zu Obersaxen anderseits. Obmann ist Hans Janik, Zugesezte oder Confidenten Durig Berchter, der Zeit Landrichter, Jörg Camajur, Ammann auf Obersaxen, Joh. Montanio, Ammann zu Räzüns, und Plasch Bundi von Sumwix. Der Streit beschlägt Wunne und Weidgang und beide Parteien begehrten, es möchten ihre Herren ihre Gebiete entscheiden, damit sie dann auch dester bass die Weiden zu entscheiden wissen. Demnach stunden dar der hochwürdige Fürst und Abt des Gotteshauses zu Tisentis, seiner Herrlichkeit und Gebieten wegen, eines- und der edle und veste Rudolf v. Marmels, Herr zu Obersaxen, anderntheils, gleichfalls seiner Herrlichkeit und Gebieten wegen. Hierauf wurden von den obigen Schiedsrichtern, gemeinschaftlich mit den beiden genannten Herren, Marksteine zwischen den beiden Gebieten eingesezt und festgesezt. Dat. an der h. 10000 Ritter Marter Abend.
Im Contexte des Spruchbriefs der über den gleichen Rechtsstreit am 8. Jun. 1628 erlassen wurde. Orig. im Gemeinde-Archiv zu Obersaxen. Abschrift in m. Doc. Samml. Sec. XVII. Num. 1437.

276. 1522. 3. Nov. Bischof *Paulus* von Cur weiht die vom Abt Andreas in neuester Zeit wieder neu restaurirte Kirche des heil. Benedict ob Sumvix und das Collegium devotorum daselbst.
Synops. fol. 35 b.

277. 1522. *Andreas* abbas ex voluntate Conradi de Lombareno Disertinae tunc ministralis aliorumque a senatu deputatorum villam parochiae Medellensis Petro Martinetto in emphytheusin perpetuo concessit; erecto desuper — fügt der Verfasser der Synopsis hinzu — publico instrumento, in quo primum, quod sciam, fit mentio *aulae praefecti*, qui sub hoc tempus saecularibus omnia sibi per fas et nefas temere vendicantibus a magistratu Disertinensi monasterio nostro imponebatur, quem abbates nostri, ut designatum sibi curatorem, sustinere cogebantur. — Ohne Datum.

Synops. annal. fol. 35 b.

278. 1524. 23. Sept. Bundsbrief errichtet und erneuert entzwischen Abt *Andreas* (*de Falera* von Disentis) von *Disentis*, *Hans* v. *Marmels*, Herr zu Razüns und gemeinen III. Bünden, diesseits und jenseits des Gebirges. Sigler: der Abt Andreas, H. v. Marmels, der graue Bund, gemeine Gottshausleute mit dem Sigel der Stadt Cur und die eilf Gerichte mit dem Sigel ihres Bunds. Dat. Freitag auf St. Mathaeus des Apostels und Evangelisten. Drei gleichlautende Briefe „dero jedem pundt ainer geben ist" sind gefertigt worden.

Ein Orig. liegt im Landes-Archiv, auf demselben ist das dritte Sigel, das des grauen Bunds abgerissen. Ein Orig. befindet sich im Archive zu Vicosuprano, das alle fünf Siegel trägt. Der leztere fing mit den Worten an: „Wir *Paulus* von Gottes Gnaden Bischoue zuo Chur." Diese sind aber gestrichen worden und der Abt Andreas ist der zuerst Genannte.

279. 1526. 26. Mai. „*Septani* (die von Sett) ex dominio montis S. Georgii ac monasterii Disertinensis subditi, consensu abbatis tanquam patroni et collatoris, aegre licet obtento, ecclesiam suam S. Florini, a parochiali Rusciniana (Ruschein) S. Georgii separari petierunt, ac facile impetrarunt, non quidem ab episcopo Curiensi, secundum canones, sed a judice provinciali (Landrichter) Johanne Capaulio, coram quo Ilantii in conventu aliorum quoque deputatorum saecularium causa haec publice deducta fuit et in tabulas relata VII. Kal. Junii.

Synops. annal. fol. 36 b.

280. 1526. Bei Berathung des *Artikelbriefs* und gleich bei Verlesung des ersten Artikels protestirt Gaudenz v. Lumbrins, in seinem und des Abts v. Disentis Namen feierlichst gegen dessen rechtliche Statthaftigkeit.

Notiz in der Synops. annal. fol. 37.

281. 1526. 16. Oct. Im Hinblik auf die in Folge des von gem. III. Bünden beliebten Artikelbriefs, allwärts und auch bei Katholiken entfesselte Begierde, die bisher schuldigen Leistungen gegen die Gotteshäuser zu verweigern und deren Einkünfte an sich zu reissen (bereits hatten Ems und Fellers dieses in Bezug auf die dem Kloster schuldigen Zehenden gethan), verkauft Abt Andreas, auf den Rath seiner vertrauten Freunde und insbesondere des Abts Theodor Schlegel zu St. Lucius und Rud. v. Marmels, Herr zu Haldenstein, den Gottshausleuten von Disentis, alle seine seit unvordenklichen Zeiten besessenen Rechte und Einkünfte um die Summe von fl. 1500 rhein. Act. die S. Galli.

Synops. annal. fol. 37 b.

282. 1527. Febr. Mit Berufung auf den Artikelbrief reclamiren Gaudenz v. Mont v. Löwenberg, Joh. Schmid v. Ilanz, als Vogt der Kinder des Balthasar v. Strada, Placidus v. Pontaningen und Nicolaus Wiezel von dem Gotteshaus Disentis die Erstattung gestifteter Anniversarien. Durch Conrad v. Lumerins, praefectus aulae abbatis, wird ein Vergleich abgeschlossen, Kraft dessen die von den Reclamanten angesprochenen Alpen dem Kloster verbleiben, dieses dagegen für die gestifteten fl. 3 denselben fl. 200 auszubezahlen sollen. Würden der Abt oder seine Nachfolger die Alpen jemals verkaufen, verleihen oder verpfänden, so sollen sie vor Andern den Klägern angetragen werden. Act. Disentis im Februar.

Synops. annal. fol. 38 b.

283. 1527. 27. April. Die Herrschaftsleute von St. Jörgenberg, sich stüzend auf den Artikelbrief von 1526, massen sich an, ihren Amtmann selbst, ohne Dazwischenkunft des Abts von Disentis, dessen Unterthanen sie sind, zu wählen. Die Sache wird vor dem Gerichte zu Obersaxen berechtet und zu Gunsten des Abts entschieden, dann durch die Herrschaftsleute an die XV. des obern Bunds appellirt, welche durch Urtheil dieselben ab und zur Ruhe wiesen. Dat. Truns 27. April.

Synops. annal. fol. 37 b.

284. 1529. 15. Juli. Abt *Martin* (Winkler) und der Convent zu Disentis, so wie dessen Hofmeister Alt-Landrichter Ulr. Berchter thun kund, dass sie auf Zureden der Herren des obern Bundes, an welche die Sache auf dem Wege der Appellation gelangt war, der Nachbarschaft und ganzen Gemeinde Fellers „die drü quart des grossen korn zehenten, so denn dem gotshuss vom hern v. Fronberg (Frauwenberg) begabt ist, und durch gotz willen unseren lieben patronen vereret worden", und welche die besagte Gemeinde eine Zeit lang [1] verweigert hatte, für immer und ewig um die Summe von fl. 650 rhein. verkauft haben. Dieses Aequivalent hatten nach reiflicher Untersuchung des Zehnten-Ertrags festgesezt: Ammann Martin (Alig) von Obersaxen, gew. Landrichter, Albr. v. Mont, Landvogt in Lugnez, Alex. v. Jochberg, Ammann der Freien, Christoph Schumacher, Alt-Ammann zu Flims, Joh. Montonia, Ammann zu Räzüns und Joder Shneider, Ammann zu Waltersporg. Dat. Truns unter dem Bundssigel zu Mitte Heumonats

Orig. im Archiv zu Fellers.

[1] Seit Aufstellung des famosen Artikelbriefs von 1526.

285. 1529. 6. Sept. Urtheil. Vor den nachbenannten von den Ständen Uri, Schwyz und Nidwalden abgeordneten, und zu Crezano (Cresciano im heutigen C. Tessin) zu Gericht sizenden Richtern, als nämlich: Joh. Bünthener, Pannerherr zu Uri und Alt-Landvogt (senior advocatus) von Leventina (Livinen), Ant. Uff der Mur von Schwyz, Alt-Commissär von Bellenz und Ant. Im Hof von Nidwalden, Alt-Landvogt Rippiariae (Riviera), so wie auch Heinr. Bünthener reg. Landvogt in Riviera, bringen die Gottshausleute des Klosters *Disentis* (homines de monasterio D.) Klage wider die Einwohner der Riviera an, dass dieselben hinsichtlich der Pferdweiden Neuerungen eingeführt hätten, indem man seit 4 bis 5 Jahren, mehr als früher dafür bezahlen müsse. Die Beklagten entschuldigen sich damit, es sei das mit Rath und Gunst des damaligen Landvogts der Riviera geschehen. Es wurde das Urtheil gefällt, dass es bei der alten Übung zu verbleiben habe, wenn die Klosterleute dieselbe ebenfalls zu beobachten geloben. Sigler Namens Aller: *Heinr. Bünthener*, Vogt (advocatus). Act in Crezano die 6. Sept.

Synops. annal. fol. 38 b. Abt Placid. Litt. Dis. Num. 84 c.

286. 1529. 15. Sept. In einem Rechtsstreite zwischen der Stadt Ilanz mit dem Ammann, beziehungsweise der ganzen Stadt Ilanz und Grub, Betreffs der Judicaturrechte des Burgergerichts zu Ilanz, der vor dem Gerichte in Lugnez an diesem Tage verhandelt wurde, wird von der Stadt Ilanz zur Begründung ihrer Rechte u. A. auch angeführt „dass der Streit mit dem sel. Abte Schnackh" (Joh. v. Schönegg) und dem Convent zu Disentis mit ihrer Stadt, wegen Beschnizung ihrer Liegenschaften daselbst, ebenfalls durch ihr Burgergericht entschieden und dessen Urtheil durch die XV. bestätigt worden sei. Dat. Villa zu Mitte Sept.

Orrig. im Stadtarchiv Ilanz.

287. 1530. 21. April. Abt *Martin Winkler* kauft einen ewigen Zins von 10 solid., welcher auf einem Hause des Klosters Disentis zu Cur, zu Gunsten der St. Martinskirche daselbst haftete, aus. Sigler Burgermeister Ulr. Gerster. Dat. 21. April.

Synops. annal. fol. 38 b.

288. 1531. „In bello quod hoc anno in valle Tellina adversus Johannem Jacob. Medicaeum a Raetis gestum est, cohortem monasterii et communitatis Disertinensis *Gaudentius Lombarenus* (v. Lumerins) tunc officialis ibidem eduxit."

Hist. Notat in der Synops. annal. fol. 39.

289. 1532. *Martin* (II. *Winkler* aus Schanfigg), Abt zu *Disentis* übergibt tauschweise dem Burgermeister Michael v. Mont zu Cur, ein dem Kloster gehörendes, zu Cur gelegenes Haus und erhält dafür den von dessen Frau Margaretha Berchter (Ulrichs Tochter) herrührenden Hof Brulfquadras und verschiedene Zinse in Tavetsch und Truns. Der Tausch fand hinter dem Rücken des Capitels und ohne dessen Consens statt, dagegen willigten die Tochtermänner des v. Mont, Jacob de Turre und Johann Capol jünger von Flims dazu ein.

Synops. annal. fol. 39 b. mit dem Dat. 1532. Vgl. Eichh. ep. Cur 249, der das Jahr 1533 angibt.

290. 1536. 5. April. *Martin Winkler* der 1528 zur Abtswürde gewählt worden, verlässt den Glauben und das Kloster, zieht nach Ilanz und heirathet eine Weibsperson, mit welcher er längere Zeit in unerlaubten Verhältnissen gestanden. Dessen ungeachtet konnte er *dann* erst zur Resignation gebracht werden, nachdem ihm eine jährliche Pension zugesichert worden. „Pastorem errantem — sagt der Verfasser der Synopsis — subsecutae sunt oves de conventu. Fuit haec procella immanis et fluctus plane decumanus, qui monasterii nostri naviculam facile obruisset ac submersisset, nisi ille, qui eam primitus sua bonitate condiderat, Deus omnipotens, inter tot syrtes ac scopulos adversitatum admirabili providentiae suae brachio conservasset." Die wenigen übrig gebliebenen Conventualen schritten sofort, assentiente Disertinae senatu, zu einer neuen Abtswahl und wählten den Jodocus Kreyer von Ruschein.

Die Bekehrung des Abts erzählt der gelehrte Augustin Stöklin: „Martinus vocationis suae miserum in modum „oblitus alicui mulieri adhaesit, quacum aliquando deprachensus per foeminae agnatos eam aut in uxorem ducere, „aut vitam ipso momento perdere iniquissime compulsus fuit. Inde palam a disciplina ordinis et fide catholica „defecit, amasia sibi matrimonio sacrilego anno 1536 copulata. Ilantium - - - discessit, diu cum muliere illa „rusticationi vacans, velut ludibrium proh pudor! semper fuit."

291. 1537. 24. Jan. Gütliches Einverständniss Betreffs des Landrichter-Amts entzwischen dem ganzen Gericht und Gemeinde Walterspurg einer- und dem Fürstabt Jos. Anselm von Disentis und den ehrenfesten Jkr. Hans und Jacob v. Marmels, als Herren v. Räzüns, anderseits. Die Streitsache wurde vorerst zu Ilanz berechtet und gab auch dem Bunde viel zu schaffen. Um dieselbe gütlich zu vermitteln, bestellte der Bund drei Männer, den Martin v. Cabalzar, der Zeit Landvogt in Lugniz, Jkr. Hans v. Capol, Alt-Landrichter und Alexander v. Jochberg, Alt-Ammann der Freien; das Gericht zu Ilanz: den Jkr. Hans v. Valendas, der Zeit Ammann zu Ilanz und in der Grub, den Alt-Ammann Hans Schmid von Ilanz, den Jac. Rischett und den Bundsschreiber Hans Franz. Diese sieben vermittelten die Anstände auf folgende Weise: „Es sollen die herren v. Räzüns, deren beiden gerichte Räzüns und Übersaxen nit abbrechen in der nambsung und sollen im Räzünser gricht zween mann genambset werden und an dem Übersaxen einer, und soll ein herr von Räzüns, wann es in seiner roth (Rood) ist, auch in deren von Waltenspurg gricht einen mann darschiessen und nambsen, der zu einem landrichter mag genommen werden, als wol als zu Räzüns und am Übersaxen", wobei der Bund zugeben soll, dass der Herr v. Räzüns vier Mann ernenne. Zu dieser Ver-

mittlung gaben auf Rath und Bitten des ganzen Bunds und deren von Walterspurg, der hochw. Fürstabt Jos. Anselm mit samt Conrad v. Lombris seinem Dienstmann ihre Einwilligung, doch ihren Leben zu St. Jörgenberg laut Brief und Sigel ohne Schaden. Über Alles dieses gibt der ganze Bund den Parteien die gegenwärtige Urkunde unter dem Sigel desselben, welches Mart. Cabalzar, Landvogt in Lugniz, anstatt des frommen ehrsamen und weisen Hans Montonia, der Zeit Landrichter des grauen Bunds, anhängt, und unter demjenigen des Gerichts Ilanz und Grub das der Ammann Joh. v. Valendas auf Ansuchen des Abts von Disentis, der Herren v. Räzüns und der Gem. Walterspurg anhängt. Dat. 24. Jan.

Abschrift in Chr. v. Florins Urk. Samml. S. 710 und in der s. g. Marschlinser Urk. Samml. (im Landsarchiv) Vol. III. fol. 18. Synops. annal. fol. 40 b. mit dem Dat. 14 Jan.

Durch dieses Einverständniss wurde die am 30. April 1535 zu Truns unter Landrichter Hans v. Jochberg gegebene Urthel, durch welche Walterspurg mit seinem Begehren war abgewiesen worden, aufgehoben.

292. 1538. Auf. d. Jahrs. Da nach dem Ableben des Abts Jodocus Kreyer, ausser dem Prior Martin de Wolwera nur sehr wenige Conventualen im Kloster sich befanden, so wurde von der weltlichen Obrigkeit und dem durch dieselbe dem Gotteshause bestellten Praefectus aulae, der Domherr Leonhard Feurer von Cur als Abt berufen und eingesezt.

Synops. annal. fol. 40 b.

293. 1538. 7. Febr. Der bestellte Abt *Jodocus* verleiht verschiedene dem Kloster Disentis zuständige Lehengüter zu Brigels, an dortige Landleute; es geschieht dieses mit Rath des Ammanns Martin Martinut, des Landrichters Gaudenz v. Lumerins, Nic. Wiezels, Anton's Turtenga und anderen Rathsglieder.

Synops. annal. fol. 41.

294. 1538. Febr. Der Nämliche verleiht mit Rath der Nämlichen, einigen Livinern die grosse Alp bei dem Hospiz St. Maria auf dem Lukmanier auf 12 Jahre.

So die Synops. annal. fol. 41. Vgl. Eichh. ep. Cur. 251.

• 295. 1538. Aug. circa. An die Stelle des nach sieben Monaten seiner Verwaltung resignirenden Abts Leonhard, der es vorzieht wieder nach Cur zurükzukehren, beruft abermals die weltliche Behörde, monachis qui adhuc supererant et fatali temporum iniquitate premebantur, haud dubie consentientibus, den *Paulus Nicolai*, Pfarrherr zu Sumvix, einen im übrigen verständigen und frommen Mann, als Abt.

296. 1539. Mai. Tauschbrief um das Schloss St. Jörgenberg. Abt *Paulus* (*Nicolai*) zu Disentis, überlässt mit Wissen und Rath des Convents nicht allein, sondern auch des Land. Martin Martinutt und der ganzen Gem. Disentis dem frommen ehrsamen und weisen *Mathias von Rungs* von Walterspurg und dessen Erben, das alte Schloss zu *St. Jörgenberg* nebst Garten, Wald, Baumgarten und Akerland mit allen Rechtsamen und Zugehörden zu Walterspurg, so wie auch eine Gadenstatt, *Starpund* genannt, auf Ruviser Gebiet, tauschweise gegen das Mayensäss, Valentin genannt, zu Disentis. Die Kirche im Schloss soll er auf und in Ehren halten, zu dem soll, nach eidlicher Schazung der beiden Alt-Landrichter Jkr. Gaud. und Jkr. Conrad v. Lumbrins und Landamm. Martin Martinutt, der genannte de Rungs noch fl. 100 baar an das Gotteshaus ausrichten und weitere fl. 400, die „der frau Clara des vogts zu St. Jörgenberg" gehören, ohne Kosten für das Gotteshaus bezahlen. Sigler Namens beider Theile der Landamm. mit dem Lands-Sigel. Dat. im Mayen.

Orig. fehlt. Abschrift in der de Florin'schen Dor. Samml. Msc. fol. p. 281. Eichh. ep. Cur. 251 cit. dieselbe, scheint aber den Schluss der Urk. ganz irrig aufgefasst zu haben. — Die Synops. fol. 41 b. tadelt den Vertrag und vermuthet, dass der Abt hiebei dem überwiegenden Einflusse der weltlichen Herren habe nachgeben müssen.

297. 1540. 23. Jan. Abt *Paulus* von Disentis und Gaudenz v. Lumbris (Lumerins) dessen Hofmeister, bekennen, dass sie mit Rath, Wissen und Willen des frommen und fürnemen Martin Martinut, der Zeit Landammann zu Disentis und des Gerichts daselbst, den Nachbarn zu Walterspurg, alle des Gotteshauses Rechte an dem kleinen und grossen Zehenden, wie ihre Vorfahren solche von dem gnädigen Herrn v. Zollern erkauft hatten, für alle Zukunft verkaufen und abtreten, jedoch dem Abte und der ganzen Gemeinde Disentis an ihrer Herrlichkeit an die Gemeinde und das Gericht Walterspurg ohne Schaden. Der grosse Zehenden ist durch die beiden Gebrüder Jkr. Conrad und Jkr. Gaudenz v. Lumbrins, beide alte Landrichter, und Landamm. Martin Martinut auf fl. 750 rhein., und der kleine Zehenden durch den nämlichen Gaud. v. Lumbris und Jakob v. Sax auf fl. 16 rhein. geschäzt und gesprochen worden, für welchen Betrag gleichzeitig quittirt wird. Geben unter den Insigeln der Abtei und der Landschaft Disentis.

Abschrift in der Marschlinser Samml. Tom. III, 141.

298. 1540. 12. Juli. Abt *Paulus* (*Nicolai*) von *Disentis* verkauft, durch den Rath weltlicher Herren verleitet, dem Mart. Farisio von Faido, dem Alb. Schwarz und Jac. Schanovio, die dem Kloster gehörende Alp Cornera in Tavetsch (cristallis et mineralibus abundantem) um den Spottpreis von fl. 400. Dat. 12. Juli.

Synops. annal.

299. 1542. 2. Mai. Der Gemeinde *Brigels*, die mit derjenigen von Medels einen Hof des Hochgerichts Disentis bildet, wird gestattet, dass sie Streitsachen geringern Belangs durch selbstgewählte Richter austragen lassen dürfe und desshalb nicht nach Disentis kommen müsse. Dat. Truns.
Synops. annal. Disert. fol. 41 b.

300. 1542. 10. Mai. Bischof *Thomas v. Planta* v. Cur, bestätigt dem edlen festen Hans Jörg v. Marmels, als dem ältesten seines Geschlechts, das Marschallamt, das seine Vordern von dem Stift zu Lehen hatten, worin einbegriffen ist „wann und wie dikh es zu fällen komt, das der apt eines der clöster Pfävers, Disentis und St. Marienberg zu weichen ritte, dass es dem marschalkh kundt thon werde, der soll dan mit ime reiten, und dasselb pferdt so dan der apt reit, soll dann dem marschalkh überantwortet und zu handen gestellt werden.“ Dat. 10. Mai.
Abschrift in Chr. do Florins Urk. Samml. fol. 373 und eine im Kloster zu Disentis.

301. 1543. Auf die von Abt *Paulus* (*Nicolai*) von Disentis persönlich, der zu Baden im Aargau versammelten Tagsazung der eidgenössischen Stände, vorgebrachte Mittheilung, dass ihm als Fürsten des Reichs von der kaiserlichen Kammer zu Speyer, die Aufforderung zugekommen sei, die gewöhnlichen Steuern zu bezahlen, wird demselben, so wie dem Bischof v. Cur und dem Abte von St. Gallen, von der Tagsazung untersagt, irgend etwas zu entrichten, indem sie selbst darüber mit dem Kaiser verhandeln werde.
Synops. annal. fol. 41 b. Eichh. ep. Cur. 252.

302. 1544. 11. Nov. „Pundsbrief gemeiner III Pündten erneuwert und erlautert anno 1544, so erstens zu Vazeröl anno 1471 aufgerichtet worden.“ Er fängt mit den Worten an: Wür Lucius von gottes gnaden bischoffe zue Chur, wür *Paulus* von gottes gnaden abbte zu *Tisentis*“ etc. Dieser leztere sigelt auch denselben mit den übrigen Bundsgenossen. Jeder Bund erhielt eine Urkunde hierüber. Geben am Zinstag St. Martinstag, das ist der ölft tag Wintermonats 1544.
Christ. v. Florin Doc. Samml. fol. 69. Abgedrukt in den Graubünd. Grundgesezen 1767 S. 35 und in Leu's schweiz. Lex. IX, 119. Dieser Bund ward 1619 wieder bestätigt und beschworen.

303. 1548. Urtheilspruch des Gerichts der XV. durch welchen die Ansprachen, die Hercules v. Capol von Flims (dessen Gattin aus dem Geschlechte der v. Pultingen oder Pontaningen war) mit Berufung auf den Artikelbrief vom Jahr 1526, an die dem Gottshaus Disentis gehörende Alp Nalps erhob, des gänzlichen abgewiesen wurden. Dat. Truns 29. Mai.
Synops. annal. fol. 42.

304. 1550. Abt *Paulus* (*Nicolai*) zu *Disentis*, befreit durch Auszahlung einer Aversal-Summe, das Kloster von der Verpflichtung, dem protestantisch gewordenen Ex-Abt Martin Winkler, eine jährliche Pension zu verabfolgen.
Eichh. ep. Cur. 252.

305. 1552. *Peter Berchter* von Disentis erhält die dem Gottshause zu *Disentis* gehörende Alp auf dem Lukmanier auf zwölf Jahre für fl. 700 in Pacht.
Aus Eichh. ep. Cur. 253. Wahrscheinlich war dieses der nämliche Pet. Berchter, der im J. 1529 Landrichter des obern Bundes war.

306. 1554. 24. Febr. Bischof *Thomas* (*v. Planta*) von Cur als apostolischer Nuntius mit der Gewalt eines Legati a latere ausgestattet, bewilligt dem *Christian Castelberg*, die Seelsorge (curam animarum) nachdem er examinirt und befunden worden, dass er gut lesen, singen und auslegen (exponere et construere) könne.
Orig. fehlt. Abt Placid. Litt. Disert. n. 47.

307. 1555. Durch einen zu *Truns* unter dem Vorsize von Nicol. Pfister an Statt des Landrichters Joh. de Florin, ergangenen Urtheilsspruch der XV., werden verschiedene *Sumvixer*, die sich weigerten den Zehenden von Neubrüchen (novalia) an das Kloster *Disentis* zu entrichten, hierzu verurtheilt, nachdem dieses bereits in erster Instanz zu Disentis geschehen war.
Synops. annal. fol. 42 b. Eichh. ep. Cur. 253.

308. 1556. 1. Mai. Spruchbrief zwischen Abt *Lucius* von Disentis und der Gemeinde Brigels einer- und Herrn *Hans Jörg*, Herrn zu Räzüns und der Gemeinde Obersaxen, anderseits. Der Streit betraf Gebiet, Wunn, Waide und Wald. Obmann ist Durisch (Ulr.) v. Marmels, Alt-Vogt in Lugnez, Schiedsrichter sind: Joachim v. Runks, sesshaft zu Ruschein, derzeit Ammann zu Ilanz und in der Grub, und Hieronymus Weger (Wecker) sesshaft zu Sett, Alt-Ammann zu Waltersburg. Geben zu Tavanasa unter dem Sigel des Obmanns zu ingendem Mayen 1556. Das Sigel hängt.
Orig. im Gem.-Archiv Brigels. — Abschrift in m. Doc. Samml. Sec. XVI. Num. 890. — Synops. annal. fol. 42 b

309. 1569. 3. Mai. Christian v. Castelberg, Abt zu Disentis, Johannes Plant U. J. D., Herr zu Räzüns und Hauptmann Jac. Schmid von Ilanz, als „verordneter Hopt“ der Herrschaft von Sax, ferner Landrichter Räth und Gemeinden des ganzen

obern grauen Bunds, urkunden, dass sie zu Lob, Ehre und Wohlstand des Vaterlands auch zu Erhaltung unserer Freiheiten, nothwendig erachtet haben, zu Abstellung des „practicieren", es sei um die Ammannschaft, Rechtsprecher oder sonst Boten auf Bunds- oder Beitag, so leider bei uns und allenthalben an die Hand genommen wird, etliche Artikel festzusetzen, wie folgt: 1) Es soll niemand künftig weder selbst noch durch andere practiciren, noch Mieth und Gaben an Geld oder Geldwerth ausgeben; wer diesem zuwider handelt, soll als ehr- und eidlos erkennt und gehalten und furderhin in keinen Räthen und Thäten gebraucht werden. 2) Jeder der von seiner Gemeind und eben so auch jeder der von den Hoptherren ernannt wird, um einen Landrichter, Landschreiber und Landweibel zu wählen, soll dem abtretenden Landrichter mit aufgehobenen Händen schwören, dass er weder Mieth noch Gaben, Geld noch Geldeswerth empfangen, und ihm nichts verhaissen sei, auch nichts empfangen wolle um jene Ämter zu bestellen, auch nichts gegeben noch practiciert habe, um zu dieser Botenstelle gewählt zu werden; wer dagegen thut, soll ehr- und eidlos sein, aus allen Räthen und Wahlen ausgestossen und an dessen Statt Andere ernannt werden, denen Ehr und Eid anzuvertrauen ist. Geben unter den Insigeln der erstgenannten drei Hoptherren und des Landrichters Leonhard Camenisch zu Truns den 3. tag Mayen. — Alle 4 Sigel hängen.

Orig. früher im Obernbunds- jezt im Landsarchiv. — Abschrift in m. Doc. Samml. Sec. XVI. Num. 846.

310. 1581. Der Cardinal *Carolus Borromaeus*, über den Lukmanier kommend, besucht, nachdem er die Nacht im Hospiz der h. Jungfrau, auf frischem Heu zugebracht, Disentis. Als er dem Kloster sich näherte, ging die ganze Bevölkerung mit Kreuz und Fahnen ihm entgegen, die Reliquien der heil. Sigisbert und Placidus wurden durch Rathsglieder vorgetragen, der Clerus und der Abt Christian v. Castelberg folgten im geistlichen Ornat. Bei diesem Anlasse wurde zu Abhülfe des Mangels an Geistlichen, die Errichtung eines Priester-Seminars berathen und beschlossen.

Eichh. ep. Cur. (ex monum. monast.) 256.

311. 1584. Abt *Nicolaus* III. betreibt mit Eifer die Errichtung des von seinem Vorgänger Abt Christian begonnenen Priester-Seminars. Die weltlichen Vorsteher, denen er das Bedürfniss desselben dringend an Herz legt, unterstüzen die Sache und senden eine Gesandtschaft an den Cardinal Madrutius. In der Zuschrift an denselben wird u. A. gesagt: „Celare non possumus, quod in regione, in qua triginta circiter virorum millia numerantur, non plures, quam „septem sacerdotes supersint qui ibidem nati nativam et patriam linguam loquuntur, qui ubi tandem defecerint, „nisi interim iuvenes educentur et erudiantur, unacum ipsis catholica fides extinguetur."

Der Abt fügt seinerseits Bittschriften an den Cardinal Madrutius und an den h. Car. Borromaeus hinzu.

Eichh. l. c. 257 u. 258.

312. 1592. 8. Aug. Bischof *Petrus* (v. *Rascher*) von Cur consecrirt die Caplanei zu *Marienberg* (in monte b. virginis Mariae), die unter der Gerichtsbarkeit (iurisdictione) der Äbte zu Disentis steht.

Aus Abt Placid. Litt. Disert. n. 48.

313. 1595. 8. April. Der Abt *Jacobus* von *Disentis*, der Landrichter (Praeses) *Paulus Florinus*, und die Richter (jusdicentes) und Obrigkeiten des obern grauen Bundes, senden zum Cardinal *Michael Bonelli*, der seiner Zeit (olim) auf eigene Kosten ein Collegium im Kloster zu *Disentis* gestiftet hatte, um mit ihm darüber zu verhandeln.

Abt Placid. Litt. Disert. n. 75.

314. 1614. 4. März. Nachdem *Sebast. v. Castelberg*, keineswegs auf kirchliche Weise, sed ope consanguineorum, amplis promissis et largitione flor. 300 senatui Disertinensi facta, spretis pro more monachorum suffragiis, laica manu, am 3. März zur Abtwürde erhoben worden, brachte die weltliche Behörde, die mehr und mehr das Gotteshaus ex integro suae subiicere potestati atque ad vulgaris cuiusdam civis conditionem redigere sich bemühte, es dahin, dass der neugewählte Abt Tags darauf eine Transaction mit ihr abschloss, qua omnis vix non monasterii auctoritas et iurisdictio ad communitatem devoluta est. Dieser Vertrag wurde jedoch bald hiernach durch die päpstl. Nuntien Alex. Scapius und Ranuttus Scottus und von der Gemeinde selbst als unstatthaft aufgehoben.

Eichh. ep. Cur. p. 261.

315. 1615. 15. Dec. Aus der von Bischof Johannes v. Cur dem edlen und gestrengen Pompejus v. Planta v. Wildenberg ertheilten Belehnung mit dem Erbmarschallamte: „So oft es sich zuträgt, dass ein Abt von Pfeffers, Tisentiss und St. Marienberg, umb die Benediction anhaltet, soll ein Marschalkh avisiert werden, dass er sich bei der Benediction finden „lasse, dem Herrn Prälaten das pferdt empfahen, und folgendes gesagtes pferdt für aigen behalten, dar wider „dann wie von altem her breüchig gewest kein Prälat nichts reden soll, sondern das pferdt williglich erfolgen „lassen." Dat. Schloss Cur 15. Dec.

Abschrift in meiner Doc. Samml. Sec. XVII. Num. 1337.

316. 1618. 27. Febr. Zwei Abgeordnete des Klosters Muri, P. Salom. Sigrist und P. Maurus Locher kommen in Folge der 1617 von der schweiz. Congregation der Benedictiner zu Einsiedeln gefassten Entschliessungen auf den Wunsch des Abts Sebastian nach Disentis, um dort die Disciplin wieder herzustellen und der eingerissenen Unordnung zu steuern

Aber die dort anwesenden und seit langer Zeit an ein ungebundenes Leben gewöhnten Mönche, cum suo abbate iugum omne respuebont, wesshalb die Delegirten unverrichteter Sachen am 12. Aug. heimkehrten.

Eichh. ep. Cur. p. 262.

317. 1618. Nov. Das berüchtigte Strafgericht zu Tusis legt dem Abt Sebastian, weil er sich in politische Sachen gemengt und mit dem mailändischen Gesandten Graf Casati in Briefwechsel gestanden habe, eine Busse von 400 Kronen auf.

Eichh. ep. Cur. p. 262.

318. 1620. 11. Oct. Artikel des obern grauen Bundes, durch die zu Ems auf dem freien Felde versammelten Fähnlein desselben errichtet und eidlich beschlossen. Durch dieselben werden alle Erkanntnisse der zu Tusis, Zisers und Davos in den Jahren 1618, 1819 und 1820 abgehaltenen Strafgerichte aufgehoben, dagegen die Urtheile desjenigen zu Cur von 1619 bestätigt. Sie sind vorzugsweise gegen „die schandlichen bösen venedischen prattiken" gerichtet. Im zweiten und dritten Artikel ist Betreffs der Religion beschlossen: In allen Geschäften soll das Mehr gelten, Religionssachen ausgenommen, indem „der glaub eim jeden frey sein solle." Beide Confessionen sollen unverhindert bestehen, in jeder Pfarrkirche soll das Mehr gelten und demselben sollen die Pfründen, Kirchen und was dazu gehört angehören; die andern aber sollen, wenn sie in einem Orte verschiedenen Glaubens wohnen, zum Kirchgang und zu den h. Sacramenten ungehindert gehen können, wohin es ihnen beliebt. Im Art. 8 wird festgesezt, dass die Geistlichen beider Confessionen, bei Verlust ihrer Pfründen, Habe, Leibes und Lebens sich in das weltliche Regiment nicht einmischen sollen, doch werden hiebei die Freiheiten des Bischoffs von Cur und des Gotteshauses *Disentis* vorbehalten; der Bischof soll wieder in seine Residenz eingesezt werden. Im eilften Artikel werden die Erbeinigung mit den Hause Östreich, der Bund mit Frankreich und die Bundnisse mit den Eidgenossen und Wallis aufrecht erhalten. Obrister dieser Fähnlein war der Landrichter Joh. Sim. de Florin, als Hauptleute und Lieutenants sind genannt: Jac. Baliel, Podest. Jac. Arpagans, Landammann Vincenz Caduf, Landvogt Christ. v. Blumenthal, Landamm. Christoph v. Mantalt, Landrichter Casp. Schmid v. Grünegg, Ammann Hans Corai, Ammann Mathias Zoller, Ammann Jac. Cadonau, Vicar Balthas. de Caflisch, Ammann Barthol. Cazin, Joh. Catharina, Ritter Georg Schorsch, Landvogt Casp. v. Schauenstein zu Ehrenfels, Ammann Hans Gredig, Ammann Joh. Thom. Bischof und Podest. Andr. Risch, Ammann Ant. Scenardi, Podest. Ant v. Molina u. A. Actum in dem fryen Veldt by Ems Mittwoch den 11. Oct. 1620.

Abschrift in der v. Haller'schen Doc. Samml. auf der Stadtbibl. in Bern Tom. II, 663.

319. 1621. „*Amisienses* (die Emser) ius instituendi parochi et decimarum sibi arrogabant, minitantes se praeconem acatholicum assumturos, ni eorum voluntati fieret satis. Alexandri Scapii nuntii apostolici suasu abbas (Sebastianus a Castelberg) Disertinensis iuri suo cessit, ne et in hoc pago catholica religio perderetur."

Eichh. ep. Cur. 263.

320. 1621 Bei Annäherung der Engadiner und Prättigauer, flüchtet sich der Abt mit allen Kostbarkeiten und den Reliquien der Heiligen nach Abiasco. Jene brechen gewaltsam in das Kloster, plündern und verheeren dasselbe während ihres dortigen zehntägigen Aufenthalts, zerstören die Bilder und verbrennen die noch im Archiv vorfindlichen Schriften auf öffentlichem Plaze. Der alte St. Placidus-Thurm wird angezündet, und wenn nicht einige der Gemässigtern unter ihnen selbst, dem Brande Einhalt gethan hätten, wäre das ganze Kloster im Feuer aufgegangen.

Eichh. ep. Cur. 262.

321. 1622. 30. Sept. Abt *Sebastian* von *Dissentis* unterzeichnet nebst andern Deputirten, den zu Lindau, unter Mitwirkung der Gesandten der XIII. Orte der Eidgenossenschaft, mit Erzherzog Leopold und dem ganzen Haus Östreich, Freitags nach Michael Archangeli den lezten September 1622 abgeschlossenen und am 10. Oct. gleichen Jahres durch den Obern und Gotteshausbund nebst der Herrschaft Maienfeld ratificirten Friedensvertrag, mit den Worten: „Sebastianus a Castelberg imperialis monasterii Disertinensis abbas." Dat. Lindau.

322. 1623. 5. Dec. Der Apost. Legat *Alex. Scappius* trifft Verfügungen in Betreff der Aufnahme von Novizen und Professen in das Kloster Disentis, auch der Rechnungen halben. Dat. 5. Dec.

Cit. in dem Vertrag vom 6. Oct. 1643.

323. 1628. 8. Jun. Spruchbrief entzwischen denen von Rinkenberg und Truns einer- und Hans Riedi nebst andern Mitinteressenten von Obersaxen, als Eigenthümer der Alp Safraga, anderseits. Derselbe war erlassen durch den hochw. Fürsten und Herrn Sebastian v. Castelberg, Abt des Gottshauses Disentis, den wohledlen Joh. Pet. Schalkett, der Zeit Verwalter der Herrschaft Räzüns and den wohledlen Lucius v. Mont, der Zeit Landrichter, indem beide Theile auf Zureden der XV. Appellazherren des obern Bundes, de jure tantum auf sie compromittirten. Durch den Spruch wurde der Brief dat. 1522 (vgl. diese Regest. Num.) als der neueste in Kräften erkennt, dagegen die älteren aufgehoben. Dat. Truns 8. Jun. 1628.

Orig. im Gem.-Archiv zu Obersaxen. Abschrift in m. Doc. Samml. Sec. XVII. Num. 1437.

324. | 1632. 6. Dec. | Bischof *Josephus* v. *Mohr* zu Cur urkundet, es habe der edle und veste *Rud. v. Marmels* zu Villa in Lugnez die Bitte gestellt, es möchte das Marschall-Amt der drei Gotteshäuser Pfävers, Disentis und St. Marienberg, alle Benedictiner-Ordens, „welches von dem Stift Cur zu Lehen herrührt," und das seine Vordern von den frühern Bischöfen lehensweise inne hatten, ihm verliehen werden. Diesem Gesuche entspricht der Bischof in Kraft dieses Lehenbriefes; dem zu Folge soll der Abt jedes der gemeldeten klöster, wenn er „zu weyhen reiten will," ihn als Marschall davon avisiren, er solle dann „mitreiten, das Pferdt empfahen, und dasselb Pferdt soll dann jeglicher Abt dem Marschalkh geben." Dat. Schloss Chur an St. Niclaus des h. Bischofs Tag. — Sigel hängt.

Das Orig. auf Perg. ist im Besize des Hochw. Hrn. Dom-Cantor Chr. v. Mont. Abschrift in m. Doc. Samml. XVII. Num. 1780.

325. | 1643. 6. Oct. | Vertrag zwischen Abt *Adalbert* (I. Bridler) und dem Convent zu Disentis, mit der Landschaft Disentis über die zwischen beiden seit längerer Zeit waltenden Missverständnisse, vermittelt durch folgende Herren: P. Martin Kaehler, Superior des Stifts Einsiedeln, P. Dominic Tschudi, Grosskeller des Stifts Muri, Ritter Conradin v. Castelberg, gewesener Landrichter und jeziger Landammann der Landschaft und Alt-Landamm. Joh. Berchter. 1) Dem Stift wird die unbeschränkte Verwaltung der klösterlichen Disciplin nach den Regeln des h. Benedict und diejenige ihrer Einkünfte zugesichert; sollte jemals ein Abt des Klosters Gut verschleudern, so mag die Landschaft ein getreues Aufsehen halten und dagegen alle von geistlichen Rechten zugelassenen Mittel ergreifen. 2) Jeder ordentlich gesezte Prälat, soll für einen „Patrioten" erkennt werden und wenn er den Bundsschwur gethan hat (wobei jedoch die 1524 aufgesezten Artikel nicht begriffen sein sollen), soll er als Bundsgenosse angesehen und bei allen Zusammenkünften, Amtsbesazungen, wie bis dahin Stimme und Rath haben. 3) Die Kirchgenossen sind künftig befugt ihre Pfarrherren selbst zu ernennen, die der Prälat ohne weiteres Bedenken dem Ordinarius präsentiren soll. 4) Statt der bisher gewohnten Solemnitäten bei Empfang des von kais. Maj. „dem Gottshaus und der Landschaft herrührenden" Blutbanns, soll künftig von jedem neueingesezten Prälaten, durch den Landammann oder einen andern Deputirten, der Blutbann Namens der Landschaft begehrt und ohne Kosten bewilligt werden. Die Strafen und Bussen, die bisher in Gewinn und Verlust zwischen dem Gottshaus und der Landschaft getheilt wurden, mag die leztere allein behalten; hiebei ist jedoch bedungen a. dass das Gotthaus aller aufgelaufenen Kriegs-, Brand- oder andern Steuern und Schnizen enthoben sei, auch hiefür keinerlei Kosten mit Mahlzeiten nach der Gemeind oder sonst mit dem Landammann u. s. w. zu tragen habe; b. dass das Gottshaus „samt seinen gütern so es anjezo besizt," künftig von allen Auflagen, Steuern und Schnizen befreit sein soll; würde jedoch die Landschaft „wegen Brandschazung oder Kriegsüberfall rancionirt werden," so soll dieselbe nicht schuldig sein, solche für das Gottshaus zu bezahlen. 5) Bezüglich der Lehenzinse und Zehenden lässt man es bei dem bisherigen Herkommen; vom fünfzehenden soll Einer ohne irgend welchen Abzug gegeben werden. 6) Soll ein Herr Prälat in der Gotthaus Kosten einen Schulmeister, geistlich oder weltlich, innert oder ausser dem Gottshause bestellen und erhalten, der der Jugend Unterricht gebe. — Alle vorhandenen und alle künftig zu errichtenden Briefe die in einem oder dem andern Punkte diesem zuwider wären, sollen als tod, kraftlos und ungültig gehalten werden. Den Vertrag sigelten der Abt und Convent, die Landschaft, der Fürst Hieronymus Farnese, als apostol. Nuntius in diesem Lande, die Benedictinische Congregation der Eidgenossenschaft und die vier Schiedsleute. Act. im Gottshaus Disentis 6. Oct. 1643.

Christ. v. Florin's Urk. Samml. S. 291. — Marschlinser Doc. Samml. T. III, 168.

326. | 1649. 26. Aug. | Die Thalleute von Urseren kaufen sich unter Abt Adalbert von Disentis von allen Verpflichtungen gegen das Gotteshaus Disentis mit 1500 Urnergulden los; lezteres entsagt mit Ausnahme des Kirchensazes allen Rechten und Ansprüchen und gibt denen von Urseren ihren Brief vom 8. Febr. 1425 heraus, der nun zerschnitten in der Thallade von Urseren liegt.

Regest im Geschichtsfrd. d. V. Orte. Bd. VIII, 332 Note 1.

327. | 1650. 21. Dec. | Bischof *Johannes* v. Cur gibt der Gemeinde Ruvis Brief und Sigel, dass Falls über kurz oder lang ein Abt zu Disentis das Ius patronatus und die Collatur ihrer Pfarrkirche ansprechen sollte, sie alsdann bis zum Betrage von fl. 30, alles übrige durch sie dem Kirchenfonds einverleibte und dermalen auf mindestens fl. 200 sich belaufende Pfrundeinkommen, davon wieder ablösen und darüber nach ihrem Wohlgefallen disponiren mögen. Die obigen fl. 30 waren der nach Separation der Filial Andest übrig gebliebene Rest der Pfrundeinkünfte. Dat. Cur an St. Thom. Apost.

Christ. v. Florin's Doc. Samml. S. 299.

328. | 1652. 23. April. | Aus dem Lehenbriefe um das Erbmarschall-Amt des Hochstifts Cur, den der Commissar Conradin Planta von Wildenberg von Bischof Johann erhielt: „Wann einer der Äbte der dreyen Clöster Disentis, Pfeffers und St. Marien- „berg zu der weiche reiten will, soll er solches unserm erbmarschall zu rechter Zeit verkünden, derselb söll dan „mit ihm reiten, wann der abt aufsizt, den stiegbiegl heben und zu wider absitzung das pferdt empfachen, und „solle dan dasselbe pferdt ihme unserm marschall zustendig sein und verbleiben." Dat. Cur 23. April.

Orig. im Planta'schen Hause zu Fürstenau. Abschrift in m. Doc. Samml. Sec. XVII. Num. 1404.

329.	1674. 16. Jan.	Tavanasische Composition oder Vertrag zwischen Abt *Adalbest* II. und dem Convent von Disentis einer- und der ehrs. Gemeinde Walterspurg anderseits. Durch denselben wird der Reversbrief dat. auf Mitte Fasten 1479 in allen seinen Theilen bestätigt und weiterhin verschiedene Puncte in Betreff von Bussen, Freveln, Milderung der gefällten Urtheile durch den Abt, Liberirung des Bando von bandisirten Personen, Entschädniss für Gerichtskosten und Diäten der Beisizee, und Bezeichnung von vier Rathspersonen zu der Ammannschaft durch den Abt, geordnet. Wer einen redlichen Todschlag thäte, soll, so fern er nach Erkenntniss des Gerichts Walterspurg seine Unschuld darthun kann, an Leib und Gut nicht gestraft werden. Sigler der Abt, der Convent und die Gemeinde Walterspurg. Dat. Tavanasa 16. Jan. 1674 Abschrift in der Marschlinser Doc. Samml. T. III, 138.
330.	1720. 11. Oct.	Schiedsrichter Spruch der Herren Egid. Frh. v. Greuth, Hans Gaud. v. Capol, Joh. Ulr. v. Blumenthal und Rud. Rosenroll über verschiedene Streitigkeiten zwischen dem Abt und Gottshaus Disentis und der Gemeinde Walterspurg, als Erläuterung der Tavanasischen Composition von 1674. Betrifft Justizverhältnisse, Hindersässe, Collatur und Fischerei. Dat. Reichenau 11. Oct. oder 30. Sept. a. Kal. 1720. Christ. v. Florin's Urk. Samml. S. 731. Marschlinser Doc. Samml. T. III, 150.
331.	1723. 28. Dec.	Erläuterung des Spruchs dat. Reichenau 11. Oct. 1720 in neuen Streitsachen zwischen dem Gottshaus Disentis und der Gem. Walterspurg. Durch den L. Obern Bund wurde der leztern eine dreifache Wahl gelassen, entweder sich ganz auszukaufen, oder eine Erläuterung oder endlich eine Revision desselben anzunehmen. Sie wählen den zweiten Vorschlag, an dessen Vollführung der Hr. Landrichter Joh. Ludw. v. Castelberg den kais. Abgesandten und Administratoren zu Räzüns, Hr. Baron v. Greuth, zuzog.
432.	1734. 20. Mai.	Auskauf sämmtlicher noch übrigen Rechte des Gottshauses Disentis in dem Gericht zu Walterspurg. Unter Vermittlung des Fürstbischof Benedict v. Cur und des Reichsgrafen v. Wolkenstein, kais. Maj. Abgesandter an die Republik Bünden, die hierzu unt. 24. Sept. 1733 durch die Standsversammlung erbeten worden, verkaufen und überlassen der Fürstabt Marianus und der Convent der ehrs. Nachbarschaft Walterspurg, ihre daselbst noch besizende Jurisdiction in Civil- und Criminalsachen nebst einem Hause, Stall und Garten, entweder um die Summe von fl. 4500 Curer-Währung (der Gulden zu 70 Bluzger) zahlbar auf nächstkünftige Pfingsten, oder um die Summe von fl. 6000 gleicher Währung, wovon fl. 300 baar erlegt werden müssen, der Rest aber in zinslosen zehnjährigen Raten von fl. 300 bezahlt werden kann. Dieser Verkauf geschieht ohne Präjudiz der Rechte des Gottshauses an die übrigen Nachbarschaften Andest, Ruis, Sett und Schlans. Geben unter den Insigeln der beiden Mediatoren und des Obern Bunds zu Cur in der fürstbischöfl. Residenz am 20. Mai 1734. Marschl. Samml. T. III, 144.

Errata.

Num. 126, Zeile 2 lies Conradi I.
Num. 329. Zeile 1 lies Adalbert

Verzeichniss der Aebte des Stifts Disentis.

		Wahl.	Resignation oder Tod.	Bemerkungen.
1	S. Sigisbert	614	† 636.	
2	B. Adalbero I.	637	† 670.	Sechzig Jahre lang kein Abt.
3	S. Ursicinus I.	circa 730	resign. 758, † 760 Oct. 2.	Als Bischof von Cur: Ursicin. II.
4	Tello	758	† 784, Sept. 24.	Auch Bischof zu Cur.
5	Adalbero II.	circa 773	† 791, Febr. 1.	Nach der Synops. annal. Dis. starb er schon 778.
6	Azzo	791	† 808, Febr. 3.	Nach der Synops. schon Abt Anno 778 † 791.
7	Præstans oder Præstantius	circa 808	† 818, Febr. 8.	
8	Aguellus	818	† 836, Apr. 5.	
9	Hugo I. oder Ogo	836	† 850, Aug. 24.	
10	Prunicius oder Prunic	850	† 875, Febr. 13.	
11	Richardus	875	† 893, Apr. 28.	
12	Hermannus I.	893	† 915. Apr. 30.	
13	Waldo	915	† 949, Jun. 16.	Zugleich auch Bischof zu Cur, unter dem Namen Waldo I.
14	Victor	951	† 980, Jun. 24.	
15	Erchenbertus	980	† 995, Jun. 29.	
16	Otkerus *v. Wandelburg*	995	† 1012, Mai 25.	Bruder des Abt Wuirand zu Einsiedeln.
17	Adalgotus I.	1012	† 1031, Mai 24.	
18	Udalricus I., *Graf v. Montfort*	1031	† 1058, Jul. 25.	Das Stift erlangt 1048 die Reichsunmittelbarkeit.
19	Atames	1058	† 1083, Jul. 28.	
20	Udalricus II. *v. Tarasp*	1083	resign. 1089, † 1095, Aug. 22.	Abt zu Muri 1068, resignirt 1082, Bischof zu Cur 1089.
21	Ada oder Adamus	1089	† 1121, Jul. 31.	
22	Waltherus I.	1121	† 1150, Aug. 20.	
23	S. Adalgotus II.	1150	† 1160, Oct. 3.	Zugleich auch Bischof zu Cur.
24	Hugo II. *v. Werdenberg*	1160	† 1180, Aug. 24.	
25	Waltherus II.	1180	† 1203, Aug. 27.	
26	Albertus *de Novensano*	1203	† 1212, Sept. 1.	Nach der Synops. 30. Aug.
27	Burkhard I.	1212	† 1224, Sept. 14.	
28	Gualfred *v. Raron*	1224	† 1235, Sept. 16.	
29	Conrad I. *v. Lumerins*	1235	† 1247, Sept. 21.	
30	Johann I. *v. Malderon*	1247	† 1248, März 18.	
31	Burkhard II. *v. Heuwen*	1248	† 1248, Dec. 30.	Nach s. Tode administr. Ant. v. Carmisia durch päpstl. Verfügung das Kloster bis 1251.
32	Heinrich, *Graf v. Werdenberg*	1251	† 1273, Jan. 20.	
33	Rudolf I. *v. Richenstein*	1273	† 1289, Mai 17.	
34	Benedict *v. Phiesel*	1289	† 1295, Mai 19.	
35	Nicolaus I.	1295	† 1300.	Er lebte noch am 26. Jul. 1300. (Reg. Num. 75[illegible]
36	Walther III. *Schlegel*	1300	† 1307, Mai 15.	
37	Hermann II.	1307	† 1314, Dec. 27.	
38	Wilhelm *v. Planesa* od. *Planesia*	9314	resign. 1326, † Aug. 21. gl. J.	
39	Jacob I. *v. Buchhorn*	1326	† 1330, Dec. 9.	
40	Martin I. *v. Sax*	1331	† 1333, Oct. 1.	
41	Thüring *v. Attinghausen*	1334	† 1353, Nov. 3.	Nach Tchudi und Hartm. annal. Erem. 1352.
42	Jacob II. *de Planezia*	1354	† 1366, Nov. 17.	
43	Johannes II. *v. Maladers*	1366	† 1370.	
44	Johannes III., *Venner v. Freudenberg*	1370	† 1380, Nov. 20.	
45	Jacob III.	1380	† 1381, Dec. 4.	
46	Rudolf II.	1381	† 1387, Nov.	
47	Johannes IV. *Zanus*	1387	† 1401, Jun. 17.	

		Wahl.	Resignation oder Tod.	Bemerkungen.
48	Conrad II. *Sigler*	1401 Jul.	† 1401, Oct. 17.	
49	Peter *v. Pultingen*	1401	† 1438, Dec. 17.	
50	Nicolaus II. *v. Marmels* . . .	1439	† 1448, Dec. 23.	
51	Johannes V., *Ussenport v. Augsb.*	1449	† 1466, Dec. 13.	
52	Johannes VI. *Schnag*	1467	† 1497, Jul. 11.	Andere nennen ihn auch *Schönegg*.
53	Johannes VII. *Brugger* . . .	1497	† 1513, März 29.	
54	Andreas *de Valera*	1512 Apr. 5.	† 1528, Jun. 15.	
55	Martin II., *Winkler* a. Schanfigg	1528 Aug. 2.	1536 monast. et rel. deseruit.	
56	Jodokus *Kreyer* v. Ruschein .	1536	† 1537, Dec. 30.	
57	Leonhard *Feurer*	1538	resign. 1538.	
58	Paulus *Nicolai*	1538	† 1551, März 4.	
59	Lucius *Anrich* v. Bonaduz . .	1551	† 1566, Jun. 19.	
60	Christian *v. Castelberg*	1556 Jul. 26.	† 1584, Febr. 22.	
61	Nicolaus II. *Tyron* v. Truns . .	1584 Feb. 28.	† 1593, Jun. 13.	
62	Jacob IV. *Bundi*	1593 Jun. 27.	† 1614, Febr. 26.	
63	Sebastian *v. Castelberg* . . .	1614 März 3.	† 1634, Jun. 3.	
64	Augustin *Stöklin*	1634 Aug. 20.	† 1641, Mai.	
65	Johann VIII. *v. Sax*	1641 Mai 31.	† 1642.	
66	Adalbert I. *Bridler*	1642	† 1655.	
67	Adalbert II. *v. Medels*	1655	† 1696, Febr. 11.	
68	Adalbert III. *v. Funs*	1696	† 1716, Oct.	
69	Gallus *v Florin*	1716	† 1724, Mai.	
70	Marianus *v. Castelberg* . . .	1724 Mai 29.	† 1742, Sept. 24.	
71	Bernhard *Frank v. Frankenberg*	1743 Sept. 24.	† 1763, Febr. 11.	
72	Hieronymus *Casanova*	1763 Apr. 11.	† 1764, Jul. 16.	
73	Columbanus *Sozzi* v. Olivone .	1764 Aug. 20.	resign. 1785, Jul. 7.	
74	Laurenz *Cathomen* v. Brigels .	1785 Jul. 7.	† 1801, Jun. 23.	
75	Anselm I. *Huonder v. Sumvix*	1804 Feb. 13.	† 1826, Mai 9.	Er war der lezte Fürstabt.
76	Adalgot III. *Waller v. Ringgenb.*	1826 Jun. 21.	resign. 1846, Febr. 20.	
77	Anselm II. *Quinter* aus *Tavetsch.*	1846 Feb. 21.		

Orts- und Namen-Register

zu den Regesten des Klosters Fraubrunnen, Cantons Bern.

Register

zu den Regesten des Cystertienser Frauenklosters Feldbach.

Register

zu den Regesten des Cystertienser Frauenklosters Tänicon.

Register

zu den Regesten der Johanniter Comthurei Tobel,

Cantons Thurgau.

Register

zu den Regesten des Stifts Kreuzlingen, Kantons Thurgau.

Orts- und Namens-Register

zu den Regesten des Stifts Disentis, Cantons Graubünden.